

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Rumäniens Rolle.

Ueber die Donau segt das rumänische Heer; ein Flotte von Schiffen und Rähnen voller Bewaffneter, Flöße sinkend unter der Last von Kanonen, schwimmen von Ufer zu Ufer. Vor drei Duzend Jahren sah man dasselbe Bild. Der Hohenzoller Karl zog damals hinüber zum Nachbar, ihn zu erlösen vom türkischen Sklavenjoch. Begeistert folgte die junge rumänische Armee dem heldenhaften Führer, um theilzunehmen an dem gottgesegneten Werke, um als Brüder den Brüdern zu dienen, um das rumänische Blut zu vergießen für die Freiheit Bulgariens. Heute ziehen wieder hunderttausende waffenstarrende Rumänen über die Donau, heute weht wieder Rumäniens ruhmreiche Flagge auf bulgarischem Boden, heute führt wieder Rumänien Krieg in Bulgarien. Das Schwert aber ist nicht gezogen, die Bulgaren zu schützen gegen ihre Feinde, sondern gezückt, den Bulgaren den Gnadenstoß zu geben.

Bulgarien war schon lange zu groß geworden für Rumänien. In drei Jahrzehnten ist Rumänien geblieben, was es war, hat es nicht um eines Fadens Breite seine Grenze erweitert; aber aus dem Tributfürstenthum Bulgarien ward ein Königreich, das sich, mit Dstumelien vereint, an Größe mit dem Befreier Rumänien messen konnte und die übrigen Balkanstaaten an Territorium übertraf. Der letzte Türkenkrieg brachte einen neuen Zuwachs, der Friedenspräliminarvertrag zeichnete die Grenzen eines Großbulgariens, das sich schon dem Kraume von San Stefano in Wirklichkeit näherte. Aber Bulgarien war auch damit noch nicht zufrieden. In Stara Zagora hatte der Metropolit von Sophia nach der Nachricht vom Siege bei Kirk-Kilisse den König Ferdinand als Imperator, als Kaiser des Orients angesprochen. Die Bulgaren wollten das vorschnele Wort auch vorschnele wahr machen. Fünf Jahrhunderte nach dem Unter-

gang des griechischen Byzanz sollte sich auf den Trümmern des Osmanenreiches ein neues christliches Imperium, ein neues Kaiserreich des Ostens, ein bulgarisches, erheben. Und was war leichter als das? Eine sieggekronete Armee vertritt Wunder in ihrem ungestümen Chatendrang, und die Grenzen vom Pontus Eurinus zur Adria, von der Donau zur Adria auszudehnen, muß ihr ein Kinderpiel sein.

Also dachte man in Sophia und ließ der Kriegspartei die Zügel locker, wagte man den kühnen Kampf um die Krone der Balkanherrschaft zum zweiten Male, man hörte nicht auf die Rathschläge der einen Mächtegruppe Europas, nicht auf die Warnungen der anderen, man forderte die bisherigen Verbündeten in die Schranken, man verzichtete in der Verblendung wahrhaftigen Größenwahns, sich durch ein Einvernehmen mit Rumänien den Rücken zu decken. Ja, noch mehr. Man wartete nicht einmal ab, ob sich nicht ein Ausweg finden ließe zu friedlicher Regelung der strittigen Machtfragen, sondern brach übermüthig den Krieg vom Zaune, stürzte sich mit Gewalt in das Chaos und brach alle Brücken hinter sich ab.

Das Strafgericht ist dem Verbrehen auf dem Fuße gefolgt; besiegt und zerschlagen das gewaltige Heer, und der Thron des Koburgers schwankt wie ein Rohr im Winde. Gestern noch in der Pose des Kaisers des Ostens, heute geknickt wie ein armer Bankrotteur; gestern noch der Sieger voller Selbstbewußtsein, der mit der Geste halb des Erstauens, halb der Empörung die czarische Aufforderung, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen, zurückwies, und heute der demuthvolle Bittsteller, der von der Gnade des Czaren aller Neussen die Rettung von Reich und Thron erhofft! Nimmer wäre es soweit gekommen, wenn man in Sophia das Eine begriffen hätte, daß es selbst für ein stetig siegendes Bulgarien Lebensnothwendigkeit war, Rumäniens

gerechte Ansprüche zu würdigen und zu erfüllen; daß es Wahnsinn ist, einerseits die ganze Welt in die Schranken zu rufen, mit dem letzten Aufgebot der Wehrkraft einer Massenkoalition von Feinden entgegenzutreten, die letzten Mannen und die letzten Mittel aufs Spiel zu setzen an einer einzigen Front, und bei alledem um Winzigkeiten zu handeln, mit denen man die Kosten einer sicheren Rückendeckung bezahlen konnte. Bulgarien wollte den halben Balkan für sich ertrogen und feilschte wegen eines Landstriches von einigen Kilometern, die Rumänien wahrlich nur als Spottpreis für seine Neutralität begehrte.

Was ist nun die Folge? Wohin hat diese krämerhafte Politik geführt? Dazu in erster Reihe, daß Bulgarien, statt sich für immer zu befreien von fremden Einflüssen, statt ein großes unabhängiges Reich zu werden, tiefer als je zurückfiel unter Russlands Oberhoheit; und daß in zweiter Reihe die Führung auf dem Balkan, die Bulgarien schier nicht mehr hätte entrisen werden können, auf Rumänien übergeht, das mit der unverbrauchten Kraft seiner Halbmillionenarmee erst auf dem Plane erscheint, da die übrigen Balkanstaaten einander zerkrüppelt haben bis zur völligen Verkrüppeltheit. Rumänien rückt mit seinem Heere über die Donau. Es ist schon in Silistria widerstandslos eingerückt, es nimmt sich, was Bulgarien ihm in kleinlichem Geiz nicht geben wollte. Aber wer kann sagen, ob Rumänien dabei stehen bleibt, ob es sich mit dem zufriedengibt, was es bisher gefordert hat. Schon erklärt die rumänische Regierung, daß sie nicht blos eine Kompensation in Bulgarien sucht, sondern auch mitreden wird bei der Auftheilung der ehemaligen europäischen Türkei. Mazedonien ist nicht mehr nur ein Streitobjekt für Bulgarien, Serbien und Griechenland; während die drei sich streiten, tritt, sich freuend, der Vierte unter sie, mächtiger und stärker als Alle, und will theilhaben an

Russische Frauendiplomaten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der russische Botschafter in Paris, der elegante Iswolsky, gerieth einmal (vor Jahren in München) in eine etwas leichtlebige Bohème-Gesellschaft. Die Gesellschaft — zum Theil aus Russen, zum Theil aus Franzosen bestehend — hätte es weder für schicklich, noch aber für rathsam gehalten, in der Hauptstadt Baierns mit der deutschen Empfindsamkeit in unliebsame Berührung zu treten, deshalb zogen sie es vor, sich durch das Apostrophiren von Engländern zu amüsiren. Einer von ihnen hatte soeben die dem 1877er russisch-türkischen Kriege vorangegangene „Konstantinopler Friedensverhandlung“ erwähnt. Hier war nämlich Graf Salisbury, Englands Spezialgesandter, der seine Gemahlin und seine beiden Töchter mit sich nach Konstantinopel genommen hatte, gänzlich in das Netz der Russen gerathen. Und der schlaue, listig verschlagene Ignatiow, Russlands Botschafter in Konstantinopel, war denn auch nicht zu faul, seinen englischen Kollegen, nachdem er ihn gehörig ausgenüßt hatte, noch vor der Entscheidung nach Herzenslust zu verspotten.

Salisbury hat die Lösung der Orientfrage in den Rockfalten seiner Damen verborgen mit sich gebracht, sagte der russische Botschafter scherzend zu seiner Umgebung. Ignatiow war, nebenbei bemerkt, so stolz auf die Macht seiner Ueberredungskunst wie ein Bühnenstar auf den Zauberklang seiner Stimme, und liebte es gewaltig, sich prahlend mit seinen oratorischen Erfolgen zu brüsten. Auch mit dem soeben geäußerten Scherzworte wollte er nichts Anderes verrathen als die kleine List, die er gebraucht,

nämlich, daß er sich zuerst über die Auffassung von Salisbury's Gattin orientirt hatte, um leichter mit dem Ehemann fertig zu werden.

Iswolsky lauschte mit so tiefer Zerstreuung dieser Erzählung, schien so in Gedanken verfunken, als hätte er kaum hingehört, machte auch keinerlei Bemerkung darüber, sondern honorirte nur die Konklusion, „die Russen hätten es stets und zu allen Zeiten verstanden, den Werth der weiblichen Diplomatie voll und ganz zu schätzen“, mit einem höflichen Lächeln. Salisbury's 1877er Debut hatte den Londonern nun allerdings ganz und gar nicht gefallen, aber wahrlich, nach dem Verstoße war der Ausbruch des Krieges nicht mehr zu verhindern. Später jedoch, auf dem Berliner Kongreß, versuchte dann Salisbury, nachdem der Krieg zu einem Fiasko Russlands und einem Erfolge des Grafen Andrassy geführt hatte, seinen Fehler wieder gut zu machen — jetzt aber ohne Frau.

Es ist unwiderleglich wahr, daß die russische Diplomatie es oftmals mit Erfolg versucht hat, die Frau zur Erreichung ihrer Ziele zu benützen. Dafür liefert uns auch Daubet in einer seiner jüngst herausgegebenen Arbeiten einen glänzenden Beweis. Mit dem des großen Meisters der französischen Causerie würdigen Reize macht er uns — auf Basis ihrer einstigen Korrespondenz — genau bekannt mit der Fürstin Sieven, dieser so überaus anmuthigen und begaubernden Botschafterin, deren begeistertes Bestreben in ihren Jugendjahren darauf gerichtet war, Metternich, den damals allereinflussreichsten Staatsmann des europäischen Aeopags, für die Sache Russlands zu gewinnen. Sie begleitete ihren Mann auf Schritt und Tritt zu den Orten, wo sie mit

Metternich zusammenzutreffen hoffte, und so wohnte sie denn auch den Kongressen zu Nachen und Verona bei. Und wahrlich „war ihr Herz nur so lange von Metternich erfüllt“ — und nur so lange war er ihr im Sinn, als der Fürst treulich zur Sache der Russen hielt. In dem Momente, als Metternich die Doppeltzungigkeit der russischen Politik durchschaut hatte, anfang, die Schachzüge der russischen Diplomatie zu durchkreuzen, da sprach die Fürstin Sieven von Metternich nurmehr in einem Tone, als wäre er bereits todt, für sie gestorben. Einmal brach sie in Thränen aus: — Je crois, que le prince Metternich est mort!

Und sie suchte denn auch je schneller Tröstung bei Guizot, in dessen ihrer würdigen „Kreise tiefster Anziehung“ sie das Andenken des Kaiserlichen Friedens, des Uebereinkommens zwischen Napoleon I. und dem Czaren Alexander I. pflegen und dadurch den günstigen Boden vorbereiten konnte für eine sympathische Aufnahme des späteren französisch-russischen Bündnisses. Die „Erfolge“ der Fürstin Sieven wurden in Petersburg so sehr geschätzt, daß sie auch nach dem Tode ihres Gatten mit einer diplomatischen Mission betraut wurde: sie wurde zur geheimen Berichtserstatlerin des Czaren Nikolaus, dem allerentschlossensten unter den gekrönten Führern der „Groß-russischen Propaganda“.

Mit wie viel Gefühl die russische Frau auch in den allerhöchsten Kreisen der Gesellschaft der russischen Diplomatie zu Hilfe eilte, davon konnte Graf Julius Andrassy sich überzeugen, und noch dazu gleich dort an Ort und Stelle, in ihrer ureigensten Späre. Das war dazumal, als er Seine Majestät nach Petersburg begleitete. Die Klarheit und Deut-

der Verteilung. Eine neue Krise hat begonnen, welchen Verlauf wird sie nehmen? Rumäniens Rolle ist das neue Räthsel des Balkans; und das schwierigste vielleicht.

Der Balkankrieg.

Waffenruhe auf den Kriegsschauplätzen. — Beginn der rumänischen Aktion. — Eindringen rumänischer Truppen in Bulgarien. — Besetzung Silistrias durch die Rumänen. — Kein Widerstand der Bulgaren.

Die Kämpfe sind eingestellt, ob mit oder ohne Waffenstillstand, ist nicht klar. Aber Thatsache ist, daß alle kriegerischen Handlungen unterlassen werden, bis sich die Situation klärt. Bulgarien hat seinen Wunsch nach Frieden kundgegeben, und es muß nun der Versuch wenigstens gemacht werden, den Konflikt zwischen den ehemaligen Verbündeten beizulegen. Die Möglichkeit hierzu zu geben, liegt vor Allem an Bulgarien selbst. Es muß den Gegnern Konzessionen machen; Anzeichen weisen darauf hin, daß es hierzu nach den bitteren Erfahrungen dieser Woche geneigt ist. Die schweren Niederlagen werden vermutlich außer dem Generalissimus Sawow auch den Ministerpräsidenten Danew als Opfer fordern. Seine Stellung ist unhaltbar. Es dürfte ein Koalitionskabinet berufen werden. Bulgarien hat sich heute nochmals in einem Telegramm an den Czaren von Rußland um Intervention gewendet, und erhielt zur Antwort, daß Alles geschehe, was nur möglich ist, um den Frieden wieder herzustellen. Thatsächlich haben auch die Gesandten Rußlands und Frankreichs den Regierungen Serbiens und Griechenlands den Rath erteilt, die Feindseligkeiten einzustellen, und dieser Rath soll bereits befolgt worden sein. Während also, für den Augenblick wenigstens, der Krieg zwischen Bulgarien und seinen Gegnern pausiert, hat die rumänische Aktion begonnen. Die rumänischen Truppen sind in Bulgarien eingedrungen und haben Silistria besetzt. Sie begegneten dabei keinem Widerstande, erwarteten ihn auch nicht, nachdem der russische Gesandte in Bukarest der rumänischen Regierung mitgeteilt hatte, daß Bulgarien der Armee den Befehl erteilt habe, der rumänischen Invasion kein Hindernis in den Weg zu legen.

Einmarsch der Rumänen in Bulgarien.

Bukarest, 11. Juli. Der Einmarsch der rumänischen Armee in Bulgarien hat begonnen.

Den Blättern zufolge hat die rumänische Armee Silistria besetzt.

lichteit der geschichtlichen Daten, aber auch die Konklusion des soeben erschienenen, vortrefflichen Werkes Wertheimer's legt Zeugniß davon ab, daß bei dieser Gelegenheit die russische Diplomatie sich — mit preußenfeindlicher Tendenz — bestrebt, die Monarchie an sich zu fesseln, damit ein deutsch-österreichisch-ungarisches Bündniß nicht etwa die Ausführung ihrer Balkanpläne durchkreuze. Damals schreibt Andrassy seiner Frau: „Am allerzuverlässigsten sind die Großfürstinnen in eigener Person, sie, die aus lauter Freundschaft den Menschen schier aufessen möchten, und aus ihren schönen Phrasen ist es deutlich ersichtlich, daß sie uns lieben, aber die Preußen nicht!“ Auf dem Ball des Adels forderte die Thronfolgerin (die Gattin des nachmaligen Alexander II.) Andrassy auf, die erste Quadrille mit ihr zu tanzen.

Diese vielen Beweise überaus großer Liebenswürdigkeit vermochten selbstverständlich nicht, Andrassy in dem Maße zu blenden, daß auch seine Politik dadurch beeinflusst worden wäre. Er machte nur eine kleine „Konfusion“, diese jedoch in der Mitte des Tanzes. Darüber berichtet er seiner Gemahlin: „Ich mußte mich in mein Loß ergeben, aber Du kannst Dir nur zu leicht vorstellen, wie angenehm mich die Ausficht berührte, eine Verwirrung zu machen, denn abgesehen davon, daß die Czarewna eine sehr schöne Frau ist, hatte mich ein Jeder im voraus darauf aufmerksam gemacht, daß es ein Glück sei, wenn ich nur eine Konfusion mache.“

Der klareren weltgeschichtlichen Perspektive zuliebe jedoch sei hier vermerkt, daß die russischen Gnadenonnen sich schon viel früher gleichfalls um die Erwerbung ungarischer Sympathien beworben. Ich spreche von einem derartigen Experiment Alex-

Besetzung von Silistria.

Bukarest, 11. Juli. Amtlich wird verlautbart: Silistria ist ohne Widerstand besetzt worden. Zweihundert bis dreihundert bulgarische Soldaten haben sich ergeben. Zuerst zog eine Kavallerie-Abtheilung des 5. Jäger-Regiments zu Pferd ein. Die bulgarische Abtheilung wurde ohne Widerstand entwaffnet. Die rumänische Armee ist 10—15 Kilometer auf bulgarischem Territorium vorgeedrungen. Die rumänische und muselmanische Bevölkerung ist begeistert.

Sophia, 10. Juli. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet: In dem Augenblick, als die Vermittlung Rußlands behufs Einstellung der bewaffneten Konflikte zwischen Bulgarien, Serbien und Griechenland im Begriffe war, zum Ziele zu führen und als man den Frieden auf dem Balkan gesichert glaubte, ließ die rumänische Regierung durch ihren Gesandten in Sophia eine Note überreichen, in der sie eben diese Konflikte zum Vorwand nehmend, die bulgarische Regierung benachrichtigt, daß sie der rumänischen Armee den Befehl erteilt habe, in Bulgarien einzumarschieren. Angesichts dieser Lage hat die bulgarische Regierung den bulgarischen Militärbehörden den Auftrag gegeben, den rumänischen Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen. Der rumänische Gesandte Prinz Ghika verläßt Sophia morgen früh mit dem Personal der Gesandtschaft. Die Geschäfte der rumänischen Gesandtschaft werden der italienischen Gesandtschaft übergeben werden.

Kabinettskrise.

Wien, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ von besonderer Seite erfährt, ist die Stellung des Kabinetts Danew unhaltbar geworden. Auch König Ferdinand, der noch anlässlich der letzten Kabinettskrise Danew zum Verbleiben bewog, sah die Nothwendigkeit des Kabinettswechsels ein. Es ist sehr wahrscheinlich, daß ein Koalitionskabinet gebildet wird.

Erkrankung des Königs Ferdinand.

Berlin, 11. Juli. Die „Morgenpost“ meldet aus Sophia: König Ferdinand ist in Folge der Ereignisse der letzten Tage schwer erkrankt. Man befürchtet die Einsetzung einer Militärdiktatur. Es herrscht verzweifelte Stimmung.

Protest Bulgariens bei der französischen Regierung.

Paris, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Der hiesige bulgarische Gesandte erhielt von

ander's I., obgleich dieser Fall eigentlich außerhalb der politischen Sphäre gelegen ist. Man kann jedoch nicht wissen, sagt die Aufzeichnung eines Wiener Geheimdetektivs über diese Angelegenheit, ob nicht vielleicht doch ein politisches Ziel im Hintergrund verborgen war, daß der Czar gelegentlich des Wiener Kongresses „mit ganz besonderer Vorliebe ungarische Magnatenfrauen belagerte“. Der Charakter der „Beslagerung“ macht zwar eigentlich den Verdacht des Geheimpolizisten zu einem lächerlichen, dennoch aber hatte die Sache unbedingt einen politischen Beigeschmack, daß der Czar sich so unmittelbar vom ungarischen Geschmack und von der ungarischen Unbeugsamkeit überzeugen konnte. Als der Czar sich nämlich einer Gräfin Széchényi mit einer nicht mißzuverstehenden Anspielung nahte, wies diese ihn mit geistreicher, witziger Entschiedenheit zurück:

— Ow. Majestät scheinen wirklich zu glauben, ich wäre auch eine Provinz...?!

Bekanntlich legten die Großmächte auf dem Wiener Kongresse in einer Weise Beschlag auf die Provinzen Anderer, als wären diese durch göttliche Fügung zu ihrem rechtlichen Eigenthume geworden. Und Allen anderen voran ging bei dieser Art von Beschlaglegung der Napoleon-Besieger: Alexander I.

Man muß übrigens das gesellschaftliche Leben des Wiener Kongresses mit einem ganz anderen Maßstabe messen, als jedwede andere von Kaisern besuchte Entree. Von einem fürchterlichen Alpdruck befreit, schwamm — von dem kaiserlichen, sowie dem diplomatischen Korps durch Freudentrunk gefeiert — ganz Wien, besonders aber die siegreichen Russen, in einem wahren Triumphrausche. Der Czar hatte seine Gemahlin und zwei Töchter zu dem „Bacchanale des Kaiserbündnisses“ mit sich gebracht. Aber es

seiner Regierung ein Telegramm, worin auf das Vordringen Rumäniens hingewiesen und sodann Folgendes hinzugefügt wird:

Lenken Sie die Aufmerksamkeit der Republik auf die neue Komplikation, welche durch diese ungerechtfertigte Intervention der rumänischen Regierung geschaffen ist, und betonen Sie die Seltsamkeit des Eindringens der rumänischen Waffen in eine Gegend, wo nur Frauen und Kinder ohne Verteidigung zugegen sind, daß die internationale Konferenz in Petersburg die rumänischen Gebietsansprüche erledigt habe, daß keine neue rumänische Forderung gerechtfertigt werden könnte. Protestiren Sie möglichst energisch bei der Regierung der Republik gegen die ungerechtfertigten Akte Rumäniens, welches mit seinen Armeen in das nationale bulgarische Gebiet eindringt.

Der Czar an König Ferdinand.

Berlin, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach Petersburger Meldungen stellte es das Ministerium des Auswärtigen offiziell in Abrede, daß Rußland bisher irgendwelche Schritte bei den Großmächten über einen Kollektivschritt bei den Balkanstaaten unternommen habe. Die russische Diplomatie habe keinerlei derartige Vorschläge gemacht, sondern warte einen geeigneten Moment ab. Trotzdem kann als feststehend betrachtet werden, daß unter den Großmächten ein Meinungs-austausch stattfindet über die Art der Einwirkung auf die vier Balkanstaaten, um dem Kriege ein Ende zu machen. Es heißt, daß der Czar an König Ferdinand telegraphirt habe, er wünsche, daß Bulgarien den Konflikt nicht auf die Spitze treibe und mehr Nachgiebigkeit zeige. Auf dieses Telegramm sei eine sehr günstig lautende Antwort eingelaufen, in der König Ferdinand seine volle Bereitwilligkeit erklärte, sich den Wünschen des Czaren zu fügen, wenn Rußland die Interessen Bulgariens in einem gewissen Grade zu wahren gedankt.

Wien, 11. Juli. (Privat-Telegramm.)

Von einer russischen Kreisen nahestehenden Persönlichkeit erhielt das „Neue Wiener Tagblatt“ folgende Neußerungen: König Ferdinand hat in dem an den Czaren gerichteten Dokument denselben gebeten, das Schiedsamt zu übernehmen und seine bedingungslose Unterwerfung unter den Schiedspruch zugesichert. Trotzdem und trotz des allgemeinen Willens zum Frieden wird die Situation hier nur mit sehr geringer Zuversicht beurtheilt.

existiren auch Aufzeichnungen darüber, daß sich zwischen Czar und Czarin Auftritte von nicht allzumaltem Verlaufe wegen der Provinzbeschlagnahmen abspielten.

Der russische Czarenhof besaß eine „Frauenshule“, eigens zu dem Zwecke eingerichtet, die Frauen in die Politik einzuführen, ihnen das rechte Verständniß dafür beizubringen; das russische Thronfolgerecht trug nur dazu bei, diese Schule zu entwickeln und die weibliche Ambition für politische Dinge zu wecken. Die herrschenden Czarinnen, die „Katharinen“, sind — was den Stil ihrer Regierungsart anbelangt — weit eher männliche als weibliche Regenten zu nennen, wie ja doch der Besitz unbeschränkter Macht die Frau für gewöhnlich der Weiblichkeit entkleidet. Die weibliche Anmuth, der weibliche Reiz und Zauber schwinden förmlich, indem sie sich mit der Individualität der von einer Kaiserkrone geschmückten Frau verschmelzen. Die Frau kann bezaubernd bleiben, kann ihre volle Schönheit behalten: aber ihre Anziehungskraft wird sicherlich geschwächt werden. Es ist der Unterschied der Sonderstellung, der diese Kraft absorbiert.

Aber auch die Trägerinnen der weiblichen Diplomatie können sich nur so lange des Zaubers der Weiblichkeit erfreuen, können nur so lange echte, wirkliche und große Erfolge erzielen, so lange sie nicht zu selbstständig handelnden, isolirt dastehenden Politikern werden. Nur so lange man sie an der Seite des die Sorgen und die Verantwortlichkeit tragenden Mannes in der Rolle der ermutigenden Gehilfin, als Gefährtin, als Kameradin ihres Gatten handeln sieht. Wenn wir deutlich herausfühlen, daß das, was sie thut, von der ganzen Wärme ihrer Seele durchdrungen ist, wird die Frau an Reiz ge-

Vor Allem glaubt man nicht an ein absolutes Sichfügen Bulgariens in die neuen Nachverschiebungen auf dem Balkan und sieht darum für die Folge ein Aufleben von Revanchegelüsten in Sophia vor. Zu weitergehender Beunruhigung aber sei vorläufig kein Anlaß vorhanden, umso mehr, als Rußland selbst nach Uebernahme des vom König von Bulgarien erbetenen Schiedsrichteramtes in seiner bisherigen Haltung verbleiben wollte und keinerlei militärische Anstalten treffen, wie denn beispielsweise die jetzt viel besprochene Probemobilisierung in einigen Gebieten ganz normal und tendenzlos, und zwar bereits seit Mitte Mai, ausgeführt sei. Insbesondere habe man in russischen Regierungskreisen vorläufig keine Absicht, dem Vormarsch der rumänischen Truppen irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen.

Dringliche Bitte Bulgariens um Intervention.

Paris, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Abendblätter melden aus Petersburg: Aus bester Quelle verlautet, daß Bulgarien im Laufe des heutigen Vormittags sich noch mal in einem dringenden Telegramm mit der Bitte an die russische Regierung um sofortige Intervention gewendet habe. Die russische Regierung antwortete, daß bereits gestern Alles geschah, was gethan werden konnte und daß man in Sophia nur Geduld fassen möge.

Verhandlungen über den Waffenstillstand.

Petersburg, 11. Juli. Rußland verhandelt bereits mit Serbien und Griechenland über den Abschluß eines Waffenstillstandes auf dem Balkan. Rußland schlägt vor, daß die Feindseligkeiten sofort eingestellt werden sollen. Es verlangt ferner, daß jeder Balkanstaat einen Vertreter nach Petersburg zu einer Konferenz, auf der über die Vertheilung von Mazedonien entschieden werden soll, entsende. Rußland hat ferner den Standpunkt, daß die Theilung von Mazedonien sich nicht mehr auf der Grundlage des zwischen Bulgarien und Serbien geschlossenen Vertrages vollziehen solle. Diese Aktion des russischen Kabinetts beweist, daß es hinsichtlich der Petersburger Konferenz genau den Stand vor dem Kriege herstellend will. Es wird allerdings einen Unterschied geben. Rumänien wird gleichfalls zur Theilnahme an der Petersburger Konferenz eingeladen werden.

Die Pforte an Bulgarien.

Konstantinopel, 9. Juli. (Verspätet eingetroffen.) Die Pforte richtete heute an Bulgarien eine Mittheilung, worin sie Bulgarien dringend auffordert, unverzüglich die Marmaraküste und die Gebiete bis zur neuen Grenze Midia-Cnos zu räumen. Alle Offiziere, die sich von ihren Truppenkörpern entfernt hatten, sind nunmehr wieder zu denselben zurückgekehrt.

Konstantinopel, 10. Juli. Wie einige Blätter melden, lautet die Antwort Bulgariens auf die Mittheilung der Pforte, die Abends hier eingetroffen ist, ausweichend.

Die Antwortnote Bulgariens.

Konstantinopel, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Der bulgarische Unterhändler Dr. Radoschewitsch überreichte die Antwortnote Bulgariens, die dem Ministerrath vorgelegt wurde. Der Großvezir und der Minister des Aeußern erklärten, daß die Türkei keine Lust und Zeit habe, die Verhandlungen mit Bulgarien durch Hin- und Herschreibereien in die Länge zu ziehen. Radoschewitsch theilte dem Großvezir mit, daß Bulgarien bereit sei, an die Türkei einige Orte außerhalb der Grenzlinie Cnos-Midia abzutreten, wenn die Türkei jetzt neutral bleibe. Die Pforte wartet aber zunächst zu. Auch der serbische Unterhändler Pavlovics ist hier angekommen und hatte mit maßgebenden Persönlichkeiten Besprechungen.

Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien.

Belgrad, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Die serbische Regierung hat dem dringenden Rath des russischen und des französischen Gesandten Folge gegeben und dem Armeekommando den Befehl erteilt, die Feindseligkeiten gegen die bulgarischen Truppen sofort einzustellen. Es heißt, daß die griechische Regierung den gleichen Schritt gethan hat, doch liegen bisher aus Athen keine authentischen Meldungen vor.

Die rumänische Note an Bulgarien.

Bukarest, 10. Juli. („N. T. N.“) Die vor Beginn der Operationen an die bulgarische Regierung ergangene amtliche Mittheilung der rumänischen Regierung hat folgenden Inhalt:

Die rumänische Regierung hat die bulgarische Regierung seinerzeit verständigt, daß Rumänien nicht passiv bleiben wird, wenn unter den Verbündeten ein Krieg ausbricht. Die bulgarische Regierung hat diese Mittheilung nicht beantwortet. Da der Krieg ausgebrochen ist, erachtet es die rumänische Regierung im Interesse des Landes, bulgarisches Gebiet zu besetzen.

zu durchkreuzen. Bismarck machte der Entschluß ganz frank, daß er gegen die von edelster Ueberzeugung durchdrungene, politisch jedoch durchaus irrige Aktion der Kaiserin Augusta den Kampf aufnehmen mußte. Der eiserne Kanzler fürchtete, in Folge der durch diese Sorge verursachten Qualen der Schlaflosigkeit den Verstand zu verlieren, bis er sich schließlich zu dem Entschlusse aufraffte, sich einem russischen Einflusse in dieser Form ganz energisch zu widersetzen. Und er wäre sicherlich kein rechter Staatsmann gewesen, wenn er nicht auch seinen Erfolg vorhergesehen hätte.

Heutzutage ist es freilich selbstverständlich die Vorschrift dieser russischen Schule, die das Anwachsen des russischen Einflusses auf den Balkan fordert, und die dabei auch die Hand im Spiele hat. Und jetzt ist es der eine große Meister dieser russischen Schule: Nikita, der sich stolz und prahlend damit brüstet, daß ihm zur Einnahme Skutaris selbst seine Tochter, die Königin Italiens, auch gratulirte. Eine neuere römische Botschaft weiß allerdings davon zu berichten, daß dieser spontane Ausdruck der warmen innigen Tochterliebe, der spontane Ausbruch des zärtlichen Tochterherzens der schönen Elena durchaus nicht den Beifall ihres königlichen Gemahls gefunden hat. Die italienische Diplomatie hat denn ja auch alle Ursache, diese kleine „häusliche Disharmonie“ dem auf dem Umwege über Montenegro nach Rom hinübergebligten Einflusse der russischen Schule zu danken. Und so darf man beileibe nicht etwa glauben, daß es die Absicht der ersten italienischen Diplomatie gewesen wäre, „durch die Blume“ zu sprechen.

Paul Vivó.

Bukarest, 11. Juli. Der russische Gesandte hat der rumänischen Regierung mitgetheilt, daß die bulgarischen Truppen den Befehl haben, das Gebiet, in das die rumänischen Truppen einrücken, ohne Kampf zu räumen.

Die diplomatischen Beziehungen.

Bukarest, 11. Juli. Der bulgarische Gesandte Kalinkow hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, in Bukarest zu bleiben.

Bukarest, 11. Juli. Amtlich wird die Abberufung des rumänischen Gesandten aus Sophia und die Uebergabe des Schutzes der rumänischen Interessen an die italienische Gesandtschaft verlautbart.

Bukarest, 11. Juli. Der rumänische Gesandte in Sophia ist abberufen worden.

Rumänische Bedingungen.

Bukarest, 11. Juli. Hiesige gut informirte Kreise erklären, daß Bulgarien jetzt, wo es im Süden und Westen geschlagen und im Norden von der rumänischen Mobilisierung bedroht wird, sich unterwerfen und in Petersburg den Schutz des Czaren erbitten werde. Der Czar als voraussichtlicher Schiedsrichter werde jedenfalls vorerst die sofortige Demobilisierung der streitenden Balkanstaaten verlangen. Bulgarien aber werde nicht demobilisiren können, wenn nicht eine vorherige Verständigung mit Rumänien erfolge, für welche folgende zwei Bedingungen unerläßlich sind:

Erstens: Rumänien erhält die Linie Turtucaia-Baltschik mit der Stadt Dobritsch und einer vom rumänischen Generalstab vorgeschriebenen strategischen Linie.

Zweitens: Rumänien muß in thatsächlicher Weise an der Festsetzung der Grenzen zwischen den früheren Balkanverbündeten theilnehmen, damit seine künftige Stellung gegenüber den Balkanstaaten dem Grade seiner Civilisation und seiner wirklichen Macht entsprechen.

Ohne diese Bedingungen könne das Balkanproblem nicht gelöst und der Friede nicht wiederhergestellt werden. In rumänischen politischen Kreisen herrscht deshalb die Ansicht vor, daß der Friede nicht wiederhergestellt werden könne, bevor die rumänische Armee in Aktion trete.

Ungewißheit in Bulgarien.

Bukarest, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Man verfügt in diplomatischen Kreisen über Sophioter Informationen, denen zufolge die große Oeffentlichkeit in Bulgarien über die thatsächliche Lage noch nicht informirt ist. Die Regierung hat bisher die Verbreitung ungenügender Berichte über die militärische und politische Lage des Landes zu verhindern gesucht und die Einstellung der Zeitungen verfügt. Das Kriegsministerium hält bis zuletzt an seinen optimistischen Darstellungen der Kriegslage fest. Man weiß in Bulgarien noch nichts von den Misserfolgen der eigenen Armee und ebensowenig über die Aktion Rumäniens.

Pressensur in Bulgarien.

Bukarest, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Hiesige Blätter melden, daß angesichts der Gefahr innerer Unruhen in Bulgarien die bulgarische Regierung die Pressensur überaus streng handhabe. Das Erscheinen der Zeitungen, sogar der offiziellen Presse, wie des Blattes „Mir“, soll eingestellt werden. Es ist insbesondere verboten, Nachrichten über die Mobilisierung der rumänischen Armee zu verbreiten.

Verrichtung der Feldarbeiten.

Bukarest, 10. Juli. Der Minister des Innern hat den Präfekten den Befehl erteilt, Maßnahmen zu treffen, damit die Feldarbeit von allen von der Mobilisierung nicht betroffenen Personen verrichtet werde.

Serbische Siegesmeldungen.

Belgrad, 11. Juli. Nach offiziellen Berichten aus Nestub haben die militärischen Operationen auf dem Gebiete des Königreichs Serbien mit dem vollen, durchschlagenden Erfolg der serbischen Armee auf der ganzen Kampflinie beendet. Die unter den Generalen Kovatschew, Ivanow und Kutintschew gestandenen bulgarischen Armeen wurden gänzlich geschlagen und befinden sich in regelloser Flucht auf dem Gebiete des Königreichs Bulgarien.

winnen, wird uns lieblich und anmuthig erscheinen, aber die Seelenwärme wird auch ihrem Geiste Schwinge verleihen. War denn etwa die diplomatische Stafette, die sich in Petersburg um Andrássy gruppirt, nicht liebreizend? Und eine um wie Vieles anziehendere Individualität war die Fürstin Lieven, so lange sie an der Seite ihres Gemahls, einen richtigen gesellschaftlichen Kreis um sich versammelnd, ihre Freunde bezaubernd, ihre Mission erfüllte, als nach dem Tode ihres Gatten, da die Situation, da der Stand der Dinge sie ganz unwillkürlich zur Verrätherin der Geheimnisse ihres Geliebten machte?! Oder: wie viel eher männlich als weiblich war die Campagne, die seinerzeit die Großfürstin Maria führte, als sie es Gortschakow's Wünsche entgegen durchsetzte, daß der Czar Alexander II. seinen Besuch in Berlin mit deutschfeindlichen Intentionen machte?! Das Eingestehen der Intention hielt der Czar selber nicht für recht und billig, Gortschakow aber war der Plan besonders deshalb zuwider, weil es ihm durchaus nicht paßte, daß Berlin der Zusammenkunftsort für die Dreikaiser-Entrevue: Franz Joseph I., Wilhelm II. und des Czaren war. Die Großfürstin jedoch agitirte mit männlichem Feuer, mit männlicher Berge, und sie sagte auch unserem damaligen Botschafter am Czarenhofe ganz klar und offen, weshalb:

— Wer weiß, — sagte sie, — ob Sie nicht eines schönen Tages das Resultat dieser Berliner Zusammenkunft gegen uns gebrauchen werden?!
Und es ist charakteristisch, wie sich — durch alle Finissen hindurch — als das deutsch-österreichisch-ungarische Bündniß sich immer klarer abzulösen begann, die russische Schule auch darin versuchte, durch weibliche Kraft und Künfte Bismarck's Wege

Ein Trick des Generals Stefanovics.

Belgrad, 11. Juli. Bei Anjazevac haben die Serben durch einen geschickt ausgeführten Trick des Generals Stefanovics einen eminenten Erfolg gehabt. Der General ließ seine Vorposten von den bulgarischen Truppen gefangen nehmen, die zu erzählen hatten, daß die Serben Anjazevac größtenteils geräumt haben und daß die Truppen bereits viele Kilometer entfernt sind. Die Zelte waren auch leer und danach aufgestellt. Allein Stefanovics verbarg seine Truppen hinter dem Berge. Nachdem die Bulgaren den Angriff begonnen, wurde ihnen nur unbedeutender Widerstand gezeigt, wonach der Einmarsch der Bulgaren in das in einem Kessel befindliche Anjazevac angeordnet wurde. Als dies die verborgenen serbischen Truppen sahen, umzingelten sie die Bulgaren und machten 8000 Mann unschädlich.

Die Kämpfe bei Zajecar.

Belgrad, 11. Juli. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die bulgarische Armee, welche Zajecar angriff, war 15,000 Mann stark, sämtlich vom ersten Aufgebot. Die bulgarische Armee, welche über Rabi Bogat und den St. Nikolaus-Paß in der Richtung gegen Anjazevac in Serbien einfallen wollte, zählte 40,000 Mann. Im Laufe des heutigen Tages erlitten die feindlichen Truppen an mehreren Orten Niederlagen und zogen sich aus Serbien eiligst zurück. Einige bulgarische Patrouillen, welche zwischen Platerniza und Kraljevo-Selo am rechten Ufer des Timok Halt gemacht hatten, wurden von dort von den Unserigen energisch verfolgt. Von den versprengten bulgarischen Detachements auf dem Berge Kojcsucsi zog sich ein Theil über die große und kleine Sascha zurück, während der andere, zahlreichere Theil seinen Rückzug gegen Rabi Bogat antrat. Auf dem Marsche sammelten die Unserigen die von den Bulgaren zusammengepackte Beute. Dem General Kuncics gelang es nicht, die Verbindungen zwischen den zwei Kolonnen, jener von Zajecar und jener von Anjazevac, aufrechtzuerhalten. Die Niederlage der Bulgaren bei St. Nikolaus verwandelte sich in ein völliges Debacle. Der Feind erlitt große Verluste, welche man auf mehr als 5000 Tode und Verwundete schätzt. Der Kommandant des 66. bulgarischen Regiments und viele Kompagniechefs wurden getödtet. Die führerlose, in Unordnung gerathene Kolonne sah sich zum Rückzug gezwungen, der alsbald in eine Deroute ausartete. Der Plan einer Invasion ist vollständig mißlungen. Die Armee des Generals Katintschew ist gänzlich vernichtet und außer Stande, im Rahmen der ihr zugewiesenen Aufgabe wieder aktiv aufzutreten.

Ristics beim König Peter.

Belgrad, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Seit einigen Tagen weilt hier der Gesandte in Bukarest Michael Ristics. Der Gesandte hatte einige längere Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Pasics und wurde auch in längerer Audienz von König Peter empfangen.

Die Schlacht bei Demir-Hissar.

Athen, 11. Juli. Die „Agence d'Athenes“ meldet: Nach der Schlacht von Strumniza konzentrierten sich gegen 44 bulgarische Bataillone bei Demir-Hissar am linken Ufer der Struma, wo die Trümmer der bulgarischen Armee von Rilisch sich vereinigt hatten. Die Bulgaren, die über Belagerungsartillerie verfügten, waren stark verschanzt und besetzten auch die Höhen von Webrina auf dem rechten Ufer der Struma. Eine Abtheilung der dritten griechischen Division unter General Manujanski erhielt Befehl, den rechten Flügel, der gegen Strumniza vorgehenden Streitkräfte zu decken und gleichzeitig den Abhang des Belesgebirges, sowie das rechte Strumaufer von den feindlichen Abtheilungen zu säubern. Die Griechen griffen den rechten Flügel des Feindes an und vertrieben ihn aus Kessilik. Dennoch wurde der Vormarsch der griechischen Artillerie in Folge der Kanonade durch die neun Kilometer tragenden bulgarischen Belagerungsgeschütze aufgehalten, da das griechische Artilleriefeuer das bulgarische auf diese Entfernung nicht erwidern konnte. Deshalb wurde das Gefecht unentschieden abgebrochen. In der Nacht ging sodann die griechische Artillerie unter dem Schutze der Dunkelheit vor und griff die Bulgaren wieder an. Am Morgen vertrieb griechische Infanterie, ungestüm vorgehend, die Bulgaren aus Webrina und warf sie

über das linke Ufer der Struma zurück. Auf der Flucht zerstörten die Bulgaren theilweise die große Eisenbahnbrücke und hielten so zeitweilig den Vormarsch der Griechen auf, die aber mit Gebirgsartillerie längs des rechten Ufers in nördlicher Richtung dem fliehenden Feinde folgten. Dies zwang die Bulgaren, ihre Stellungen eiligst zu räumen, wobei der Feind vier Belagerungsgeschütze, darunter Kanonen, sowie große Mengen von Munition und Proviant zurückließ.

Während die Schlacht bei Demir Hissar im Gange war, rückten beträchtliche bulgarische Abtheilungen, die von Jstip kamen, gegen Patrici über Strumniza heran. Die Griechen griffen diese Abtheilungen an und zerstreuten sie, wobei sie ihnen 20 Geschütze mit den Munitionskarren abnahmen. Nunmehr stand die griechische Armee der besiegten Armee des Generals Ivanow frontal gegenüber, die aus der dritten, der sechsten, der zehnten, elften und dreizehnten Division, im Ganzen 80 Bataillonen bestand und durch die vierte Armee, bestehend aus der zweiten, siebenten und achten Division verstärkt war. Gestern Nachmittag hat die unter General Manujanski stehende Armee Gruppe Demir Hissar besetzt. Der Feind zog um 7 Uhr Abend ab, unter Zurücklassung von 4 Belagerungsgeschützen, 8 Munitionskarren und anderer Munition. Eine von Jstip kommende bulgarische Kolonne wurde zerstreut und ließ 19 Kanonen mit Zugehör im Stich. Eine andere feindliche Kolonne, die durch Patrici ziehen wollte, wurde von der griechischen Division zurückgeschlagen und ließ 15 Kanonen zurück.

Bulgarische Massacre.

Athen, 11. Juli. („Agence d'Athenes.“) Aus Nigritta wird gemeldet, daß eine Abordnung der Stadt Seres mit dem Bischof Chriseopolis an der Spitze in Nigritta beim griechischen Gouverneur erschien, um zu bitten, König Konstantin möge hellenische Truppen nach Seres entsenden, da die Bulgaren schon Freitag ausgezogen haben. Vor ihrem Abzug massakrirten die bulgarischen Truppen siebenzig griechische Notabeln, die sie bei Beginn der Feindseligkeiten eingekerkert hatten, darunter den Gymnasialdirektor Papaulo, den Direktor der orientalischen Bank Stamulis, den Arzt Chriseovis und den Apotheker Phokas. Der Bischof Popianis und die Notabeln von Doiran, die früher von den Bulgaren nach Seres gebracht worden waren, dürften dasselbe Los erlitten haben.

Sonntag versuchten feindliche Abtheilungen in Seres einzudringen, wurden aber von den Einwohnern zurückgeschlagen, die die hellenische Flagge hielten. Die Bulgaren zündeten die Dörfer Rahovo, Sefelino, Klipusi, Manteili und einen Theil von Mistrati an. Die Dorfbewohner der Gegend kämpften mit den Komitatschis und den bulgarischen Soldaten.

Aktion zur Befreiung Ivanow's.

Wien, 11. Juli. Wie die „Militärische Rundschau“ von besonderer Seite erfährt, soll eine 30 Bataillone mit Gebirgsartillerie starke bulgarische Kolonne von Neurekop her gegen die griechische Flanke bei Serres und Demir Hissar im Anmarsch sein. Die „Militärische Rundschau“ bezweifelt die Wahrscheinlichkeit dieser Meldung, da die bulgarische Armee über keine strategischen Reserven mehr verfügt, die Kolonne daher nur mit Theilen der 10. Division identisch sein, in diesem Falle aber nur aus etwa 6 bis 8 Bataillonen bestehen könnte.

Wie die „Militärische Rundschau“ weiter meldet, ist es der bulgarischen Armee Gruppe Ivanow möglich geworden, den Rückzug bis Petric im östlichen Theile des Strumithales fortzusetzen. Die griechischen Truppen drängen jedoch über die Belasica-Planina heftig nach.

Bedingungen Griechenlands.

Wien, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) In unterrichteten Kreisen verlautet, es sei eine Hauptbedingung der serbischen und griechischen Regierung für den Abschluß des Friedens mit Bulgarien, daß dieses auch weiterhin im Balkanbunde verbleibe, und zwar zu dem Behufe, Bulgarien in Zukunft auch fester unter Kontrolle halten zu können.

Proklamation des Königs Nikolaus.

Cetinje, 10. Juli. König Nikolaus hat heute folgende Proklamation erlassen:
Als nach langem Martyrium die Sonne der Erlösung und der Freiheit für die christlichen Völker der Balkanhalbinsel strahlend aufging, als vom Balkan die

Flagge des Propheten, den Fahnen der Verbündeten wehend, verschwand, als die Macht den Händen der Ottomanen entfiel und in die Hände der verbündeten Balkanstaaten überging, als die geachteten, nach Gerechtigkeit und Kultur lechzenden Völker einer besseren Zukunft entgegen sahen und einander umarmend aufathmeten, da hüllte sich der Balkan in düstere Wolken und dicke Finsterniß, in der die Brüder einander nicht mehr unterscheiden konnten, sondern einander mit massenmörderischen Waffen zu tödten trachteten. Bruderblut fließt in Strömen von der Donau bis Saloniki. Neue Opfer häufen sich auf, als ob sich jenen von Stutari, Kumanovo, Janina und Adrianopel neue hinzufügen müßten.

Diejenigen, die als erste einem heimtückischen Angriff erliegen sind, sind Serben, von der brüdermörderischen Hand der Bulgaren gefallen. Dieselbe Hand vergießt das Blut der tapferen Griechen, unserer treuen Verbündeten, die zu Wasser und zu Lande dem Balkanbunde unvergeßliche Dienste geleistet haben. Verräuchst von den durch die Verbündeten errungenen Erfolgen und von ihrem Ruhm, bemächtigte sich unser vierter Genosse kurzerhand unserer gemeinsamen Erwerbungen, ohne sich viel um Gerechtigkeit, Gott und Vaterland und den Schiedsspruch des Zarschützers zu kümmern, der sich erbötig machte, ihn zu unfremem Heile und zu Gunsten unserer von ihm so sehr ersehnten Eintracht zu fällen. Die verbündeten Bulgaren rissen sich ohne Bedenken von unserer slavischen Gemeinschaft los und stürzten sich auf ihre Brüder und Verbündeten. Man muß Bulgarien mit denselben Waffen zurückwerfen, man muß den Bulgaren Achtung vor den gemeinsamen Interessen und der slavischen Solidarität beibringen.

Dieser Entschluß berührt mein Herz schmerzlich. Es ist, wie wenn man den einen Arm mit dem anderen abhaut. Doch es ist nicht anders möglich. Meine Seele ist mit Trauer erfüllt ob des Zwanges, eure Tapferkeit anzusehern, um die Angriffe der Bulgaren mit Macht zurückzuweisen. Aber ich hege die Hoffnung, daß aus dem von den Verbündeten gegenseitig vergossenen Blute der Friedensengel erstehen wird, um schirmend seine Fittige über die Balkanstaaten zu breiten, daß aus dem blutgedüngten Boden der junge, kräftige Baum der Balkangeinschaft emporsprießen wird.

Montenegriner! Ihr, die Ihr aus den siegreichen Reihen der Kämpfer vom Gim und von Stutari hervorgegangen seid, die Ihr in den Thälern des Bardar, der Brogalniza und der Struma schon siegreich gekämpft habt, reicht eure Brüder, den Serben, die Hand zur gemeinsamen Vertheidigung unserer Interessen und seid auch diesmal tapfere Vertheidiger von Freiheit und Gerechtigkeit und stolze Ritter, die den Tod verachten, bereit, heute wie immer die Pflicht gegen das Vaterland und die serbische Sache zu erfüllen. Die Gerechtigkeit ist mit uns! Gott ist mit uns, dem ich unsere heilige Sache anvertraue!

Die Intervention in Cetinje.

Cetinje, 11. Juli. Der Vertreter Rußlands machte bei der Regierung einen Schritt behufs Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien und zwecks Feststellung der Bedingungen für einen sofortigen Frieden.

Minister des Aeußern Blamenaß erwiderte, er werde eine definitive Antwort geben, sobald er sich mit den Regierungen Serbiens und Griechenlands ins Einvernehmen gesetzt haben werde.

Verkehrseinstellung auf der Donau.

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, sowie die Ungarische Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft haben mit dem heutigen Tage zwischen Orsova und Galatz den Personen- und Waarenverkehr bis auf Weiteres eingestellt. Die Schiffe, welche an der ungarisch-rumänischen Grenze weilten, mußten heute die rumänischen Stationen verlassen und kehrten nach Orsova zurück, wo sie bis auf Weiteres verbleiben. Diejenigen Schiffe, welche sich auf rumänischem Gebiet befinden, müssen sofort Anker werfen und Station halten. Das ganze rumänische Ufer entlang steht das rumänische Herr zur Ueberschreitung der Donau bereit. An etwa 19 Stellen wurden Militärbrücken erbaut, deren letzten zwei Pontone unmittelbar vor dem Befehl zur Ueberschreitung des Flusses eingeschaltet wurden. An der Grenze zwischen Bulgarien und Rumänien sind bisher 270,000 Mann konzentriert. Sämtliche Wachhäuser, Donauagentien sind schon seit zwei Wochen militärisch besetzt und mit Telephon und Telegraphenstationen versehen. Beinahe sämtliche Automobile, die sich im Besitze Privater befanden, gingen in die Militärverwaltung über. Die Bulgaren haben vier, die Rumänen neun kleinere Donaumonitore, die den Patrouillendienst versehen, jedoch seit zwei Wochen wie verschwunden sind. Selbst der Nachen-

und Zillenverkehr hat aufgehört und ein jeder Kahn wird von beiden Ufern einer strengen Kontrolle unterzogen und die Insassen einer strengen Visitation unterworfen. Die königliche Familie, welche sich derzeit noch in Bukarest aufhält, wird sich nach Turn-Severin begeben. Ein Séjour in Sinaia ist für diese Saison nicht geplant. Nachts spielen an beiden Ufern des Donaustromes mächtige Scheinwerfer, die kilometerweit die flachen Strecken des Donauufers beleuchten. Feindseligkeiten oder Zwischenfälle haben sich bisher nicht ereignet.

Einstellung des Postverkehrs nach Bulgarien.

Die Post- und Telegraphen-Generaldirektion hat die Einstellung des gesammten Verkehrs von rekommandirten Briefen, Postanweisungen und Paketen nach Bulgarien angeordnet.

Der „Tegetthoff“ in Budapest.

Authentische Schilderung des Ueberfalles.

Unter unsäglichen Gefahren ist heute Nachmittags der Dampfer „Tegetthoff“ der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft vom Kriegsschauplatz auf dem Balkan in Budapest eingetroffen und liegt nächst dem Burgbazar vor Anker.

Der „Tegetthoff“ wurde bekanntlich während der Fahrt donauaufwärts zwischen den rumänischen und bulgarischen Ufern nächst der Station Pojana von rumänischen Soldaten angeschossen und konnte nur unter Volldampf, in schnellster Fahrt, dem bulgarischen Ufer entlang die Reise nach Orsova fortsetzen. Der „Tegetthoff“, der in Folge dieses kriegerischen Zwischenfalles eine Verspätung von fast vierundzwanzig Stunden erlitten hat, weist noch jetzt die Defekte, verursacht durch die Schel-Gewehre der rumänischen Soldaten, auf. Ueber den kriegerischen Ueberfall sind bisher ungenaue und kurze Berichte in der Presse erschienen. Einer unserer Berichterstatter hat von dem Kapitän dieses Dampfers Madár Dobó, ferner von dessen Stellvertreter Emil Bazsul, den anderen Schiffsangestellten eine genaue, ausführliche Schilderung erhalten, in welcher die Vorfälle in den Donauländern seit Beginn der rumänischen Mobilisierung zu prägnantem Ausdruck gelangen.

Der Dampfer „Tegetthoff“, eines der größten Fahrzeuge alter Type der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, mit einem Fassungsvermögen für 1200 Passagiere und einer Ladungsfähigkeit von 450 Tonnen, war am 30. Juni von hier zunächst nach Belgrad abgedampft und hat unter Kontrolle serbischer Organe eine größere Geldsendung, hauptsächlich aus Silber- und Kupfermünzen bestehend — mehr als eine Waggonladung Kleingeld — für die serbische Regierung mitgenommen. Von der serbischen Hauptstadt bis zur Endstation Galatz ging die Fahrt ohne Zwischenfall von statten. Der Dampfer traf am 5. d., gerade als die Mobilisierung der rumänischen Armee proklamiert wurde, in Galatz ein. Es herrschte dort eine ungeheure Aufregung und Bewegung und Kriegsbegeisterung. Unter Trommelwirbel, unter dem Geläute der Kirchenglocken, unter dem Getöse der in der Donau verankerten Dampfer sämtlicher Nationen erfolgte die Rundmachung der Mobilisierung. Der Kapitän des „Tegetthoff“ hatte ebenso wie die Kapitäne der Schiffe der fremden Nationen vom rumänischen Hafentapitanat den Befehl erhalten, den Verfügungen der rumänischen Behörden widerstandslos Folge zu leisten. Der mit der österreichisch-ungarischen Handelsflagge versehene „Tegetthoff“ mußte ebenso wie die anderen Dampfer um Punkt fünf Uhr Nachmittags, als die Mobilisierung offiziell verlautbart wurde, die Dampf sirene in Funktion setzen. Das Schiffspersonal mußte, mit Ausnahme eines Kontrolors, der bei der Agentie amtlich beschäftigt war, auf dem Dampfer verbleiben. Für diesen Tag war sogar die Löschung der Ladung und die Neubeladung des Schiffes verboten. In der Stadt selbst herrschte eine Begeisterung, als ob schon Meldungen über siegreiche Schlachten eingetroffen wären. Vornehme Bojarenfrauen, ebenso wie die Bauernsöhne tanzten auf öffentlichen Plätzen die nationale „Horo“ unter Beschimpfungen auf Oesterreich-Ungarn.

Am 6. d. trat der Dampfer die Rückfahrt nach Orsova, respektive Budapest an. Der Dampfer passierte zunächst ausschließlich rumänisches Gebiet, und auf sämtlichen Stationen nahm er fast ausschließlich Soldaten, theils in Uniform, theils noch in Civilkleidern auf. Ueber Befehl der rumänischen Behörden war eine Kontrolle der Schiffskarten untere sagt. Das Gros der Soldaten — die Offiziere ausgenommen — hatte die Schiffsfahrt gratis zurückgelegt. Mit dem Dampfer fuhr auch einige

Civilpersonen, welche fluchtartig den Kriegsschauplatz verließen. Der russische griechische Konsul und dessen Familie, die diplomatischen Vertreter, welche nach Proklamirung des Krieges die bulgarischen Stationen verlassen mußten, hatten den Dampfer „Tegetthoff“ benützt. Als der Dampfer später zwischen den bulgarischen und rumänischen Ufern fuhr, nahm er auch bulgarisches Militär auf. Von Silistria angefangen, wo Rumänien und Bulgarien voneinander durch die Donau geschieden werden, bis Lompalanka sah man beide Ufer entlang viele Tausende Soldaten und eine größere Anzahl Kriegsschiffe, jeden Moment bereit, aufeinander loszugehen. Die rumänischen und bulgarischen Soldaten, welche mit dem „Tegetthoff“ fuhr, vertrugen sich aufs Beste und dort war von einer Feindseligkeit keine Spur. Auf jeder Schiffsstation stiegen aus und kamen neue militärische Passagiere. Auch in Lompalanka gab es einen großen Andrang von Soldaten. Es war gegen 10 Uhr Vormittags, als das Schiff die letzte Station verließ. Kaum hatte es beiläufig einen Kilometer zurückgelegt, als plötzlich vom rumänischen Ufer her eine scharfe Gewehr kugel nächst der Kommandobrücke vorüberflog. Der Kapitän und die Soldaten, die auf dem Oberdeck in großen Scharen gestanden waren, sahen zu ihrem Entsetzen, daß aus dem Walde, welcher sich nächst dem Lompalankaer Ufer erstreckt, plötzlich mehrere hundert rumänische Soldaten mit schußbereiten Waffen herangestürzt kamen. Der Schuß war von einer Entfernung von beiläufig 200 Metern auf das Schiff, auf welchem sie ausschließlich bulgarische Soldaten vermuteten, abgefeuert worden. Nachdem dieser Schuß gefallen war, entstand unter den Schiffs passagieren eine entsetzliche Panik. Die Civilpersonen, welche aus Furcht vor der Kriegsgefahr ihre Heimath verließen, verkrochen sich in den unteren Schiffsparthien.

Aber auch die meisten Soldaten versuchten sich in Sicherheit zu bringen. Einige Augenblicke später kam wieder von dem Lompalankaer Waldgebiete her ein zweiter Schuß herangeflogen. Dieser streckte einen bulgarischen Soldaten, der gerade schußbereit auf dem Verdeck gestanden war, nieder. Das Projektil durchbohrte die Brust, durchdrang dessen Körper, brach sich Bahn durch ein Fenster des Unterdeckraumes, drang in den Arm eines rumänischen Soldaten, welcher auf einer Bank gelegen war und fiel dann zu Boden. Als die Bulgaren einen ihrer Kameraden fallen sahen, wollten sie im ersten Augenblick gegen das rumänische Ufer zurück schießen und es bedurfte der äußersten Kraftanstrengung der Passagiere und des Schiffs personals, welche ein entsetzliches Blutbad befürchteten, um das Zurück schießen zu verhindern. Der „Tegetthoff“ änderte sofort den Kurs, fuhr gegen das bulgarische Ufer und setzte die Fahrt diesem Ufer entlang fort. Es wurde auf der Weiterfahrt die möglichst größte Geschwindigkeit zur Anwendung gebracht.

Um eventuelle weitere Konflikte zu vermeiden, legte der „Tegetthoff“ große Flaggen an, um dadurch weithin signalisiren zu können, daß der „Tegetthoff“ ein österreichisch-ungarischer Handelsdampfer und laut der Berliner Konvention befugt ist, anstandslos die Donaugebiete des Balkans zu passiren. Auf der Weiterfahrt kam es mehr zu keinem Zwischenfall. Bei Kalafat angelangt, wurde die Leiche des getödteten Bulgaren, ferner der schwerverletzte Rumäne ans Ufer gebracht. Letzterer erlag bald darauf seinen Verletzungen. In Kalafat und später in Widbin wurde seitens der dortigen Behörden unter Zuziehung der österreichisch-ungarischen Konsuln eine Untersuchung eingeleitet.

Erst, nachdem der „Tegetthoff“ ungarisches Gebiet erreicht hatte, athmeten das Schiffspersonal und die Passagiere erleichtert auf.

Seit vorgestern haben die Dampfer der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, wie auch der anderen Schiffsahrtsgesellschaften den Verkehr nach den Balkanländern eingestellt. Der „Tegetthoff“ wird bis auf Weiteres nur bis Orsova verkehren.

Politik während der Ferien.

Graf Tisa in Zschl. — Ministerrath. — Die Gegenläufe in der Opposition.

Die durch den im Vormonat eingetretenen Kabinettswechsel hervorgerufenen politischen Bewegungen lassen die parlamentarischen Kreise nicht recht zur Ruhe kommen. Fast täglich treten neue

Erscheinungen hervor, aus denen ersichtlich ist, daß man im ganzen Lande noch immer unter dem Eindruck der großen parlamentarischen Ereignisse der verfloffenen Campagne steht und es noch überall gährt und brodelt. Die Nationale Arbeitspartei geht bei der Beobachtung der neueren Vorgänge von der Ansicht aus, daß sich die Stimmung im Lande zu ihrem Vortheil gebessert habe; sie schließt dies vornehmlich aus der Thatsache, daß ihre Kandidaten — mit Ausnahme von Nyirbátor (dessen neuer Abgeordnete aber heute mit dem Tode abging) — bei allen nothwendig gewordenen Ersatzwahlen mit imposanter Majorität den Wahlsieg erfochten, ferner aus der jedenfalls bezeichnenden Thatsache, daß trotz der Sommerferien 17 Municipien der Regierung das Vertrauen manifestirten, vier Städte aber den neuen Ministerpräsidenten zum Ehrenbürger wählten. Die Opposition kann auf solche vortheilhafte Momente zu ihren Gunsten nicht verweisen. Im Gegentheil. Die Minoritätsparteien holten sich ein Fiasko nach dem anderen und die Unabhängigkeitspartei kann in ihrer neuen Form und mit ihrer neuen Leitung noch blutwenig faktische Erfolge verzeichnen, selbst das Bestreben, eine „entente d'accord“ zwischen der 48er Partei und der zu bildenden Partei des Grafen Julius Andrássy herzustellen, scheint auf große Schwierigkeiten zu stoßen, und Graf Michael Károlyi mußte in der heutigen Sitzung des Parteidirektoriums berichten, daß sich in der Beurtheilung vieler, gemeinschaftlich zu behandelnder Fragen zwischen ihm und dem Grafen Andrássy noch verschiedene Differenzen bestehen.

Unsere sonstigen, auf die momentane politische Situation bezüglichen Nachrichten reproduziren wir im Folgenden:

Ministerrath.

Heute Nachmittags versammelten sich die in der Hauptstadt weilenden Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrath, in welchem eine Reihe von laufenden Angelegenheiten, zumeist solche, deren Erledigung wegen der Sommerferien keiner weiteren Verzögerung ausgesetzt werden sollte, berathen wurde. Zur Besprechung gelangten auch jene politische Angelegenheiten, über die Graf Tisa während seines 33tägigen Aufenthaltes dem Monarchen Vortrag erstatten wird. Der Ministerrath dauerte bis 8 Uhr Abends. Handelsminister Bethy hat bei dieser Gelegenheit zum letzten Male an dem Konseil theilgenommen.

Graf Tisa in Zschl.

Bezüglich der von uns bereits signalisirten Zschler Reise des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa wurden folgende Dispositionen getroffen: Die Audienz des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa bei dem König findet Montag, den 14. d., um 11 Uhr Vormittags statt. Graf Tisa, den seine Gemahlin und sein Sekretär Dr. v. Latinovics begleiten, trifft Sonntag um 6 Uhr 53 Minuten in Zschl ein. Der Ministerpräsident hat sich im „Hotel Bauer“ Appartements bestellt.

Die Differenzen Andrássy-Károlyi.

In einer heute Vormittags abgehaltenen Sitzung des Präsidialraths der neuorganisirten Unabhängigkeits- und 48er Partei trat es offen zutage, daß die bisherigen Verhandlungen zwischen den oppositionellen Führern und dem Grafen Julius Andrássy alles eher denn eine Verständigung erzielt haben. Weder in der Wahlrechtsfrage, noch bezüglich der in der Herbstcampagne zu beobachtenden Taktik der oppositionellen Parteien konnte eine einheitliche Auffassung herbeigeführt werden. Aus der Haltung Julius Fusths ist ferner ersichtlich, daß in der neuen Partei sehr starke Strömungen gegen die Andrássy'schen Bemühungen bestehen, Strömungen, denen man aber nicht durchwegs zu begegnen vermag, weil ja mehrere — und zwar angesehenere 48er Politiker — sich doch der Partei Andrássy's anschließen werden. Ueber die Konferenz selbst wurde folgender Bericht ausgegeben:

Die Konferenz der 48er Parteileitung.

Der Präsidialrath der Vereinigten Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Partei hielt heute Vormittags um 11 Uhr unter dem Vorsitze des Abgeordneten Julius v. Fusth im Klublokal der gegenwärtigen Kossuth-Partei eine Sitzung ab. An der Konferenz nahmen der geschäftsführende Präsident Graf Michael Károlyi, Graf Albert Apponyi, Bela Földes, Martin Lováßy, Johann Dóth, Samuel Batonyi und Bela Mezössy theil.

Graf Michael Karolyi berichtete über seine Besprechungen mit dem Grafen Julius Andrássy. Dieser, sagte Graf Karolyi, hält das Wahlgesetz des Grafen Tísa für schlecht und retrograd und fordert einen demokratischeren Entwurf. Gleichwohl könne Andrássy dem Wahlrechtsprogramm der oppositionellen Parteien nicht zustimmen und das Memorandum vollinhaltlich nicht annehmen. Zwischen diesem und seiner Auffassung in der Wahlrechtsfrage bestehen Unterschiede, wenn auch nicht solche prinzipieller Natur. Graf Andrássy will die Maximalzahl der Wähler mit 2.400.000 feststellen, welche Grenze im Programm der Opposition nicht gezogen wurde. Auch hinsichtlich des Intelligenzceusens hegt er aus nationalen Gesichtspunkten Bedenken. Graf Karolyi verwies ferner darauf, daß er in taktischen Fragen zu keiner Vereinbarung mit dem Grafen Andrássy gelangt sei, da er, insoweit die Partei des Grafen Julius Andrássy sich auch formell nicht konstituiert, diesbezügliche Verhandlungen gar nicht für notwendig hält. Mit der zu konstituierenden Partei des Grafen Andrássy wird die Vereinigte Unabhängigkeitspartei sodann über die Modalitäten des Zusammenwirkens und über taktische Fragen berathen können.

Zur Annahme gelangte trotzdem ein Antrag des Grafen Karolyi, wonach der Präsidialrath seiner Freude über die Parteigründung des Grafen Julius Andrássy Ausdruck gibt, da auch diese Partei es sich zum Ziele gesteckt, für die Remedur der Verfassungsverletzungen und gegen die rechtsverletzenden, verfassungswidrigen Verfügungen zu kämpfen und die demokratische Wahlreform zu verwirklichen.

Julius Fusth führt aus, daß die Abgeordneten, die in die Partei des Grafen Julius Andrássy eintreten, seinerzeit aber mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei gewählt wurden, früher ihr Mandat niederlegen und sich einer Neuwahl unterziehen müssen.

Der Präsidialrath sprach jedoch beschlußweise aus, daß er mit Rücksicht auf die erwünschte Waffenbrüderschaft und Harmonie zwischen der Unabhängigkeitspartei und der Partei des Grafen Julius Andrássy von diesem Antrag des Herrn v. Fusth abzusehen wünscht.

Hier erwähnen wir, daß Julius Fusth die in den Abendblättern registrierte Meldung, als hätte er einen Antrag auf die Mandatsniederlegung jener 48er Abgeordneten gestellt, die sich der Andrássy-Partei anschließen werden, dementirt. Herr Fusth hatte diesbezüglich keinen formellen Antrag gestellt.

Schließlich berichtete Graf Michael Karolyi über das Aktionsprogramm während des Sommers. Der Präsidialrath ermächtigte den Grafen Michael Karolyi zur Leitung der Agitation und gab ihm die Abgeordneten Stephan Jlinksy und Ludwig Beck an die Seite.

Auch die Angelegenheit der mit Geldbuße belegten Abgeordneten der Opposition kam zur Verhandlung. Die Mitglieder der Partei beschloßen, je 100 Kronen von ihren Diäten abziehen zu lassen und die somit aufgebracht Summe zum Ersatz des Verlustes derjenigen Abgeordneten zu verwenden, die geschmälerter oder gar keine Diäten erhalten haben. Diesem Beschlusse stimmten auch die Abgeordneten der Volkspartei zu.

Aus der Regierungspartei.

Die im Klub der Nationalen Arbeitspartei in ansehnlicher Anzahl versammelten Abgeordneten gaben heute unverhohlen ihrer Freude darüber Ausdruck, daß das Munizipium Debreczen gestern trotz aller Anstrengungen der dort sehr starken Opposition den Ministerpräsidenten zum Ehrenbürger gewählt hat. Es wurde vielfach die Ansicht ausgesprochen, daß man den gegenwärtigen Zeitpunkt, da die Opposition so wenig Kraft zeige, dazu benützen müsse, um durch intensive Agitation im ganzen Lande auch weiterhin die Stimmung für die Nationale Arbeitspartei zu verbessern. Nach den Erntearbeiten werden viele Mitglieder der Partei Rechenschaftsberichte halten, auch die Minister werden bei gegebenen Anlässen in der Provinz erscheinen und das Land darüber unterrichten, daß die im Parlamente geschaffene neue Situation zur Ersten, für das Wohl der Nation ersprießlichen Arbeit ausgenützt werden soll. Der Agitation der Opposition müsse eine starke Gegenagitation der Majorität gegenübergestellt werden.

Die Minister blieben heute Abends dem Klub ferne, weil sie nach dem Ministerrath Gäste des Grafen Tísa bei einem Souper waren.

Im Klub wurde eine aus Makó eingetroffene Privatmeldung viel besprochen, wonach der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Geheimrath Ludwig Rá v a y beim Wiederzusammentreten des Parlaments wieder in die Nationale Arbeitspartei eintreten werde, da bis dahin gewisse Differenzen, die jetzt noch zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten bestehen, bereits ausgeglichen sein werden.

Der neue Handelsminister.

Dem Vernehmen nach wird Baron Johann H a r k á n y i mit dem Grafen Tísa zugleich in Jschl eintreffen, dort seine Ernennung zum Handelsminister entgegennehmen und den Eid in die Hände Sr. Majestät ablegen.

Budapest, 11. Juli.

*** Ueber eine Vertrauensfundgebung für die Regierung** wird aus Ungvár gemeldet: In der heute unter dem Präsidium des Obergespanns Grafen Gabriel Sz t á r a y stattgehabten Kongregation des Unger Komitats gelangte das Antrittsreskript des Ministerpräsidenten Grafen Stephan T i s a zur Verhandlung. Die Kongregation beschloß mit 102 gegen 4 Stimmen eine Resolution, dahin gehend, daß sie das Reskript zur Kenntniß nimmt, den Ministerpräsidenten Grafen Tísa und seine Ministerkollegen bei dieser Gelegenheit begrüßt, ihrer Wirksamkeit mit Vertrauen entgegensteht und sich bereit erklärt, sie in der Erfüllung ihrer auf das Wohl des Landes abzielenden patriotischen Aufgabe hingebungsvoll zu unterstützen. Seitens der Opposition sprach der reformirte Seelsorger Ludwig L ó t h, während seitens der Arbeitspartei Kon. Notar Julius B r a d á c s die erwähnte, vom ständigen Ausschuß des Komitats beantragte Resolution zur Annahme empfahl.

*** In der fortsetzungsweise stattgefundenen Generalversammlung des Munizipiums der Stadt Debreczen** wurde beschloßen, das **Ehrenbürgerdiplom des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tísa** im Laufe der nächsten Woche durch eine 25gliedrige Deputation unter Führung des Obergespanns D o m a h i d y und des Bürgermeisters K o v á c s überreichen zu lassen.

*** Die heutige Nummer des Amtsblattes** publiziert die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Ladislaus **Whege zum Obergespan** des M á r a m a r o s e r Komitats.

*** Die durch den Verzicht des Abgeordneten Dr. Peter E r c s e y auf sein Mandat** nothwendig gewordene **Neuwahl in Berettyó-Ujfalu** ist auf den 29. d. ausgeschrieben worden. Kandidat der Regierungspartei ist der Oberstuhlrichter Koloman G z i f f r a; der Kandidat der Opposition Julius L e s k a y.

*** Gegenüber der Nachricht über den Protest der Stadt Ugram gegen die Errichtung ungarischer Schulen in Kroatien** durch die Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen wird offiziös festgestellt, daß die geplante höhere Volksschule im Herbst sowohl in Ugram wie auch in Eszegg eröffnet werden wird und daß die Sache der ungarischen Volksschulen in Kroatien-Slavonien auch heuer wie sonst von Jahr zu Jahr einen erfreulichen Fortschritt aufzuweisen hat.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Juli.

Die Terrassen der Kaffee- und Gasthäuser. Der Magistrat hat in Angelegenheit der Terrassen vor den Kaffee- und Gasthäusern an die Bezirksvorstellungen eine Verordnung erlassen. Die Verordnung enthält strenge Weisungen, die Trottoirbewilligungen einer gründlichen Revision zu unterziehen. Die Bezirksingenieure sind anzumeifen, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß die Grenzlinien pünktlich eingehalten werden und selbst die Ziergewächse der Terrassen darüber nicht hinausragen sollen. Die Bezirksvorstellungen werden angewiesen, jene, die gegen diese Verordnung verstoßen, strenge zu bestrafen.

*** Die Leiter der Magistratsgruppen.** Der Bürgermeister hat bezüglich der Leitung der drei Magistratsgruppen folgende Verfügung getroffen: Leiter der Gruppe A (die Magistratssektionen I, IV, VII, IX, XI und XIV) ist Vizebürgermeister Julius R ó z s a v ó l g y i, dessen ständiger Stellvertreter Magistratsrath Géza A l m á d i. Leiter der Gruppe B (die Magistratssektionen VI, VIII, X, XV und XVI) ist Vizebürgermeister Dr. Theodor B ó d y, dessen ständiger Stellvertreter Magistratsrath Ludwig F o l k u s h á z y. Leiter der Gruppe C (die Magistratssektionen II, III, V, XII und XIII) ist Vizebürgermeister-Stellvertreter Graf Géza F e s t e t i c s, dessen ständiger Stellvertreter Magistratsrath Desider R é n y i. Mit der Verlesung der Agenden bei der Ausfolgung der Jagdkarten wurde Vizebürgermeister Dr. Theodor B ó d y betraut. Dieser Eintheilung zufolge hat Vizebürgermeister Dr. Theodor B ó d y die bisher unter der Leitung des Vizebürgermeisters Dr. Johann Wajkilewits gestandene Magistratsgruppe übernommen, während der betraute Vizebürgermeister Graf Géza F e s t e t i c s an die Spitze der bisher von Dr. Theodor B ó d y geleiteten Gruppe trat.

*** Neue elektrische Haltestelle.** Der Magistrat hat angeordnet, daß die elektrische Haltestelle beim

neuen Johannisplatz für stadteinwärtsfahrende Wagen bei der Kreuzung des Budapester Weges mit dem Radvölgyer Weg errichtet werde. Die Budapester Straßenbahngesellschaft wurde aufgefordert, die Haltestelle sammt der Wartehalle im Sinne dieses Beschlusses zu verlegen.

*** Regelung der Krankenpflegerfrage.** Ueber Aufforderung des Ministers des Innern hat sich der Landes-Sanitätsrath in seinen letzten Sitzungen mit der Regelung der Krankenpflegerfrage befaßt und den hauptstädtischen Oberphysikus Dr. Maden M a g y a r e v i t s damit betraut, einen hierauf bezüglichen Statutenentwurf auszuarbeiten. Der Oberphysikus hat die Arbeit beendet und der Sanitätsrath hat dieselbe dem Minister des Innern bereits unterbreitet. Der Entwurf verweist auf die bestehenden Mängel, zu deren Abhilfe der Verfasser die fachgemäße Ausbildung der Wärter, deren gute Entlohnung, Versicherung gegen Krankheit und Unfall, ferner für ihre Pension oder Abfertigung zu sorgen empfiehlt.

*** Steuerbemessungen.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden die Erwerbsteuer III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 13882 bis 14390 und die besonders vorgeladenen. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 2877—3016. — Im IV. Bezirk: Samstag die Gr.-Nr. 605—639 und die besonders vorgeladenen. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 3618—22/913 bis 3709/913; die II. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 3979/b bis 4005; die III. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 3256—3282—92/2; die IV. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 1683/a—1742/20. — Im VII. Bezirk: Samstag die II. Kommission: die Gr.-Nr. 4655—4691. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 5540—5605/b; die II. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 6080 und die Markthalle auf dem Rákócziplatz (6081 bis 6087) A—R; die III. Kommission: Samstag die Gr.-Nr. 6925 bis 7075/1. — Im IX. Bezirk: die I. und II. Kommission: Samstag die besonders vorgeladenen. — Im X. Bezirk: Samstag die besonders vorgeladenen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Insendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. Juli.

*** Wetterbericht.** Das Wetter blieb heute anhaltend stark bewölkt und unfreundlich. Die Temperatur, unter dem Normale, betrug Früh 7 Uhr + 13.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 17.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 19.2 Gr. C. Es ist milde Wetter mit unwesentlicher Temperaturänderung, an vielen Stellen mit Niederschlägen voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Merlei“ und die Fortsetzung des Novellenzyklus „Gemischte Gesellschaft“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleinen Anzeiger“ und Inserate.

*** Der König in Jschl.** Aus Bad Jschl wird gemeldet: Der König unternahm heute vor 7 Uhr Morgens bei regnerischer Witterung eine Wagenfahrt und kehrte um 8 Uhr Früh zu Fuß in die Kaiservilla zurück.

*** Königin Eleonore an das Ungarische Rote Kreuz.** Königin Eleonore von Bulgarien hat aus Sophia an den Grafen Andreas C s e k o n i c s, als den Präsidenten des Ungarischen Rother Kreuzvereins, nachstehendes Telegramm gerichtet:

Darf ich mich wieder an das Ungarische Rote Kreuz um Hilfeleistung wenden? Chirurgen und Pflegepersonal womöglich im Ausmaße der ersten Expedition. Würden Sie, lieber Graf, mir auch in dieser schweren Zeit der Noth wieder zur Seite stehen, wo die Hilfe noch dringender ist als im Winter, so wäre Ihnen von Herzen dankbar

Eleonore.

*** Die Ehescheidung des Herzogs Ludwig von Bayern.** Aus München wird uns telegraphisch: Die Ehescheidung des Herzogs Ludwig von Bayern ist heute, wie vorauszusehen war, aus dem Verschulden seiner Gattin Frau v. Barolff ausgesprochen worden. Diese hatte bei der Verhandlung keinerlei Einwendungen erhoben und so dauerte die ganze Durchführung der Ehescheidung kaum 15 Minuten, worauf dann auch noch die vermögensrechtliche Seite erledigt wurde.

*** Budapest Universitäts.** Der König hat den außerordentlichen Titular-Universitätsprofessor Dr. József Bárány zum öffentlichen außerordentlichen Professor der Toxikologie an der Budapest Universitäts, ohne Stimmrecht, in die VII. Gehaltsklasse, mit den entsprechenden Gehältern ernannt. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat die an der Budapest Universitäts für das Studienjahr 1913/14 erfolgte Wahl des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Julius R. Kováts zum Rektor, des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Johann Döcse zum Dekan der theologischen Fakultät, des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Benő Groszschmid zum Dekan der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Hugo Preis zum Dekan der medizinischen Fakultät, des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Alexander Mágócsy-Diez zum Dekan der philosophischen Fakultät, endlich des öffentlichen ordentlichen Professors Dr. Ladislaus Udránszky zum Schriftführer der medizinischen Fakultät genehmigend zur Kenntnis genommen und die Genannten in dieser Eigenschaft für die erwähnte Zeitdauer bestätigt.

*** Der 14. Juli.** Aus Anlaß des französischen Nationalfeiertages am 14. Juli findet der traditionelle Empfang bei dem Budapest Französischen Generalkonsulat (IV., Franz Josephquai 22) um 11 Uhr Vormittags statt.

*** Politische Affären.** Der Budapest Abokat Dr. Ernst Gerö, welcher anläßlich der jüngsten Abgeordnetenwahl in Gyoma mit einem Unabhängigkeitsprogramm außerhalb der Parteien kandidierte, richtete am Wahltag an den Präsidenten der Unabhängigkeitspartei Grafen Michael Károlyi eine Depesche beleidigenden Inhaltes. Graf Michael Károlyi, der heute aus Tiszaod hier eintraf, bestrafte sofort, nachdem er von dem Inhalt der Depesche Kenntnis genommen hatte, die Abgeordneten Stephan Zilinski und Ludwig Bed damit, von Dr. Gerö Genugthuung zu verlangen. Dieselben traten mit den von Dr. Gerö namhaft gemachten Sekundanten, den Herren Ladislaus Böczkóndy und Dr. Arthur Ládner, in Verhandlung und faßten das Ergebnis derselben in ein Protokoll. Aus demselben geht hervor, daß einerseits Dr. Ernst Gerö sich bereit erklärte, dem Grafen Michael Károlyi ritterliche Genugthuung zu geben, andererseits aber die Kartellträger des Grafen Michael Károlyi im Namen ihres Auftraggebers erklärten, daß dieser die für Dr. Gerö beleidigende Depesche, in welcher es hieß, „Dr. Ernst Gerö ist Jude, unverläßlich, wir können ihn nicht protegieren“, nicht abgesendet hatte und nicht absenden ließ. Nach dieser Erklärung haben die Sekundanten Dr. Gerö's im Namen ihres Auftraggebers ihr Bedauern über die an den Grafen Michael Károlyi gerichtete Depesche ausgesprochen, worauf die Affäre beiderseits für erledigt erklärt wurde. — Wir berichteten, daß der Sohn des Abgeordneten und reformierten Seelsorgers Koloman Kovácsy den Abgeordneten Alfred Pál, welcher seinen Vater im Lichte des Abgeordnetenhauses beleidigte, gestern heute Nachmittag fand in einem Fechtsaale das Duell statt. Die Gegner gingen zweimal auf einander los. Beim zweiten Gange erhielt der Abgeordnete Alfred Pál einen 25 Centimeter langen Hieb auf die linke Gesichtshälfte, worauf der Zweikampf eingestellt wurde. Alfred Pál, dessen Verletzung eine geringfügige ist, erschien schon heute Abends im Klub der Nationalen Arbeitspartei.

*** Ernennungen.** Der König hat den Konzipisten im Ackerbauministerium Dr. Ladislaus von Rónay, Dr. Kornel Szilvási und Dr. Eduard Berling Titel und Charakter von Hilfssekretären verliehen.

*** Explosion in einer Dynamitfabrik.** Aus Pozsony wird gemeldet: Heute Vormittags entstand im Trockenraume für rauchloses Pulver der Nobel'schen Dynamitfabrik eine Explosion. Der Schlosser Karl Bodluczky wurde zu Boden geschleudert und starb auf der Stelle. Der Arbeiter Johann Vincsoricz erlitt schwere Brandwunden und der Arbeiter Franz Stunzner wurde durch die herumfliegenden Gegenstände verwundet. Nachmittags begab sich eine gerichtliche Kommission auf die Unfallsstätte. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden.

*** Das verkannte Geschlecht.** Das St. Stephansspital beherbergt seit kurzem einen interessanten Kranken. Es handelt sich um einen der seltenen Fälle, in denen durch eine besondere Laune der Natur die Prägung und Differenzierung des Geschlechtes sowohl den betreffenden Individuum selbst als auch seiner Umgebung lange verborgen bleiben kann und erst durch einen Zufall das wahre Geschlecht entdeckt wird. Vor einigen Tagen meldete sich auf der Abtheilung für Geschlechtskrankheiten ein hübsches Mädchen zur Aufnahme. Sie gab an, Marie Sinkó zu heißen, aus Nagyfürtös im Nógráder Komitate zu kommen und 18 Jahre alt zu sein. Sie ist die Tochter eines Fassbinders und war von Geburt an immer als Mädchen gehalten, sowie sie auch laut dem vorgewiesenen Dienstbuche an vielen Stellen als „Mädchen für Alles“ in Stellung gestanden ist. Auf ihrem letzten Dienstorte will sie nun an den Folgen einer — Bekanntschaft mit ihrer besten Freundin erkrankt sein. Da sich im Orte kein Arzt befand, wandte sie sich an den — Thierarzt, welcher ihr rath, nach Budapest in ein Spital zu gehen. Hier ließ sie sich auf der Frauenabtheilung aufnehmen. Jedoch schon nach wenigen Tagen machte der Abtheilungsarzt Dr. Perluß die überraschende Entdeckung, daß seine Patientin männlichen Geschlechtes sei und schleunigst ließ er den „Mann“ auf die Männerabtheilung transferieren. Marie Sinkó scheint mit diesem Geschlechtswechsel völlig einverstanden zu sein und hat über Anrathen ihrer Umgebung schon die Schritte unternommen, um seitens der Behörden als Mann anerkannt zu werden.

*** Unfall bei einer Sappeurübung.** Aus Szatmár wird gemeldet: Gestern Nachmittags nahm eine Sappeurabtheilung unter der Leitung des Oberlieutenants Unger auf der stark angeschwollenen Szamos nächst Szatmár eine Übung vor. In zwei mit Seilen aneinander gebundenen Pontons saßen vier Offiziere und vier Sappeursoldaten, die mit der Richtung eines schweren Ankers beschäftigt waren. Plötzlich wurden die Pontons von der Strömung erfaßt und an ein straff gespanntes Seil geschleudert; die Pontons kippten um und die Insassen fielen ins Wasser. Sofort eilten den Verunglückten Sappeursoldaten in Booten zu Hilfe. Der Geschicklichkeit und dem Opfermuth der Retter gelang es, die vier Offiziere und drei Pionniersoldaten ans Land zu bringen, der Pionniersoldat Franz U. Nagy jedoch versank in den Wellen. Die aus ihrer gefährlichen Lage befreiten Offiziere leiteten die Nachforschungen persönlich, doch bisher ohne Erfolg.

*** Todesfälle.** Wie aus Nyirbátor gemeldet wird, ist dort der Reichstagsabgeordnete Guido Grabovszky gestern Nachmittags gestorben. Er wurde erst unlängst im Nyirbátorer Wahlbezirk, dessen Mandat durch die Ernennung des früheren Abgeordneten Leopold Vadász zum Staatssekretär frei geworden war, in den Reichstag gewählt. Abgeordneter Grabovszky erhielt schon bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1905 das Mandat des Kisvárdar Bezirkes mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei, fiel jedoch bei den Wahlen im Jahre 1910 durch. Er erreichte ein Alter von 60 Jahren. Guido Grabovszky hat noch an dem Wahlkampf in Vrad theilgenommen. Dort zog er sich eine Erkältung zu und erkrankte auch an Dysenterie. Nach kurzem Leiden ist er der Krankheit gestern erlegen. — Heute starb hier Herr Arthur Sohó im Alter von 52 Jahren. Der Verbliebene war langjähriger Bureauleiter der Annoncen-Expedition Györi u. Nagy und stand bei seinen Chefs in hoher Werthschätzung; sein sympathisches Wesen verschaffte ihm zahlreiche Freunde. — Am 10. d. starb hier der gemeine Eisbohrer Großkaufmann Ignaz Kardos. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, den 13. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Katakostertur Friedhofes aus statt. — Heute starb hier Frau Witwe Jonas Friedmann geb. Rosalie Strauß im Alter von 77 Jahren. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, 13. d., Vormittags, vom Trauerhause (VII. Bezirk, Kisdiósa-utca 7) aus statt.

*** Die Baronesse als Kellnerin.** Aus Nagyvárad wird gemeldet: Vor kurzem erschien hier bei einem kleinen Gastwirth Namens Spinnogold ein junges Mädchen mit dem Ersuchen, als Kellnerin angestellt zu werden. Der Wirth erklärte sich bereit, und als er die Papiere der neuen Kellnerin verlangte, legitimirte sie sich als eine Baronesse Elisabeth P., Tochter des Großgrundbesizers Sigmund P. und dessen Gemahlin Gräfin Ilona D. Die Baronesse erzählte, daß sie seit mehreren Jahren fern von ihren Eltern lebe. Ein junger Aristokrat habe sie bei einem Aufenthalt an der Riviera entführt und sei mit ihr nach Athen gereist, wo sie sich ehelichten. Von hier sei sie mit dem Gatten nach Venedig und Monte Carlo gefahren. Die Ehe habe sich aber sehr unglücklich gestaltet, weshalb sie von einander schieden. Nun habe sie einen Fregattenkapitän kennen gelernt, der sie ehelichen sollte, doch kam die Heirath nicht

zustande. Nach vielen Reisen im Ausland sei sie nun, aller Mittel bar, zunächst nach Debreczen gereist und von da nach Nagyvárad, wo sie den Posten einer Kellnerin annehmen wolle.

*** Automobilunfall.** Der Ministerial-Hilfssekretär Dr. Elemér Fármy und der hauptstädtische Arzt Dr. Zoltán Mezey unternahmen heute Mittags eine Autotagi-Spazierfahrt in der Umgebung der Hauptstadt. Als das Autotagi nächst der Tétényer Station der Südbahn eine scharfe Kurve passirte, unterließ der Chauffeur Joseph Hassenfischer das Bremsen und das Fahrzeug flog mit voller Wucht in den Straßengraben. Die herbeigerufenen Aerzte konstatarren bei dem Chauffeur eine schwere, bei Dr. Mezey eine leichte Gehirnerschütterung, während Dr. Fármy glücklicherweise unverletzt blieb. Die Freiwilligen Retter brachten den Chauffeur ins Nothspital, während Dr. Fármy und Dr. Mezey in einem Automobil die Heimfahrt antreten.

*** Verhaftung eines Schlers.** Die Polizei verhaftete heute den Habellagasse 39 wohnhaften Altschuhhändler Samu Kázy, welcher der Schlerei überführt wurde. Jüngst wurde das Magazin der Spenglerfirma Emerich Tóth und Komp. geplündert und das hier gestohlene Material in dem Kas'schen Laden vorgefunden.

*** Zu Tode mißhandelt.** Die Leiche des in der Leopoldfelder Irrenanstalt zu Tode gequälten Buchhalters Joseph Grünwald wurde heute im gerichtsarztlichen Institut obduzirt. An der Leiche wurden sieben verschiedene Verletzungen konstatiert, darunter mehrere Rippenbrüche. Die Todesursache war innere Verblutung. Somit erscheint es als erwiesen, daß Joseph Grünwald ein Opfer der Mißhandlungen des Wärters Julius Föderer ist.

*** Der Raubmord in einem Wiener Hotel.** Aus Szeged wird gemeldet: Stadthauptmann Dr. Joseph Szakál hat gestern Margit Rajna, die Freundin der in Wien ermordeten Mizzi Schmidt, verhört. Die Rajna sagte aus, daß die Schmidt in Wien einen Ringkämpfer aus dem Circus erhalten habe, dessen Personbeschreibung mit der des Mörders übereinstimmt. Das Protokoll über das Verhör ist an die Wiener Polizei abgegangen.

*** Ein neuer kön. Notar.** Der für den Budapest III. Bezirk neuernannte kön. Notar kön. Rath Dr. Joseph Stern eröffnete heute seine Kanzlei im Hause III., Lajos-utca 148.

*** Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz findet Sonntag, 13. d., um 1/2 10 Uhr Vormittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Sonntag, 13. d., um 10 Uhr Vormittags findet in der deutsch-reformirten Kirche, Hold-utca 20, Gottesdienst statt.

*** Schreckensthat eines Wahnsinnigen.** Aus Szarvas wird gemeldet: Der Tótkomlóser Fabrikarbeiter Franz Molnár weckte gestern Nacht seine Frau aus dem Schlafe und befahl ihr, ihr Söhnchen zu erwürgen. Selbstverständlich weigerte sich die Frau, diesem Befehle zu gehorchen. Da stürzte Molnár auf das Kind und begann es zu würgen. Auf die Hilferufe der entsetzten Frau eilten Nachbarn zu, die dem sich wie rasend Geberdenden das Kind entriffen, allein dasselbe war schon todt. Molnár wurde verhaftet und die Aerzte konstatarren, daß er ein gefährlicher Wahnsinniger sei.

*** Passagierluftschiffahrten zwischen den Hauptstädten.** Wie aus London gemeldet wird, hat sich dort ein Syndikat gebildet, das einen ständigen Passagierdienst mit Luftschiffen von London nach Paris und später von London nach allen Hauptstädten des Kontinents einführen will.

*** Künstlerische Ansichtskarten und Marken vom Plattensee.** Der Plattenseeverband hat eine Serie von künstlerischen Ansichtskarten und Marken vom Plattensee herausgegeben, die den Zweck haben, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Naturschönheiten des „ungarischen Meeres“ aufzurufen. Die Ansichtskarten kosten 6 Heller, die Marken 2 Heller und werden Jedermann vom Bureau des Plattenseeverbandes in Balatonfüred auf Verlangen zugesandt.

*** Soldatenselfmorde.** Aus Dimly wird gemeldet: Der Infanterist Johann Kunzer vom 54. Infanterie-Regiment hat aus Furcht vor Strafe Vitriol getrunken. Sein Zustand ist hoffnungslos. Gestern hat sich der Infanterist Wallachek von demselben Regiment erschossen. Auch er hat die That aus Furcht vor Strafe begangen, da er die Urlaubszeit überschritten hatte.

*** Raub.** Der Tagelöhner Andreas Henczi machte gestern Abends in einem Wirthshause auf der Fehérvárcsokstraße die Bekanntschaft der Magazinarbeiter Mathias Ficzer, Paul Csabai, Johann Nagy und Emerich Földi. Nachdem die Gesellschaft lange gezecht hatte, brach sie auf und entfernte sich. Auf der Straße wurde Henczi plötzlich von seinen Gefährten überfallen und seiner Baarschaft, die aus 9 Kronen 50 Hellern

bestand, beraubt. Ficzer und Csabai wurden verhaftet, die übrigen zwei Strolche hatten sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht.

* Ein Maler als Kirchendieb. Aus Kra kau wird uns telegraphiert: Heute wurde der polnische Kunstmalers Kamowski auf Ersuchen der Bödöser Polizei verhaftet. Kamowski hat in verschiedenen Ortschaften der Zips, wo er unter dem Vorwand von Kunststudien die Kirchen besuchte, verschiedene Kunstgegenstände im Gesamtwerthe von etwa 20,000 Kronen entwendet.

* Ein Versicherungsbeamter als Defraudant. Aus Pozsony wird gemeldet: Der Sekretär der Pozsonyer Agentur der „Hungaria“-Versicherungs-Gesellschaft Alexander Humayer ist nach Unterschlagung von 30,000 Kronen, die er im Börsen- und Kartenspiel verloren hat, durchgebrannt. Er hinterließ seine Familie in größtem Elend. Gegen Humayer wurde ein Steckbrief erlassen.

* Fünf Personen ertrunken. Aus Agram wird telegraphiert: In der Nähe des Dorfes Majerie ereignete sich auf der Drau heute ein schmerzliches Bootsunglück, dem fünf Menschen zum Opfer fielen. Bauern führten in einem Kahn Mehl in Säcken von der steirischen Grenze drauabwärts. In Folge der zu großen Belastung kenterte das Boot und die Insassen, sieben an der Zahl, fielen ins Wasser. Zwei konnten sich retten, die anderen fünf, vier Männer und eine Frau, ertranken.

* Der Ungarisch-israelitische Handwerks- und Agrarverein übernimmt bei unentgeltlicher Verpflegung und Kleidung die Ausbildung von jüdischen Kindern zu Handels- und Kunstgärtnern oder Landwirthen. Es werden nur solche Kinder berücksichtigt, die verwaist sind oder arme Eltern haben, im Alter von 13-16 Jahren stehen, gesunder Körperkonstitution sind und 3-4 Bürgerklassen mit gutem Erfolg absolviert haben. Den Aufnahmefragen sind das Geburts-, Schul-, Impfzeugniß und die schriftliche Zustimmung der Eltern beizulegen. Reflektanten wollen sich ebendens beim Direktor des Vereins, VIII., Damjanichgasse 48, vorstellen.

* Das Glück des Choristen. Aus Nagypárad wird gemeldet: Am hiesigen Theater wirkt ein Chorist Namens Paul Gajdósky, dessen Bruder vor 29 Jahren nach Amerika gewandert und dort vor 10 Jahren gestorben ist. Das Vermögen des Verstorbenen betrug 75,000 Dollars, ungefähr 375,000 Kronen. Dieser Tage bekam Gajdósky die behördliche Verständigung, daß ihm ein Theil des Nachlasses zugefallen sei.

* Attentat auf einen Rechtsanwält. Aus Kostock wird uns telegraphiert: Als der Rechtsanwält Dr. Tobia heute das Gerichtsgebäude nach einem Prozeß verließ, wurde er von einem Mann angegriffen und schwer verletzt. Der Thäter gehörte der Partei an, gegen die Dr. Tobia Prozeß führte.

* Polizeinachrichten. Gestern Nachts ist von der Franz-Josephs-Brücke ein Mann in die Donau gesprungen, der in den Wellen seinen Tod fand. Es konnte festgestellt werden, daß der Selbstmörder mit dem Arbeiter Johann Popovics identisch sei. — Der 18jährige Diurnist im Unterrichtsministerium Oskar Rambusch jagte sich heute Vormittags im Salzbad eine Revolverkugel in die Brust. Die Freiwilligen Retter brachten den lebensmüden jungen Mann in schwerem Zustand in das Krankenhaus. — Die Polizei verhaftete den 24-jährigen Schneidergesellen Georg Vaki, der gegen ein neunjähriges Mädchen ein unsittliches Attentat verübt hat. Vaki wird der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

* Zustellung von Eil- und Frachtgütern. Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft bewirkt auf Grund des Eisenbahn-Betriebsreglements durch ihren vertragsmäßig verpflichteten Spediteur schon seit Jahren die Zustellung der in der Station d. v. angelangten Eil- und Frachtgüter an die in jedem Bezirke der Haupt- und Residenzstadt — mit Ausnahme von Obuda und Köbánya — innerhalb der Grenzen der hauptstädtischen Mautlinie wohnenden Empfänger. Die für das Zustellen zu entrichtenden, insbesondere für Kaufmannsgüter und Lebensmittel mäßigen Gebühren sind für sämtliche Bezirke einheitlich festgesetzt und können nicht nur aus dem in der Station Budapest d. v. und in ihrem Stadtbureau (V. Bezirk, Sas-utoza Nr. 23), sowie im Bureau für den Eil- und Frachtgüterzustellungsdiens der Südbahn (V. Bezirk, Sas-utoza Nr. 16) affichirten, sondern auch der seitens des Zustreipersonals des vertragsmäßig verpflichteten Speditors stets mitgeführten Kundmachungen entnommen werden. Der vertragsmäßig verpflichtete Spediteur besorgt ferner die zoll- und steueramtliche Abfertigung der für Budapest loko bestimmten zuzustellenden Güter, beziehungsweise der Verzehrungssteuer unterliegenden Sendungen, deren Verzollung, beziehungsweise Besteuerung, der Eisenbahn oder dem Spediteur übertragen wird. Für die Verzollung sind die im Eisenbahn-Gütertarif festgesetzten jeweiligen Gebühren für das Ausfertigen der statistischen Waarenklärungen

10 Heller, für die Besteuerung hingegen bis 50 Kilogramm per Frachtbrief 30 Heller und über 50 Kilogramm per 50 Heller zu entrichten. Mit Nachnahme über hundert Kronen belastete, ferner voluminöse, feuergefährliche und solche Güter, deren Einzelgewicht mehr als 750 Kilogramm beträgt, schließlich Klaviere und Pianinos werden nur gegen eine mit dem vertragsmäßig verpflichteten Spediteur vereinbarte Gebühr zugestellt. Der Spediteur befördert für die gleiche Gebühr und unter denselben Bedingungen die in der Station Budapest d. v. aufzugeben den Eil- und Frachtgüter von der Wohnung oder dem Geschäftslokal der Absender unmittebar zum Bahnhofe dieser Station, falls er hiezu durch einen beim Vorstande der Station Budapest d. v. oder unseres Stadtbureau mündlich oder schriftlich abzugebenden Auftrag aufgefordert wird, oder unter der Adresse „Pollák B. és Társa“, Bureau für den Eil- und Frachtgüterzustellungsdiens der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, V. Bezirk, Sas-utoza Nr. 16 unmittebar mündlich, telephonisch (32-06) oder schriftlichen Auftrag erhält. Im Uebrigen enthält die erwähnte Kundmachung die näheren Bestimmungen.

Schönheitspflege ist die größte Kunst der Kosmetik. Das vollkommenste Mittel der Kosmetik ist Földes Margit-Creme, Seife, und Poudre.

Ihre Ferien werden Sie doppelt angenehm verbringen, wenn Sie Ihr Schuhwerk mit „Person“-Gummisohlen versehen lassen. Der neue „Person“-Abtatz im Goldarton ist bequem, elegant, elastisch und dauerhaft. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich: „Person“.

Yes Toilette Crème

Schwester-Kosmetik des Yes-Porzellan-Pouders. Bester Crème auf der Welt für Tages- (non greasy) und für Nacht- (greasy) Gebrauch. Preis in Aluminium-Dose K. 3.—. Neuestes: Yes-Toilette-Seife. Preis per Stück Kronen 1.50.

Hochwasser. rohe Verheerungen.

Die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage haben die schon im Sinken begriffenen Flüsse und Gebirgsbäche in Südostungarn und im Szilágyer und Szatmárer Komitat wieder stark anschwellen und aus ihren Ufern treten lassen. Die Verheerungen, welche die Fluthen verursacht haben, sind größere als je. Die Frucht- und Futtervorräthe sind vernichtet, der Straßen- und Eisenbahnverkehr an vielen Stellen unterbrochen und auch der Verlust mehrerer Menschenleben ist zu beklagen. Nebst dem Hochwasser ist gestern die im Nyáradthale gelegene Gemeinde Erdőszakáll von einem katastrophalen Gewitter und Hagelschlag heimgesucht worden, wobei durch die riesigen Eisschlossen an 90 Menschen um das Leben gekommen sein sollen.

Ueber die Schäden, welche das Hochwasser verursacht hat, liegen heute folgende Telegramme vor:

Nagyvárad, 11. Juli. Die Höhe der Sebeskörös beträgt 220 Centimeter gegen 80-90 Centimeter in normalen Zeiten. Die Vorstadt Báránalencze steht unter Wasser. Die „Aurora“-Netzfabrik, die Mendes'sche Ziegelei sind von einem endlosen See umspült. Man arbeitet bei Fackelbeleuchtung und errichtet Dämme. Das Militär ist konfignirt. Bei Mezőtelegy hat der Koppány die Dämme durchbrochen und die Gemeinde überschwemmt. Das Wasser stieg rapid. Es reicht stellenweise bis zu den Dächern und Baumkronen. Die von den Fluthen überraschten Bewohner flüchteten auf die Dächer und warten der Hilfe. Der Hof und Park des Abgeordneten Joseph Telegyi steht unter Wasser. Die Gemeinde Fugyi ist seit vorgestern überschwemmt. Da die Holzbrücke weggerissen worden ist, können die Bewohner von der einen Seite der Ortschaft nicht auf die andere gelangen und ihren Bedarf an Lebensmitteln decken. Um den Verkehr zu ermöglichen, ließ der Gemeinderichter eine Art Drahtseilbahn, an welcher mit Menschen oder sonstigen haben gefüllte Rähne von einem Ufer zum anderen befördert werden sollten, herstellen. Bei einer Fahrt kippte der Kahn um und die Insassen fielen ins Wasser. Die 11jährige Julie Szatmári ertrank.

Dés, 11. Juli. Die Ueberschwemmungen im Komitat Szolnok-Doboka richten große Verheerun-

gen an. In der Gemeinde Bethlen sind drei Menschen spurlos verschwunden. An den Rettungsarbeiten theilhaftig sich die Honvéd mit übermenschlicher Anstrengung. Heute Früh begann das Wasser zu sinken.

Salmi, 11. Juli. Das Komitat Ugocsa ist von großer Ueberschwemmungsgefahr bedroht; die Gemeinden Királyháza, Tefeháza, Gödényháza und Nagytarna sind äußerst gefährdet. Jede Kommunikation hat aufgehört. Die Behörde hat um Militärhilfe angefleht. Da die Theiß in dem Komitat Máramaros steigt, wird hier eine Katastrophe befürchtet.

Suht, 11. Juli. Die Theiß hat in einer Länge von 7 bis 8 Kilometern die Dämme überfluthet, die tiefer gelegenen Theile von Suht stehen unter Wasser. Die Fluth hat mehrere Häuser fortgerissen. Es ging sehr viel Vieh zugrunde. Mit den Nachbargemeinden wird auf Flößen verkehrt. Die Ortschaften Nemetfalva, Jza, Lipcse und Belete sind überschwemmt, vier Menschen sind ertrunken. Heute Früh ging über Náhó ein Wolkenbruch nieder. Das Militär, die Feuerwehr und die Gendarmerie arbeiten ununterbrochen.

Máramarosfiget, 11. Juli. Die Theiß steigt und ist oberhalb der Stadt über die Dämme getreten. Die Fluthen haben Máramarosfiget von allen Seiten eingeschlossen. Der gestrige Abendzug konnte nicht abgehen, der von Budapest um 8 1/2 Uhr eintreffende Personenzug gelangte nur bis Taraczköz. Bis morgen Mittags können die Züge überhaupt nicht verkehren. Die Eisenbahnbrücke bei Hoffumező droht mit Einsturz.

Szatmárnémeti, 11. Juli. Seit gestern Abends ist die Szamos um anderthalb Meter gestiegen. Die äußeren Theile der Stadt stehen unter Wasser.

Marosvásárhely, 11. Juli. Das Nyáradthal ist vollständig unter Wasser gesetzt. In Nadrásfalva sind 40 Häuser eingestürzt. Die Dörfer Jolyfalva, Fintaháza, Nyáradgálfalva, Székelytompá, Sükefalva, Demeterfalva und Nyárad demeter sind ebenfalls vollkommen unter Wasser. Es ist vollkommen unmöglich, mit diesen Ortschaften eine Verbindung zu erlangen. Gestern Nachmittags ging über die Gemeinde Erdőszakáll ein fürchterliches Gewitter nieder. Riesige Hagelkörner sollen 90 Personen erschlagen haben. Der Bijschpan telegraphirte um Pionniere nach Gyulafehérvár. Der Schaden ist ein enormer. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. In Székelyudvarhely gab es einen mehrtägigen Regen. Die Niederschläge erreichten die seltene Höhe von 131 Millimeter.

Náhó, 11. Juli. In Folge des anhaltenden Regens liegt die Frucht auf den Feldern und wird brandig. Die Maros hat ihr Bett verlassen und die angrenzenden Gemeinden überschwemmt.

Siófok, 11. Juli. Ueber den Plattensee ging gestern Nachmittags ein großes Gewitter nieder. In Kaposmérő schlug der Blitz in eine Futtertrübe ein und vernichtete an 60 Fuhren Futter.

Zombor, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) In Vácskertesz ging heute ein Wolkenbruch nieder. Die Getreide- und Maisfeldung wurde vernichtet. Der Schaden beträgt eine Viertelmillion. In Szilbács hagelte es. Die nächst der Theiß gelegenen Ortschaften Obecse, Péterréve sind von Hochwassergefahr bedroht.

Szilághyomló, 11. Juli. Die Krápná hat den Stadttheil Badkert unter Wasser gesetzt. Da die Elektrizitätsanlage überschwemmt worden ist, blieb die Stadt ohne Beleuchtung.

Szatmárnémeti, 11. Juli. Die Szamos steigt rapid und hat die tiefergelegenen Stadttheile unter Wasser gesetzt. Die Bewohner wurden delogirt. Es hat sich eine Hochwasserforschungskommission konstituirt.

Marosújvár, 11. Juli. Seit gestern ist die Maros um 65 Centimeter gestiegen. Die in der Nähe des Flusses wohnenden Parteien wurden delogirt. Die Straße nach Magyarcsektve ist überfluthet, der Verkehr aufgehoben.

Nagykaroly, 11. Juli. Die Gemeinde Mislota ist in Folge Anstieges der Theiß stark bedroht. Es wurden Arbeitskräfte auf die Dämme beordert.

Máramarosfiget, 11. Juli. Die Züge verkehren nur bis Téesb. Gestern ist die Post ausgeblieben. Die Aufnahme von Paketen ist sowohl bei der Post als bei der Eisenbahn eingestellt. Hier sind bisher 784 Häuser unter Wasser gesetzt, 14 eingestürzt und etwa 50 stark beschädigt. Bei Nagybocská wurde in der Sodafabrik eine Eisenbrücke weggerissen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. Juli 1913.

Neues Bester Journal

Seite 17

Budapesti színház.

Az éjjeli ügyvéd.

Bohózatos operett 4 felvonásban. Pódes N. és Urban E. után szabadon írta Feld Mátyás. Zenéjét szerzette Schütt Walter.

Dr. Pióca Pál
Lujza
Özv. Manlicherné
Bernardi
Ella
Casalogány Sári
Vall
Ferenecz
Mittfresser Izidor
Mittfresser Sára
Róka főpincéz
Kezdetek fél 8 órakor.

Margaréta
Alajos
Max
Egyeteml hallgató
Dr. Fremming
Von Stollenfuss
Földvarmesterné
Dreihalm
Schiebmann
Borschke Gábor

Bartók
Czakó
Haller
Bálint
Kovács
Belinszky
L. Mihály
Kövesy
Márkus
Kozma

Kezdetek fél 8 órakor.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

Esther.

Dramatischer Kunstfilm in 2 Akten.

Fünf Kopien.

Nordisk Film in 2 Akten.

Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

Föv. Nyári Színház.

A diákhercegnő.

Operette három felvonásban. Irák Willner és Bodanzky. Fordította dr. Komor Gyula. Zenéjét szerzette Reinhardt H.

Repertoire des Budapest Theater. Sonntag, 13. Juli, Nachm. und Abends „Az éjjeli ügyvéd“.

Repertoire des hauptstädtischen Theaters. Sonntag, 13. Juli, Nachm. „A limonádézeze-des“, Abends „A diákhercegnő“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volkoper, Königstheater, und Ungarisches Theater halten Ferien.



Beginn 9 Uhr. Beginn 9 Uhr.

Das Sensations-Juli-Programm.

The Körner, Lucette Valse, The 8 New-York Ragtime, Németh Jullika, Vendrey Ferenecz, Lenkeffy Józsa, Sajó Géza, Kövály Gyula. Flia vagy lány? Die Parlamentswache. Oh borzalom! Der Millionär. Bühnenscherze, Possen und vollständig neue Soll. Im Tabarin. Bob and Maceo, 4 New-York Ragtimes, Loues Tony, Max and Floritta, Topsy, Eva Lenskaja und weitere 30 neue erstrangige Attraktionen.

CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten VI., Hermina-ut 63, neben dem Angol-Park Telefon 116-84.

7 Korinnas 7

die weltberühmten Barfusstänzerinnen in Ihren Tanzdichtungen.

Ferner des glänzende Juli-Programm.

Anfang Abends halb 11 Uhr.

Omnibus- u. elektr. Verkehr nach allen Richtungen

Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.

Heute, Samstag.

2 VORSTELLUNGEN 2

Nachm. 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.

Zur Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder und Erwachsene auf allen Plätzen halbe Preise.

In beiden Vorstellungen genau dasselbe Programm.

Abends 7/8 Uhr Grosse Gala-Vorstellung.



Heute ist die Haute-Saison der

Enten-Jagd.

Jux-Museum

ist eröffnet.

Bachó-Janda

und die berühmte

25er Kapelle

Entrée 20 Heller.

Entrée 20 Heller.

Zu Nachprüfungen, Ergänzungsprüfungen, Differenzprüfungen, sowie zu Prüfungen aus mehreren Klassen auf einmal, ferner zu Aufnahmeprüfungen für die Kadettenchule und für Einjährig-Freiwilligen-Befähigung vorbereitet im Laufe des Sommers das Franz Gerö'sche Mittelschul-Internat (gegr. 1897), VI., Podmaniczkygasse 6, Telefon 79-34. Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen. Für Schüler öffentlicher Schulen Internat für das ganze Schuljahr.

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telefon 14-22.

FOLIES CAPRICE

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute!

Wiederauftreten des Alexander Rott nach seinem Urlaub. Halb 10 Uhr! Ujdonság!

„Milyen ez a Budapest“.

Bohózat 1 felv. Irta Mérő Béla. Rendező Rott S.

11 Uhr! Und zum Schluss Novität!

„ZIMMERER 312“.

Posse in 1 Akt v. A. Franzetti u. E. Taufstein. Regie A. Trebitsch

Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arenastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer

Növérek, Theresienring 54.

Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrische-Verkehr nach allen Richtungen.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotlan-Steinweg NF, Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikspreisen.

Virtuosa, das eigenbändige

Spiel der weltberühmten

Künstler reproduzierende elek-

trische Klavier, das auch, wo

keine elektrische Anlage ist,

durch Fussbetrieb, ferner als

jedes andere Klavier gespielt

werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen

durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabriks-

preisen gegen Baarzahlung

als auch gegen bequeme

Theilzahlungen.



Steckenpferd - Bay - Rum

von Bergmann & Co., Zetfchen a. Elbe

bleibt nach wie vor das beste aller Rumarten für eine rationelle

Haarpflege, verbündet jegliche Schuppenbildung, porzellanige Ge-

trouer u. Ausfällen der Haare und kräftigt die Haarwurzeln. Viel-

fache Anerkennungen! In Flaschen à 2,- u. 4,- erhältlich in

allen Apotheken, Droguerien, Parfümerie- und Feilergeschäften.

MARGIT Hell-Quelle

Kom. Berek

ist bei katarthaltigen Leiden des Magens, der

Gedärme, der Blase und besonders der Atmungs-

organe von sehr guter Wirkung auch dann, wenn

Blutungen vorkommen.

30 Bechlen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der

Quellen-Verwaltung in Munkács.

ZAHN- ZAHN- ZAHN-

Ziehen und Entfer-

nung der Wurzel

smerzlos. Blei-

chen der Zähne u.

Zahn-teinentfer-

nung. Sofortige Ein-

stellung der Zahn-

schmerzen.

Gold- u. Platina-Kronen, Goldbrücken, Umarbeitung und Renovierung

alter fehlerhafter Gebisse werden im zahnärztlichen Atelier des

Med. univ. Dr. Samuel Gondas Zahn-

spezialist

zu äusserst billigen Preisen gut und verlässlich bewerkstelligt.

Telefon 164-44. IV., Kossuth Lajos-uteza 11. Telefon 164-44.

Provinzpatienten können binnen 24 Stunden ihr Gebiss erhalten.

Ratenzahlungs-Begünstigung, Ordination den ganzen Tag. Für Beamte

in den Abendstunden separate Ordination. Schriftliche Garantie.

Vor Gebrauch.

Nach Gebrauch.

Sie wird verlacht, ausgespottet und ist der

ständige Zielpunkt schlechter Witze. Man

dreht sich nach ihr um; sie kann sich nicht

kleiden; in den Restaurationen u. Kaffeehäusern

werden ihr zwei Sessel angeboten! Durch eine

einfache, die Lebensweise nicht störende Kur kann der fettleibigste Herr oder Dame in kurzer

Zeit schlank werden! Diese Kur bildet das Geheimnis der feschen Französinen und

schlanken, eleganten Engländer. Nur 1 Schachtel „Maigrir“ wollen Sie gebrauchen und

Sie werden Ihre Umgebung ins Staunen versetzen! Eine Schachtel „Maigrir“ (genügend zu

einer Kur) kostet K. 5.50. Erzeuger: C. Palmier, Apotheker in Paris. Hauptdepot: Josef

v. Török, Apotheker, Budapest, Király-uteza 12, und Andrássy-ut 12.

Zu vermieten per 1. November

in dem NEUMANN M. Muzeum - körut 1/b befindlichen Waarenhaus: IV. und V. Stock

für Bureaux, Ateliers, Geschäfts- oder Vereins-Lokalitäten geeignet. Lift!

HOTEL zum „WEISSEN SCHWAN“

RÁKÓCZISTRASSE 4. Vis-à-vis dem Nationaltheater, ganz neu renovirt. Zimmer von K 2.40 aufwärts. AUCH GARTEN-PARTERREZIMMER. Josef Wolf Hotelier.

KOLLARIT DACHPAPPE

LEDERPAPPE AUS KAUTSCHUK COMPOSITION GERUCHLOSE DACHPAPPE Die anerkannt beste der Gegenwart, unendlich dauerhaft, erzeugt von der Fabrikfirma Kollár & Co Budapest V., Pozsonyi-ut 2/c.

Stammfabrik: Kohn és Fried Ujpest.

STERNBERG ARMIN & TESTIVERE CS. & KIR. UOVARI HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60

KÉPES ARJEGYZEKET MINDENNEMŰ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN KIVÁNTATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE

Das Leben einer korpu-lenten Frau ist eine Pein!

Herz und Nerven stärkend ist allein der mit Kräutern präparierte Kalifornische Spezial-Cognac, als Medizin für Herz- und Nervenverkalzung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Bluttemperatur bis zum höchsten Alter. Zu haben in kleinen Fläschchen à 3 Kronen in den Apotheken des JOSEF von TÖRÖK Budapest, VI., Königsgasse 12, 11., Andrássystrasse 26.

Allerlei.

(Die letzten Tage der Scheidungsmühle.)

Amerika wird sehen müssen, wie es sich damit abfindet, aber das in letzter Zeit so oft Prophezei ist wirkliches Ereignis geworden: die Tage der großen Scheidungsmühle von Reno sind gezählt. Das neue Gesetz, das in Scheidungsfragen den Staat Newyork den übrigen Staaten der Union annähert, tritt in Kraft und fortan wird Jedermann, der in Nevada lästige gewordene eheliche Bande lösen will, mindestens ein Jahr lang ohne Unterbrechung im Staate Nevada leben müssen, ehe er die Möglichkeit erlangt, eine Scheidungsklage durchzuführen. Damit ist wohl die blühende Scheidungsindustrie Renos dem Untergange geweiht. Das alte Gesetz verlangte nur, daß die Scheidungskandidaten sechs Monate in Nevada gelebt haben mußten; und es genügte, wenn man nach Reno fuhr, Quartier belegte, eine Woche an den Vergnügungen der Scheidungskolonie teilnahm und dann wieder nachhause fuhr. Wenn man dann nach sechs Monaten wieder zurückkehrte, stand der Eröffnung des Verfahrens nichts mehr im Wege. Jetzt freilich ist Reno überfüllt; denn alle Scheidungskandidaten, die bis zum 30. Juni eintrafen, genießen noch die Vergünstigungen des alten Gesetzes. Kein Wunder, daß es einen wahren Sturm auf die Scheidungsmühle gab; Reno ist überfüllt, ein Zimmer kaum zu bekommen und das Geschäft geht glänzend. Aber ach, es ist nur der glänzende Anfang eines traurigen Endes, und die betriebsamen Bewohner von Reno gehen schlechten Zeiten entgegen.

(**Isadora Duncan**.) die bekanntlich vor einigen Monaten bei Paris ihre beiden Kinder durch einen Automobilunfall verlor, hat sich jetzt in Griechenland, und zwar, wie aus Athen gemeldet wird, in Santi Quaranta angesiedelt. Sie widmet ihre ganze Zeit den von den letzten kriegerischen Ereignissen hart bedrängten Bauern der dortigen Gegend. Da die Häuser der Bauern zum größten Theil niedergebrannt sind und auch die Felder verwüstet wurden, ist eine neue Kolonie entstanden, in deren Mitte Isadora Duncan's Villa liegt. Isadora Duncan hat für die Kinder dieser Kolonie, etwa sechzig, eine besondere Schule eröffnet und leitet jetzt den Unterricht der Kleinen, während sie den Eltern mit Rath und That zur Seite steht und bereits große Mengen Lebensmittel und Saaten vertheilt ließ.

(**Censur im Standesamt.**) In der pommerischen Stadt Terebese wurde die Familie eines Eisenbahnbeamten um ein kleines Mädchen bereichert, das Henny heißen sollte. Die „kluge“ Frau begab sich zum Standesbeamten und erfüllte alle Formalitäten. „Sie soll Henny heißen!“ Der Standesbeamte belehrte sie aber: Das Kind heißt Henriette! Vergebens sucht der Vater um Abänderung nach, auch der Pfarrer vermochte nichts. Man belehrte sie: „Die königliche Regierung hat eine Liste der zulässigen Namen herausgegeben! Der Name Henny ist nicht dazwischen!“

(**Die Pawlowa als Porzellanfigur.**) Aus London wird der „Nationalzeitung“ geschrieben: Im Auftrag des russischen Hofmarschallamts ist der russische Bildhauer Seraphin Gubinine in London eingetroffen, um die berühmte Tänzerin Anna Pawlowa, die sich be-

kanntlich in der englischen Hauptstadt niedergelassen hat, in verschiedenen Posen zu modelliren. Die Gypsmodelle der graziosen Künstlerin sollen dann in der kaiserlich russischen Porzellanmanufaktur als zierliche Porzellanfiguren ausgeführt werden, und zwar geschieht dies auf besonderen Wunsch des Czaren, der also offenbar der schlanken Pawlowa ihre „Auswanderung“ nach England verziehen hat.

(**Amerikanischer Humor.**) „Haben Sie irgend welche verdächtigen Gestalten in der Nachbarschaft bemerkt?“ fragte der Richter. „Euer Ehren“, antwortete der neue Polizist, „ich sah nur einen Mann, und ich fragte ihn, was er zu dieser Zeit in der Nacht hier zu thun habe. Er sagte: „Augenblicklich nichts, aber ich denke in Kurzem hier in der Nähe einen Juwelierladen aufzumachen.“ Darauf sagte ich: „Dann wünsche ich Ihnen guten Erfolg. Der Mann, Herr Richter, mag ein Dieb gewesen sein — aber er war kein Lügner.“

— Hobbs (zu dem sich bewerbenden Chauffeur): „Unter keinen Umständen dürfen Sie schneller als 30 Kilometer die Stunde fahren.“ — Der Chauffeur: „Sie brauchen kein Auto; Sie brauchen einen Mann, der Sie im Kinderwagen ausführt.“ — Bill: „Sagtest Du, er arbeite jetzt bei der Regierung?“ — Jill: „Nein, ich habe nicht gesagt, daß er arbeite. Ich sagte, er habe einen Posten bei der Regierung bekommen.“ — Biggs: „Die Postbeamten hier sind entsetzlich langsam.“ — Miggs: „Das will ich meinen. Der Scheck, den Sie mir vor zehn Tagen zu schicken versprochen haben, ist bis jetzt noch nicht eingetroffen.“

16]

Gemischte Gesellschaft.

Ein Novellencyklus von Valduin Groller.

In Berndorf ist noch nie der Pfiff einer Lokomotive gehört worden. Der weltumfliegende Draht des Telegraphen hat in seine Umschlingung nicht auch schon Berndorf eingeschlossen. Die letzte Post — denn Berndorf ist auch keine Poststation — liegt stundenweit von dem Dorf, und was ist diese letzte Post selbst für eine Post! Da steht im Morgengrauen ein Bote und wartet auf den vorüberfahrenden Postwagen. Ist etwas da für die letzte Post, dann wird es ihm zugeworfen; hat er etwas abzugeben, so reißt er es dem vorbeifahrenden Kutscher. An einer großen Weltverkehrsader steht der gute Bote entschieden nicht.

Auf der Höhe des Hügelkamms, wo der Weg ins Dorf hinabführt, war auf dem Straßensaum zur Rechten ein gigantisches Holzkreuz aufgerichtet; das beherrschte die ganze Gegend und sah weit hinaus in die Lande. So stattlich dieses Kreuz erschien, so unscheinbar nahm sich die Marienkapelle aus, die auf der linken Seite des Weges stand. Ein niedriger, gewölbter, weißgetünchter Bau von halbkreisförmigem Grundriß und auffallend dicken Mauern. Es sah ungefähr aus wie eines jener kleinen Pulvermagazine, die man auf dem Lande in der Nähe von Steinbrüchen zu finden pflegt. Ich warf einen Blick hinein und sah auf dem Boden einen armen Krüppel in sein Gebet vertieft liegen.

Ich schritt zu Thale, in das Dorf hinab. Ein stattliches Brauhaus, der ansehnlichste Bau des Ortes, übte seine Lockung, aber ich widerstand, obgleich ich vom Gehen warm geworden war; erst wollte ich mein Geschäft erledigen. Ein kleiner Dorfjunge wies mir den Weg zu Cajetan Rottmayr, dem Silberschmied, den ich suchte.

Der kleine Laden war bald gefunden; die Thür stand offen und ich trat ein. Niemand da; aber der Silberschmied konnte nicht weit sein. An der linken Wand des schmalen und niedrigen Raumes stand gleich bei der Thür das Glaskästchen mit dem Waarenlager des Dorfjuweliers; dann kam das ebenerdige Fenster, vor dem der Werkstisch stand; auf diesem lagen die Werkzeuge und einige einfache Schmuckstücke, theils noch unvollendeter Zierat, theils solcher, der schon lange gedient und nun wieder diensttauglich gemacht werden soll. An der der Thür gegenüberliegenden Wand stand der für den Raum viel zu umfangreiche Kachelofen mit der Ofenbank, auf welcher ein Kuchengerath, ein Laib Brod und ein gefüllter Kaffeetopf in ziemlicher Regellosgigkeit durcheinander standen und lagen. Die rechte Wandseite war ganz von einem dürftigen Bette eingenommen, das trotz der späten Nachmittagsstunde nicht nur nicht zugebedt, sondern augenscheinlich an jenem Tage überhaupt noch nicht aufgebettet worden war. Das blaugestreifte Bettzeug lag in Unordnung da, und es fiel mir auf, daß

das schwere Federbett, „Duchet“ heißt es in Desterreich, auch im Sommer seine Dienste thun mußte.

Der Laden war also zugleich auch die Wohnung des Silberschmieds, und es war unschwer zu erkennen, daß es da eine nicht sehr erbauliche Junggesellenwirtschaft gab. Mein erster Gedanke war, daß da eine ordentliche Frau Silberschmiedin sehr am Plage wäre.

Ich stand in einiger Verlegenheit da. Im ganzen Raume gab es nur einen Sessel und der stand vor dem Werkstisch, und das war nicht einmal ein rechter Sessel, er glich vielmehr dem unförmlichen Gestell eines komplizirten Schraubstodes. Auch hielt mich ein natürliches Bedenken ab, mich an den Arbeitstisch zu setzen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie es thut, wenn ein zu täppischer Besucher sich so ohne weiteres an den Werkstisch setzt, und wie dabei der Besitzer jenes Tisches von ärgerlicher Unruhe erfaßt wird. Und dabei pflegt auf meinem Tische noch nicht einmal edles Silber, sondern höchstens aus Lumpen gewalztes Papier zu liegen.

Aufs Bett mochte ich mich doch auch nicht setzen, und so wußte ich eigentlich nicht recht, was ich mit mir da anfangen sollte, zumal da eine Minute nach der anderen verstrich, ohne daß sich Jemand gezeigt hätte.

Das Glaskästchen mit dem Waarenlager war offen; die ärmlichen Schätze in demselben lagen so frei da wie die Schmuckstücke auf dem Werkstisch; die Lädenhür sperrangelweit offen — und der gute Cajetan Rottmayr geht spazieren! Es braucht nur einer im Vorbeigehen von der Straße aus die Hand auszustrecken, und ein guter Theil des Waarenlagers ist verschwunden, ohne daß es je aufkommen könnte, wohin? Ich habe zwar selbst die Untugend, meine Sachen nicht zu versperren, aber einem Städter muß es ja ungemüthlich werden, wenn er in einem Silberladen diese Wirtschaft sieht. Ich war in der That ungeschlüssig, ob ich bleiben oder gehen sollte. Da erinnerte ich mich aber rechtzeitig an das Brauhaus und ging, nicht aber, ohne wenigstens die Lädenhür hinter mir sorglich zugemacht zu haben.

Im Brauhausgarten hartete meiner eine angenehme Ueberraschung. An dem einzigen Tische, der überhaupt besetzt war, saß eine Dame mit einem geistlichen Herrn, und in der Dame erkannte ich eine alte liebe Freundin aus Wien, die Frau Generalin Kerber. Die Generalin hatte sich das stille Berndorf zum Sommeraufenthalt erwählt. Ich wurde freundlich begrüßt und dem Herrn Pfarrer von Berndorf vorgestellt. Zunächst mußte ich berichten, woher ich sei der Fahrt und wie ich da hereingeschnitten käme. „Ich komme vom Gebirge her“, lautete die Auskunft, die dann allerdings etwas ergänzt wurde durch nähere Details. Ich hätte mich an den Trumer Seen für den Sommer seßhaft gemacht und sei nun herübergekommen, um mit dem Berndorfer Silberschmied, der mir empfohlen worden sei, ein Geschäft abzumachen. Ein Gespräch mit dem Silberschmied? Das war doch zu komisch; auch darüber mußte ich Auskunft geben. Ich gab sie:

— Die Sache ist nämlich die: unsere Sommerkolonie hat große Dinge vor. Es soll eine Rudernegatta und ein Schwimm-Meeting veranstaltet werden. Die Sache wird großartig werden! Es wird Meisterschaftskämpfe geben, Kämpfe für Senioren und Junioren, Damen, Knaben und Mädchen im Rudern und im Schwimmen. Und ich soll nun die Geschickten leiten und als Schiedsrichter fungiren. Sie sehen also, daß ich kolossale Sorgen habe.

Mein Bericht trug mir ein spöttisches Lächeln von Seiten des Herrn Pfarrers ein, während die Generalin, die immer etwas Sinn für den Sport gezeigt hatte, sofort mir den Gefallen that, die große Bedeutung der geplanten Unternehmungen anzuerkennen.

— Was soll nun aber unser Silberschmied dabei? fragte sie nur.

Auch da zögerte ich mit der Auskunft nicht: — Ich habe lange darüber nachgedacht, erwiderte ich, wie ich über die große Frage der Preise und Ehrenzeichen hinwegkommen sollte. Zu viel soll die Geschichte nicht kosten; denn wir wollen dabei nicht nur nichts darauszahlen, sondern auch noch möglichst viel für die freiwillige Feuerwehr herauszuschlagen.

— Und nun wollen Sie wahscheinlich silberne Tafelaufsätze und sonstige Ehrenpreise bei unserem Rottmayr bestellen? fragte ironisch der Pfarrer.

— Das nicht, Hochwürden; wir wollen es sogar bedeutend billiger geben. Zunächst brauchen wir sehr viele Medaillen. Denn wo Damen und Kinder mitthun, sollen möglichst wenige ohne Auszeichnung davonkommen, sonst gibt es unendlichen Jammer. Wir bestimmten also für jedes Item drei Preise, und da nun bei den Mehr-Riemern immer die ganze Mannschaft der placirten Boote vom Schlag bis zum Steuer dekorirt werden muß, so gibt das sehr viele Preise, und das läuft ins Geld!

— Sehr richtig! beiläufig sich sowohl die Frau Generalin, wie der Herr Pfarrer zugab.

— Einfache Silberplättchen mit einer gravirten Inschrift, fuhr ich fort, hätten sich doch zu unansehnlich, ja recht traurig ausgenommen, und da sind wir denn auf eine etwas barbarische, aber sonst ganz hübsche Idee verfallen. Es circuliren im Salzburgischen noch viele alte, interessante Bischofsmünzen, große, mittlere und kleine, ganz wie wir sie brauchen. Die sollen uns nun aus der Verlegenheit helfen. Die eine Seite, die eigentliche Geldseite, lassen wir glatt schleifen, um Platz für die zu gravirende Inschrift zu gewinnen, und auf der Rückseite haben wir ein schönes historisches Wappen. Dann wird eine Dese angelötet, eine schöne Schleife angehängt und das Ehrenzeichen ist fertig. Man hat mir erzählt, daß Ihr Rottmayr immer solche Münzen auf Lager habe, und darum bin ich hier.

— Sie haben aber den Rottmayr nicht angetroffen? fragte der Pfarrer.

— Nein, aber der Laden war offen und seine Schätze unvergeschlossen. Wer weiß, ob nicht schon der ganze Laden ausgeräumt ist!

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a pályamunkák megjelölésével a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 20791

Nógy
középiskolai osztályt végzett fia tanulónak felvétetik. Személyes jelentkezés reggel 9 és 10 óra között Calderoni részvénytársaságnál, Váci-utca 50. 20886

Fiatalember,
ki a pubafasszakmában több évi gyakorlattal bír, magyarul és németül jól levelez, azonnal felvétetik. Azok, kik a tulajdonosért értenek, előnyben részesülnek. Milch Dezső, Komárom. 29381

Junger
Kommiss, Ausbehring der Spezialebranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird in meinem Gemischtwaarengeschäft per 1. August aufgenommen. Offerte und Gehaltsanträge sind zu richten an Kircz Lajos, Liptó-Teplicska. 35043

I Lehrbursche,
der 3 Landesprachen mächtig, wird für Anfang oder Ende Juli in meinem Gemischtwaarengeschäft acceptirt. Burschen aus den Nachbarformaten werden bevorzugt. Offerte sind an E. Epitler, Csáca, Kom. Trenčsen, zu richten. 29389

Fényképész.
Fiatal ügyes retoucheur keresek. Friss, Szatmár. 38135

Teljesen perfekt
magyar-német gép- és gyorsíró több évi praxissal, építési vállalatokhoz kerestetik. Ajánlatok „J. O. 3” jellegre a Gizella-teri dohánytözsébe küldendők. 4407

Junger Kommiss
der Manufakturbranche, der slavisch spricht, acceptirt Weinberger Mor, Verbó. Samstag geschlossen. 29406

Suche
für 1. August zum Wirthschaft ein intelligentes, besseres Mädchen, das auch im Hause bei größeren Kindern behilflich sein muß. Ehrlichkeit und ruhiges Wesen Hauptbedingung. Die 3 Landesprachen notwendig. Offerte samt Gehaltsanträgen sind zu richten an Wilhelm Singer, Gellert, Liptó-Szent-Miklós. 29405

Gépirónó,
ki magyarul németül angolul és hibátlanul ír, azonnal felvétetik. Braun Testvérek, VIII., Üllői-ut 60. 38156

Fräulein
fürs Komptoir, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird gesucht. Offerte nebst Gehaltsantrag unter „G. 151“ an die Exp. 38151

Ein im
Rangleichte besitzter junger Mann, welcher in der Weichholzbranche bereits längere Zeit wirkte, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen gesucht. Offerte samt Gehaltsanträgen abgeschrieben, welche nicht retournirt werden, sind samt Gehaltsanträgen an die Obersterceger Textilindustrie-Aktiengesellschaft, Obeszerce, zu richten. 29402

Tüchtige
Maschinenschreiberin, perfekte deutsche Stenographin, für Holzindustrie-A.G. zum sofortigen Eintritt gesucht. Branchetändige bevorzugt. Offerte unter „Perfekt deutsch 145“ an die Exp. 38145

Perfekte ungarisch-deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, mit einiger Praxis, wird für ein großes Handlungshaus per sofort gesucht. Gest. Offerte unter Chiffre „Fleißig 40442“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 25808

Illetékgyekben
teljesen jártas szakembert keresek hetenkint 2-3 órára. Jó díjazás mellett. Ajánlatok „Perfekt 577“ ezimen a kiadóba küldendők. 28577

Deutscher
Stenograph findet dauernden Posten. Offerten unter „Lebensstellung 201615“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 25812

Bureaufräulein,
ungarisch-deutsche Korrespondenz nach Diktat, orthographisch, verlässlich, wird aufgenommen. Vorzuziehen mit schriftl. ungar. deutschem Offert, enthaltend Gehaltsanträge. Magyar Autómata Üzem R.-T., Rákóczi-ut 76, 3-5 beim Direktor. 22994

Junger Spezialekommiss
der drei Landesprachen mächtig, welcher beim Wirthschaft ein mittelthätig sein muß, wird per 1. August aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanträgen nebst Gehaltsanträgen sind zu richten an Moriz Herz, Kunosbágya, Barjer Komitat. 29399

Kommiss
der Manufaktur- und Tuchbranche wird pro sofortigem Eintritt acceptirt bei Josef Köhlermann, Csorna. Samstag geschlossen. 29393

Angenommen
wird eine ältere, verlässliche Person, die in der Abwicklung der frankten Frau, wie auch in der Hauswirthschaft gute Dienste leistet. Verpflegung und 40 Kronen monatlich. Morgenstern, VII., Wesselényi-ut 16. 38115

Gyakorlott gépirónó
vagy gépiró jó kézírással alkalmazást nyer gépgyárba. Bemutatók: Lomb-utca 34. sz. alatt július 12-én, délután. 38155

Fiatal tisztviselő
néhány évi gyakorlattal, magyarul és németül jól tudó, részvénytársaságnál alkalmazatik. Ajánlatok „Somper 170“ jelleggel a kiadóba intézendők. 38170

Helyi kerületek
a budai kerületek részére, ki fűszer- és csemege-kereskedőknél jól be van vezetve, azonnal alkalmazatik előkelő czégnél. Ajánlatok eddigi alkalmaztatás és fizetési igények megjelölésével „Juno 171“ jelleggel a kiadóba intézendők. 38171

Perfekt
deutsch-französischer Korrespondent, der deutsch stenographirt, wird acceptirt. Vorstellen Pathé Freres, Ferencz József-rakpart 26. 24747

Lehrling
aus einem guten Hause wird mit ganzer Verpflegung sofort acceptirt. Grünfeld, Glas- und Porzellanhandlung Budapest, Calvin-ter 3. 20898

Gyakornok,
magyarul, németül beszélő, fizetéssel azonnali belépésre nagykereskedésbe felvétetik. Ajánlatok „Ügyes“ jellegre Mosse Rudolf hirdetési irodájába, Andrassy-ut 2, kéretnek. 20894

Stellen-Gesuche

Für Industrielle.
Ein bei der Großindustrie und hohen Behörden Rumänien und der Balkanstaaten glänzend eingeführter akademisch gebildeter Mann von hervorragendem technischem und kaufmännischem Organisations-talent, dem die Mittel zur Seite stehen, glänzende Resultate dank seiner idealen Konnektionen zu erzielen, wünscht entsprechenden Posten als Reisevertreter zc. nur bei großem angelegenen Export- oder Industrierwerb zu bekleiden. Suchender ist äußerst repräsentationsfähig, ledig, der deutschen, rumänischen, französischen und englischen Sprache mächtig, von großer Energie. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Antritt kann per sofort erfolgen. Nur Anträge in obigem Sinne sind an die Administration d. Blattes unter Chiffre „A. B. 17“ zu richten. 98917

Ein besserer
Mädchen sucht Stelle als Haushälterin zu einem alleinstehenden Herrn. Im Kochen und Hauslichen ist tüchtig. F. S. IX., Tuzoltó-utca 41, ajtó 4. 38101

Ungarisch-
deutsche Maschinenschreiberin und Stenographin sucht Stelle als Anfängerin. B. D., Ovoda-utca 19, földszint 5. 38144

Beamter,
kautionsfähig, wünscht Kassierstelle in Baarenhaus oder Ein-fachstungen, eventuell im Auslande. „Ehrlich 126“ Exp. 38126

Mozi-Maschinist,
geprüft, gute Zeugnisse, sucht Posten sofort. Kwasnyovszky, Késmárk. 38117

Bilanzfähiger
Buchhalter, perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent mit Ia Referenzen, derzeit in einer Holzszármazó Fabrik thätig, wünscht seine Stelle per 1. August zu wechseln. Gest. Anträge unter Chiffre „Selbstständiger Arbeiter 392“ an die Exp. erbeten. 98392

Nagykereskedők
figyelmebe! Evi bérlettel bíró utazóm van, ki fűszer-, csemegekereskedőket, vendéglősöket látogat, aki ilyenekkel dolgozni óhajt, megállapítandó összeg ellenében magával viszi. Ajánlatokat „Prompt 399“ a kiadóhivatalba. 20891

Dienst u. Arbeit

Befjere
Frau mit 2 Kindern, Monogrammstickerin, jezt ohne Beschäftigung, bittet edle Menschenherzen um Unterstüzung. Offerte Hauptpost poste restante Budapest, Városház-utca. H. S. 28408

Rödin
mit guten Zeugnissen bittet um Posten in Herrschaftshaus. Krisztina-körút 45, Hausmeisterin. 37158

Diverse

Ratten-,
Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Riefelmäuse. Profekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rotenbiller-utca 30. 28010

Poloskairtást
jótállással, padlóbeeresztést, lakástakaritást, Pax vállalatot végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27919

Ratten, Mäuse,
Bullán-Wirfel Kronen 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Géza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 37497

Wanzen, Nissen,
Schwabenläufer, totale Ausrottung übernimmt Meiner Géza-Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Vor Namenüberwechslung wird gewarnt. 37496

Wanzen,
Nissen u. Motten sammt deren Brut werden am besten mit Löchererz Cimegin ausgerottet. Kann überall gebraucht werden. Ehrlich in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptniederlage: Teröf's Apotheke, Königsplatz 12. 37662

Erfinderwegweiser
unentbehrlich zur Verwertung unentgeltlich: Aron és Molnár Patentinungs- u. Verwertungs-Gesellschaft, Budapest, József-körút 9. 27929

Poloskairtást
egy éves jótállással vállal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 4430

Rehbot
oder junger Reh, beiläufig 6 Wochen alt, zahm, im Haus aufgemacht, zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Rehbot“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 25813

Kosmetik

Haarentfernung
für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staunender Erfolg. Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geistlich geschützte, mit „Miracle“ Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Pariser Kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit, gänzlich Erfolg garantiert. Vor Nachahmung, sowie vor gefährlichen elektrischen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, Kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Etod. Vis-à-vis dem Pariser Baarenhaus. Teleph. 157-98. 37805

Soványító kurát
sehoh sem csinálhat különben, mint a Kosmetikai Gyógyintézetben. Alig kell diétát tartani, ha a Nagelschmidt-féle vilámkészítésre jár és azt a testrészt fogyaszthatja, amelyeket akarja. Megbeszélés személyesen 10-12 és 3-5 közt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. 27378

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 36783

Intelligens
szükséznő lakásán lebetegedőt fogad. Baross-ter 16, I. 11. 4849

Zwei
intelligente Massen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. 8. 38017

Zwei
Wiener Massen empfehlen sich. Mária-utca 23, Partzer 7. 4225

Maszírozónó,
ügyes szépségpólok ajánkozik hölgyekhez. Pogonyi, Szigetvári-utca 10/a, földsz. 10. 4426

Manicure.
geschickt, intelligent, wohnt: Almassy-ter 8, II. 13. 4371

Fiatalodni
óhajt? Használja a Dr. Justassy-féle frappans hatású bőrápólok szereket, melyek 10 koronáért kaphatók a Kosmetikai Gyógyintézetben, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. A használati utasításból sokat tanul. 27872

Im Auslande
praktizirte Massseur empfiehlt sich. Vadász-ut. 26, II. Etiege, II. 14. 25810

Hebamme
nimmt in ihrer Wohnung Gebührende auf zur jeder Zeit. Mme Stern, Teréz-körút 29. földsz. 3. 38161

Geld

Verkaufzettel.
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Zumbler, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27923

Verkaufzettel.
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28012

Pénzkölcsönért
forduljon mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz. Rotenbiller-utca 6a. Ügynök szüzekstelen. 4404

Pénzfelleggel
is beraktároznak minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenemü árukat legjutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 37654

Négyszázötven
korona pénzkölcsönt keresek. Ajánlatok „Nyujdíjkepes hivatalnok 147“ jellegre a kiadóhivatalba. 38147

1000
Kronen gegen gute Verzente werden für großen Künstler gesucht. Näheres Szondy-utca 42, II. 19. 4407

Konkurse

Konkurs.
In der orth. aut. isr. Kultusgemeinde zu Pilsyörösvár ist die Stelle eines שוחט פורר ורור per 1. August zu besetzen.

Zahresgehalt 800 Kronen, 60 Kronen für monatlichen Pensionunterstützung, ganze Ehegitta, freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Bewerber wollen ihre mit Zeugnisabschriften versehenen Gesuche an Borhand einbringen. Bewerber werden nur dem Accipierten vergütet. Wohel bevorzugt. Sigmund Ehrenfeld, Präses. 38071

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN-SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN ZU HABEN BEI **MOLNÁR VILMOS** PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28. PREISDURANT UNTER COUVERT FRANCO GEGRÜNDET 1886

CSÁSZÁRFÜRDŐ

(Kaiserbad) in BUDAPEST Sommer- und Winterkurort. Eigenthum des ungar. k. k. herzoglichen Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit sohwefelhaltigen radioaktiven Thermalquellen; modern eingerichtetes Dampfbad, bequeme Schlammbäder (Moorbäder), Schwamm-bäder, Türkens-, Stein- und Marmorbäder, Heilbäder, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trink-Kur und Inhalation. Die Bäder werden mit schönstem Erfolg hauptsächlich gegen rheumatische Leiden und Nervenaffektionen, die Trinkkur bei Respiration- und Verdauungsbeschwerden gebraucht. 200 bequeme Wohnzimmer. Elektrische Beleuchtung. Solide Leitung, billige Preise. Keine Kur- und Musiktaxe. Prospekte sendet gratis und franko **die Direktion.**

GASTBETT

Pápai's neuester „Komfort“ mit zusammenlegbarer elastischer Drahtmatratze, aus Eisen, 18.- unverwüsthlich K **Pápai és Náthán** Eisen- u. Messingmöbel-Fabrik BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 2.

Hühneraugen,

Gautverhärtungen, Haut- und Geschwürswunden werden in 1 Tag nach Gebrauch von „Cannabin“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 Kr. 40, 3 Flaschen franco 3 Kronen. Nebenamtlich ober beim Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen-Apotheke“, Gbör 44.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt. Seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung **geheime Krankheiten** u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Genus auch nachträglich beglückt werden. Briefe werden blüster beantwortet. — Restamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr. **Budapest, Rákóczi-ut 8/A.** (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Ein Versuch genügt!



Lassen Sie sich auf den einen Schuh den echt englischen

O'Sullivan Gummi-Absatz

geben, auf den anderen hingegen einen solchen beliebigen Fabrikates, und Sie werden sich überzeugen, dass

O'SULLIVAN

6 andere Gummi-Absätze überdauert!

O'Sullivan's

Bei jedem Schuhmacher erhältlich! • Hauptniederlage bei: EMIL ULLMANN, Budapest, VI. Hajós-utca 36. Telefon 48-43.

Versandstelle

vergebe nach jedem Ort. Offerte postl. 'Existenz' Breslau 8.

Luster



für Gas und Elektrisch, größte Auswahl, auch in galvanisierten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei Komlós Mór, László-utca 16.



'ARBOR' Amerikan. Bureauöbel-Fabriks-Niederlage BUDAPEST V., Nádor-u. 35 u. Vécsey-u. 5. Telefon: 71-90. Billigste Preise bei erstkl. Ausführung.

Perfekt szakácsnő kerestetik fővárosi szanatorium részére. Jelentkezni lehet délután 5-8-ig, Faszor 11 alatt.

+ Bestes Sommer-

Bruchband Multiform Weltpatent.

Die durchgeschweisste Pelotte kann immer gewechselt werden. Leichtes und bequemes Tragen. Verlangen Sie Prospekt Kunstfuss Kunsthand Kunstnieder Stützapparat

Bauchbinden, Gummi-strümpfe, Geradhalter werden nebst Gutstehung nach Maass verfertigt. Freisourant sendet gratis und franko Magyar Orvosi Müszertár Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. Man beachte die genaue Adresse.

Seltenes Angebot zum Selbstständigmachen. Kein Kapital erforderlich. Näheres kostenlos unter 'Sensation 560' durch Raasch & Co., St.-Ludwig 1. Eis.

MODERNE TISCHLER- UND TAPEZIERER-MÖBEL

in grosser Auswahl. Ganze Wohnungseinrichtungen, wie auch einzelne Möbelstücke in allen annehmbaren Preisen stehen fertig zum Verkauf. Központi Műbutor-Telep Budapest, Váci-körút 9, Szerecsen-utca 1. Eingang Nach der Provinz versicherte Lieferung.

Knabenbürgerschule der orth. isr. Gemeinde in Pápa

(Kom. Veszprém). Streng religiöse Erziehung, Beaufsichtigung der Schüler. Täglicher hebräischer Unterricht, Samstag kein Schulbesuch. Deutsche Kinder erlernen schnell u. gründlich ungarisch sprechen. Schüler der 5. 6. Elementarklasse werden in die II., resp. III. Bürgerschulklasse aufgenommen. Schulgeld samt Religions- u. Talmudunterricht 76 Kronen jährlich. Verpflegung gegen mässiges Honorar. Prospekte gratis.

Blau Henrik, Direktor.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose und Werthpapiere bis zur äussersten Höhe.

Table with 2 columns: Loan type and interest rate. Includes entries like 'Ellenb. Sanat.-Lose 7.-', 'Italien. rothe Lose 35.-', etc.

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Rummern der Lose bestätigen wir. - Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. - Auf Raten gefaßte, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Ratenbetrages. - Mässige Zinsen und sofortige Erleichterung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1. Gegründet 1874.

Keine feuchten Wände mehr!

'MUROL'

Wandnässeeschutz, ein streichfertiger, schwarzbrauner, dünnflüssiger Isolieranstrich, auf Mauerwerk oder Beton kalt und satt aufgetragen, verhindert das Durchtreten v. Mauerfeuchtigkeit, sowie den Ansatz von Salpeter und Mauerfrass. 1 Kilogramm (Preis K 1.50) genügt für 6 bis 8 Quadratmeter Fläche. Trocknet rasch und kann am nächsten Tage mit lichter Öl- oder Emalfarbe überstrichen werden, ohne durchzuschlagen. Ein Postkollo bei Frankolieferung 7 Kronen.

Farbwerke Frischauer & Co., Budapest, VII., Gizella-ut Nr. 48.

PENSIONAT MAYBAUM

Internat für junge Mädchen guter Familien, Schulklassen, Fortbildung, fremde Sprachen, Musik, Handarbeit. Herrliche Lage und Räume. Ganzjährig geöffnet. Prima Referenzen.

Wien, XVIII., Messerschmidtg. 48.

Tramway 41. Telefon 5764/VIII.

'AUSTRO-AMERICANA' 37 oceangözös. TRIEST. 37 oceangözös.

Rendszeres személy- és árujáratok az észak-amerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.

Trieszthől Newyorkba és Kanadába, a 'KAISER FRANZ JOSEPH I.' és a 'MARTHA WASHINGTON' stb. pompás kettős-csavarú gőzösökkel.

Az átkelés az Oceánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7-8 nap. Az előző 6 napos út Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörű tájkéján át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész út nem kerül többre, mint az egyszerű oceánátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren. Kizárólag kajututasok felvétele a délamerikai vonalakra. Argentina-Brazília.

Felvilágosításokkal szolgál az 'AUSTRO-AMERICANA' irodája Budapest, VII., Thököly-ut 2g.

A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.



Die allernuesten Gummi-Präservativ-Spezialitäten 'Fatime' und 'Semiramis' echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung sind garantiert die besten und verlässlichsten! Verzüglich empfohlen! Preis pro Duzend von Kr. 4- bis 12-

Neu! 'AUTO VAGINAL SPRAY', Neu!

sicherstes und bequemstes Damenhygienemittel! Kr. 15.- pro Stück. Versand diskret durch die Fabrik hygienischer Gummiwaren und Krankenpflege-Artikel

J. KELETI Budapest, IV. Bezirk, Koronaharczeg-u 17. Gegründet Neueste illustrierte Jubiläum-Telephon 1878. Preisliste gratis und franko. 13-76.

Möbel

Auf die genaue Adresse bitten zu achten! VI., nur Lázár-u. 7

Mercur

Wohnungseinrichtungs-Unternehmung Bpest, VI., nur Lázár-u. 7

Moderne u. antique Möbel (Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer u. Saloneinrichtungen; auch einzelne Möbelstücke). Riesige Auswahl!

Solide, verlässliche Arbeit, billige Preise!

Ferner: Teppiche, Luster und Nippesgegenstände!

Kreditabtheilung: Kreditfähigen Personen räumen wir ohne Zinsen und ohne Preiserhöhung günstige Zahlungsbedingungen ein. 5jährige kostenlose Versicherungs-Polize! Preislisten gratis. Album 1 Kr.

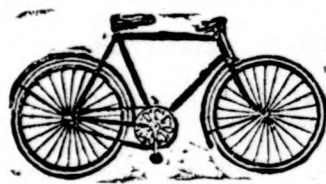
Unsere Marke 'Pfeilring' allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream



Seife.

'Nachahmungen weisen man zurück.' Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinkafeld. Charlottenburg, Salzstr. 14. Generalvertretung für Ungarn: CHE. WACK, BUDAPEST.



Die weltberühmten original The Champion-Fahrräder mit Freilauf-fer liefern wir mit 3- und 5jähriger Garantie ohne jede Preiserhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 10-15 Kronen. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen

Radfahrern der Welt in Folge unseres Nietenkonjunks zu tief reduzierten Original Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer.

JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. Budapest, VIII., József-körút 41. Filialen: VI., Andrássy-ut 55. VIII., Baross-tér 3. Ofen II., Margit-körút 6. Grosse Preisliste mit 1500 Abbildungen gratis und franko.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und Herdentheilheiten ohne Anwendung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berührung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente befristet. Sonstige mässig.

Das Bojzouner Ghetto nach dem Brande.

Zwei Monate sind es schon beinahe, daß in Bojzoung der furchtbare Brand wüthete, dem das Ghetto zum Opfer fiel. Ganze Gassen liegen noch heute in Schutt und Trümmer, und es ist beinahe mit Lebensgefahr verbunden, hier durchzukommen, da einzelne Häuser jeden Moment einzustürzen drohen. Ein leichter Windstoß bröckelt die Ziegel los und der Mörtel fällt in dichten Staubwolken herab. Noch liegen in den Straßen verkohlte Balken, zerbrochene Möbelstücke und Kücheneinrichtungen, und die Arbeiter — die all den Schutt wegräumen — haben noch eine schwere Arbeit vor sich. Aus etwa 36 Häusern wurden die Einwohner delogirt, und es ist sehr wenig Hoffnung vorhanden, daß dieselben ihre alte Heimstätte noch einmal beziehen können. Die Zahl der Obdachlosen soll noch heute bei 900 Personen betragen, die in Baracken und Schulgebäuden untergebracht wurden. In den Häusern, in welchen die feuerpolizeiliche Kommission den Aufenthalt gestattet hat, sind die Wohnungen derart überfüllt, daß sie das Bild von Massenquartieren bieten. Die Hofräumlichkeiten sind überall mit Möbelstücken besetzt, und Räume, die man bis zum Ausbruch des Brandes nicht einmal beachtete, wurden über Nacht zur Wohnung umgestaltet. Am ärgsten haben es die alten Fründner, die in Häusern wohnten, welche Stiftungen waren und die nun obdachlos wurden. In den kleinen Geschäften, Trödlerläden und Buden stockt jeder Handel. Das Elend ist furchtbar, obgleich die Stadtverwaltung Alles thut und anbietet, um es zu lindern, da der größte Theil der Abbrändler ohne einen Heller zurückblieb. Der Schaden läßt sich auf etwa drei Millionen Kronen beziffern. Versichert waren nur sehr wenige. Die an Private ausgezahlten Versicherungssummen sollen kaum 40,000 Kronen betragen. An Spenden sind bisher eine viertel Million Kronen eingestossen. Die Städte Hamburg, London, Frankfurt und Prag haben ihre Sammelbögen noch nicht eingeseudet, doch hofft man, etwa eine Million zu erreichen. Stadthauptmann Stephan Kutschera ließ von Haus zu Haus, von Partei zu Partei eine Namensliste der hilfsbedürftigen anfertigen, um später, wenn die Gelder beisammen sein werden, eine gerechte Verteilung derselben vornehmen zu können. Die armen, ganz ohne Mittel gebliebenen Abbrändler werden in den Volkstüchen gespeist. Kleider und sonstige Gegenstände erhalten sie von der Gemeinde. Oberabbinder Schreiber besucht tagtäglich die Stätte der Unterkunftslosen und bemüht sich, die Noth zu lindern. Das Ghetto wird nicht, wie es ursprünglich hieß, abgetragen, es werden sich vielmehr an Stelle desselben modern gebaute Zinshäuser erheben. Jene Häuser, bei welchen nur der Dachstuhl abbrannte, werden schon in einigen Tagen mit neuen Dachstühlen versehen sein, so daß Hoffnung vorhanden ist, daß im Herbst ein großer Theil der Delogirten, die noch immer in den Schulen untergebracht sind, wieder ein definitives Heim erhalten.

Sehr viel Abbrändler liegen krank danieder. Sie haben noch immer unter den Folgen der Aufregung, welche das schreckliche Ereigniß mit sich brachte, zu leiden. Viele Personen wurden herzkrank; zahlreiche Frauen und Kinder sind mit Ohren- und Augenleiden behaftet. Auch die Mortalität hat im Vergleich zum Vorjahre im Ghetto zugenommen. Die Stimmung ist überall noch immer eine gedrückte. Auf der Straße hört man jetzt wohl nirgends ein Jammern oder Klagen, aber Freitag Abends, wenn in der Synagoge die Lichter angezündet werden, hört sich das Schluchzen und Klagen zum Herzerbrechen an...

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinenstädter Theater.) Eine reizende Operette, die im Ausland große Triumphe feiern durfte, „Prinzeß-Gretl“ („A diákhercegnő“) von Billner und Bodansky, Musik von Heinrich Reinhardt, ging heute unter außerordentlich warmem Erfolg zum ersten Male in Szene. Die Librettistenfirma von Ruf hatte nach einem höchst dankbaren Stoff gegriffen und das tolle deutsche Studentenleben in bunten Szenen auf die Bühne gestellt. Es muß jedoch zugegeben werden, daß die Textdichter es verstanden haben, in dieses Milieu die Garne der Liebesgeschichte der schalkhaften Prinzeß Gretl in höchst amüsantester Weise zu verstricken und eine Reihe von ergötzlichen Szenen zu schaffen. Die Piéces, die Heinrich Reinhardt in die abwechslungsreiche Szenenfolge geflochten, zeichnen sich durch eine hübsche persönliche Note, Melodienreichtum und aparte Instrumentation aus. Für den Erfolg traten die ersten Kräfte des Theaters in die Schranken. Die

Damen Bartók, Gáller, Kovács und die Herren Bálint, Cséh und Arkossy tanzten, sangen und spielten mit Verve und wurden nach den Altschlüssen mit dem anwesenden Komponisten mehrmals vor die Rampen gerufen. Das Haus war bis aufs letzte Plätzchen besetzt.

Sport.

Sißofer Rennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Großes Flachrennen der Herrenreiter. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterschriften. — 2. Fonyóder Preis. (1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. Szigligeter Steeplechase. (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 27 Unterschriften. — 4. Fürbenderrennen-Handicap. (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 6 Unterschriften. — 5. Verkaufshandicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 16 Unterschriften.

Touristik. Der Ungarische Touristenverein veranstaltet Sonntag einen Ausflug nach Diósjenő-Deffás-pushta-Nagyorosi. Abreise um 5 Uhr 25 Minuten Früh vom Westbahnhof.

Offener Sprechsaal.*)

A magyar kir. V., Zoltán-utca 6,
államvasutak VII., Wesselényi-u. 3
igazgatósága IX., Oroszlán-u. 2

hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teherárak feladhatók.

Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasúti, folyambajózási és tengerentúli szállítványokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
 Naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Hygien. Ausstellung 1906 Staatspreis und Ehren Diplom zur goldenen Medaille.
SERRAVALLO'S
 China-Wein mit Eisen
 Für Schwächl. u. Reconvalescente. Vorzügl. Geschmack. Käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 L. 4 K 2.00, zu 1 L. 4 K 4.00.

Minden külön értesítés helyett.
 Özv. Sohr Arthurné szül. Schossberger Eva és gyermekei Ella, Jolán, Aranka ugy a maguk, mint az összes rokonok nevében is mély fájdalomtól megtört szívvel tudatjuk, hogy a hön szerettét, felejthetetlen férj, illetve apa és rokon
Sohr Arthur ur
 fáradságban, munkás életének 52-ik és boldog házasságának 23-ik évében július hó 11-én hosszas szenvedés után elhunyt.
 Drága halottunk földi maradványait, vasárnap, július hó 13-án, délelőtt 1/2 11 órakor a rákoskeresztúri izr. temető halottas házából fogjuk örök nyugalomra helyezni.
 Budapest, 1913. július hó 11-én.
 Csukási Fülöpné szül. Sohr Katalin, Özv. Dr. Krausz Ferencczéné szül. Sohr Josefina, Sohr Teréz testvérei. — Csukási Fülöp, Mandel Béla, Schossberger Adolf, Schossberger Mór, sógorai. — Mandel Béláné szül. Schossberger Laura, Schossberger Adolfné szül. Neugebauer Margit, Schossberger Mórné szül. Neubauer Josefina, Schossberger Helén, sógoróné.
ÁLDÁS ÉS BÉKE PORAIRA!

Frau D. Landeis geb. Malvine Friedmann, A. F. Friedmann, Frau Dr. A. Zolyomi geb. Erna Friedmann als Kinder; Frau A. F. Friedmann geb. Camilla Feiwel als Schwiegertochter; D. Landeis, Dr. A. Zolyomi als Schwiegersöhne; Otto, Fritz, Grete Landeis; Hans Friedmann; Katinka und Marian Zolyomi als Enkelkinder, geben mit betrubtem Herzen Kunde vom dem Absterben ihrer geliebten Mutter, resp. Grossmutter

Wie Frau Jonas Friedmann

geb. ROSALIE STRAUZ,
 welche am 11. Juli I. J. im 77. Jahre ihres selbstlosen, aufopfernden, thätigen und edlen Lebens sanft entschlafen ist.
 Die sterblichen Reste der theueren Verbliebenen werden am 13. Juli, Sonntag, 1/2 10 Uhr vom Trauerhause, VII., Kisdiófa-u. 7 aus im isr. Friedhofe (Rákoskeresztúr) zur ewigen Ruhe beigesetzt.
 Budapest, Juli 1913.

Friede ihrer Asche!

Ein Schritt vorwärts

in der Bekämpfung und Verhütung von
Haarausfall
 Schuppenbildung und fettem Haar ist die

Flüssige Pinosol-Haarseife

Pinosol enthält die heilkräftigen Bestandtheile des Theers isofirt und von den färbenden, riechenden und klebrigen Substanzen befreit. In Flaschen zu R. 1 und R. 2.50 (langreichender Vorrath). Man verlange auch beim Friseur Pinosol-Kopfwäsungen und weise veraltete Methoden zurück. In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Pinosolwerke G. Sell & Comp., Troppau u. Wien, I., Biberstr. 8, u. General-reperäsentanz: L. L. Fuchs, Wien, I., Grillparzerstraße 5 Hauptdepot für Budapest: Hof. v. Lörf, Königsstraße 5 u. Seib; Fr. Kochmeister & Nachf. Brud. Radanovits.

Telegramme.

Italienische Flottenbewegungen.
 Turin, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Stampa“ meldet aus Turin: Im Negaischen Meer zieht Italien ein aus zwei Schiffsdivisionen bestehendes, zweites Geschwader seiner Kriegsflotte zusammen. Auch die Einheiten des ersten Geschwaders sollen den Befehl erhalten haben, sich zur Abfahrt bereitzuhalten. Die Militärbehörden stellen in Abrede, daß diese Maßnahmen mit den Balkanereignissen im Zusammenhang stehen und behaupten, es handle sich um Manöver, die zwischen dem Archipel und den Küsten der Cyrenaika stattfinden sollen.

Ein Zwischenfall im englischen Parlament.

London, 11. Juli. Während der heutigen Unterhausitzung rief während der Berathung der Ruralwahlrechtsvorlage ein Mann von der öffentlichen Galerie in den Saal hinunter: Gerechtigkeits für die Frauen! Dann gab er aus einer Kinderpistole einen Schuß ab. Zugleich warf ein Mann Flugblätter in den Sitzungssaal. Die Ruhestörer wurden entfernt.

Belohnter Kinderfegen.

Paris, 11. Juli. Die Kammer hat den Gesegentwurf, welcher für kinderreiche Familien Unterstützungen vorsieht, angenommen.

Die Kabinettskrise in Holland.

Haag, 11. Juli. Die Königin hat den demokratisch-liberalen Deputirten Dr. Vos mit der Bildung eines aus Mitgliedern der gesammten Linken der Kammer zusammengesetzten Kabinetts betraut.

Eisenbahnunfall.

Moskau, 11. Juli. Im Nikoiaus Bahnhof fuhr ein Zug in Folge Versagens der Bremse in die Mauer des Bahnhofs hinein, wodurch eine Person getödtet wurde. Sieben Personen wurden schwer verletzt.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Basics über die Intervention.

Belgrad, 11. Juli. Ministerpräsident Pasic nahm die vom russischen Gesandten Hartwig übermittelten Rathschläge Russlands wegen Herbeiführung des Friedens zur Kenntniß und erklärte, er werde sich mit dem Armeekommando und den Verbündeten in Verbindung setzen.

Paris, 11. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte anfangs fest, doch erfolgten weiterhin Realisirungen. Allerdings waren diese nur von vorübergehender Wirkung, da sich in der Folge auf die Nachricht von einem Beschluß des bulgarischen Ministerraths, der rumänischen Armee keinen Widerstand zu bieten, lebhaft Meinungskäufe und Deckungen einstellten, welche zur Folge hatten, daß die Börse, abgesehen von einigen wenigen schwachen Papieren, fest schloß.

London, 11. Juli. (Fondsbörse.) Nach schwacher Eröffnung befandete die Börse auf die freundlichere Beurtheilung der politischen Lage ein besseres Aussehen, besonders für fremde Renten, De Beers, Raufschufaktien und Petroleumwerthe. Auch Canada Pacific, Grand Trunc und die Mehrzahl von Amerikaner ließen sich weiterhin stetiger an, wogegen Miner- und Kupferaktien anhaltend nach abwärts tendirten. Schluß uneinheitlich.

London, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schluschkurse für Kupfer 62 3/4 per Kasse, 62 7/8 per drei Monate; Zinn 184 per Kasse, 184 1/4 per drei Monate; Blei 19 3/8, Zink 20 1/2.

Newyork, 11. Juli. (Fondsbörse, Kabellegramm.) In Folge der ungeklärten innerpolitischen Lage, sowie der kriegerischen Ereignisse in Europa verkehrte die Börse heute in sehr ruhiger Haltung und verzeichnete seit dem Jahre 1896 das kleinste Geschäft. Trotz der allgemeinen Zurückhaltung drang mit Rücksicht auf die Verhältnisse bei den Harriman-Bahnen ein schwächerer Ton durch, der besonders bei Southern Pacific zu bemerken war. Auch der Bondsmarkt lag schwach. Schluß matt. Aktienumsatz 76,000 Stück.

Newyork, 11. Juli. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schluschkurse.) Zeitgeld 2 1/2% (2%), Taggeld 2 1/2% (2 1/4%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 483.25 (483.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 487.50 (487.15), Wechsel auf London (60 Tage) 518 1/2 (518 1/8), Cable Transfers 95 3/16 (91 3/16), Silber-Bullion 58 3/4 (58 1/4), Northern Pacific 3% bond 63 1/2 (63 1/2), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 95 1/4 (95 1/4), Baltimore & Ohio Com. 92 1/2 (92 3/8), Canada Pacific 211 1/4 (212), Chesapeake and Ohio 51 1/2 (52 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 102 (102 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 15 1/2 (15 3/8), Erie Common Shares 24 1/2 (24 1/4), Illinois Central 111 (112 1/4), Louisville & Nashville 130 7/8 (130 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 20 1/8 (20 5/8), Missouri Pacific 29 1/2 (29 1/2), Newyork Central Railroad 95 1/2 (95 1/2), Newyork Ontario and Western 28 1/2 (28 1/2), Norfolk and Western Common Shares 102 3/4 (102 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 (110 3/4), Philadelphia and Reading Com. 156 1/2 (156 1/2), Rockland Company 15 (15), Southern Pacific 90 3/4 (91 3/8), Southern Railway Com. 20 1/2 (20 3/4), Union Pacific 144 3/4 (145 1/8), Babcock Preference 6 1/2 (6 1/2), Amalgamated Copper Com. 63 1/2 (64), American Sugar Ref. Com. 107 (107), Anaconda Mining Comp. 32 (32), Unit. States Steel Corp. 52 1/2 (52 3/8), United States Steel Pref. 104 1/2 (104 1/8). Aktienumsatz 67,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 11. Juli.

	11. Juli	10. Juli	Differenz
Weizen Iolo	97.—	97.75	- 0.75
" Juli	96.63	97.63	- 1.—
" September	95.63	96.50	- 0.87
" Dezember	98.75	99.38	- 0.63

Chicago, 11. Juli.

Weizen Juli	87.—	88.13	- 1.13
" September	88.—	89.13	- 1.13
" Dezember	91.63	92.63	- 1.—
Mais Juli	59.63	60.75	- 1.12
" September	60.25	61.88	- 1.63

Newyork, 11. Juli. Schmalz Western Steam 11.80; Schmalz Rohe & Brothers 12.15.

Chicago, 11. Juli. Schmalz per Juli 11.65, Schmalz per September 11.72; Speck Short Clear 11.92, Schweinefleisch per September 20.95.

Newyork, 11. Juli. Petroleum Stand white

in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 11. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolls in Newyork Iolo 12.30, Baumwolle per Juli 12.03, Baumwolle per September 11.42, Baumwolle in New-Orleans Iolo 12 1/2.

Newyork, 11. Juli. Zinn 40.40 bis 41.—, Kupfer 12.50 bis —.—.

Newyork, 11. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 1/8, Kaffee per Juli 8.56, Kaffee per September 8.73; Mehl Spring Wheat Clear 3.98; Zucker fair Refining Muscovado 3.57 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.60.

Newyork, 11. Juli. Weizen. Tendenz: matt. Rother Winterweizen Iolo 97 Cents (= R. 8.96); Weizen per Juli 96 5/8 Cents (= R. 8.92), Weizen per September 95 3/8 Cents (= R. 8.88), Weizen per Dezember 93 3/4 Cents (= R. 9.11). Getreidefracht nach Liverpool 2 3/4 P. (= R. 0.99). Mais. Tendenz: matt. Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—); Mais per September —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 11. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: matt. Weizen per Juli 87 Cents (= R. 8.02), Weizen per September 88 Cents (= R. 8.11), Weizen per Dezember 91 5/8 Cents (= R. 8.43). — Mais. Tendenz: matt. Mais per Juli 59 5/8 Cents (= R. 5.90), Mais per September 60 1/4 Cents (= R. 5.96).

Antwerpen, 11. Juli. Weizen per Juli —.— (20.95), Weizen per September 20.50 (20.42), Weizen per Dezember 20.47 (20.47). Fest.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Juli.

*** (Börse und Geldmarkt.)** Die Börse war bei ihrer heutigen Eröffnung mit der Medioprologation beschäftigt, die rasch und leicht erledigt wurde, da die Engagements sich weiter vermindert haben und die Banken es auch heute an einem gewissen Entgegenkommen nicht fehlen ließen. Der eigentliche Börsenverkehr war den ganzen Tag über ein sehr geringfügiger und entsprechend den divergirenden Nachrichten vom Balkan in den Kursen ein schwankender. Die Meldung, daß Rußland, dem Ansuchen Bulgariens nachkommend, in Serbien und Griechenland Schritte behufs Anbahnung von Friedensverhandlungen unternommen habe, wurde mit einer Kurserhöhung beantwortet, die jedoch bald verloren ging, als die Nachricht einlangte, rumänisches Militär sei bereits in Bulgarien einmarschirt, um die beanspruchten Ländertheile zu besetzen. Im späteren Verlauf des Geschäftes konnte wieder eine günstigere Auffassung platzgreifen, da gemeldet wurde, daß sich die Ausichten auf eine Verständigung gebessert hätten, und die Kurse erfuhren eine neuerliche kleine Erhöhung, die auch bis zum Schluß behalten werden konnte. Auf dem Geldmarkte ist auch heute keine Besserung zu verzeichnen; aus Wien, wo der Privatdiskont um 1/16 auf 5 7/8 Prozent hinaufgesetzt wurde, lagen bloß geringfügige Offerten vor, die auch bei festen Sätzen zum Abschluß gelangten. Die Devisenkurse haben heute einen weiteren kräftigen Rückgang von 1 Promille erfahren und notirten Mark 118.25, Paris 95.85, London 24.21; die Verbilligung ist auf die gebesserten Friedensausichten zurückzuführen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Geldmarkt zeigte weiter die Geldflüssigkeit der letzten Tage. Tägliches Geld ist mit 3 1/2 Prozent reichlich erhältlich. Seehandlung war Abgeberin für Geld auf fünf Tage bis Ende des Monats zu den bisherigen Sätzen. Ebenso gab die Preussische Central-Genossenschaftskasse Geld zu Tagespreisen. Der Privatdiskont hielt sich auf den bisherigen Stand von 4 1/2 Prozent. Fremde Wechsel zeigten eine sehr feste Haltung. Wista Wien erhöhte sich neuerdings um 5 Pfennig auf 84.42 1/2.

*** (Vom Getreidemarkt.)** Das anhaltende Regenwetter, welches sich auch weiter auf das ganze Land erstreckt, die auch aus dem Auslande gemeldeten Regen können auf das Geschäft natürlich nicht ohne Einfluß bleiben. Es besteht starke Beunruhigung nicht nur bezüglich der verzögerten Ernte, sondern auch bezüglich einer empfindlichen Schädigung des Resultats, und man ist sehr geneigt, die letzte amtliche Schätzung wesentlich herabzusehen. Falls das Wetter weiter ungünstig bliebe, kann leicht eine wesentliche weitere Erhöhung des Preisniveaus eintreten, zumal größere Contremin-Engagements bestehen, welche bedarfsbedürftig sind. Der Begehr war bereits heute

ein ganz intensiver und die Kurslage ging besonders für Weizen und Roggen, durch Wiener Frage noch gefördert, rapid aufwärts. Oktoberweizen notirt gegen den gestrigen Schluß von R. 11.40 heute R. 11.58, Oktoberroggen, bereits wesentlich höher einsehend, avancirte von R. 9.04 bis R. 9.25. Auch die Mais-termeine zogen um 6 bis 7 S. an, weingleich das gestern erwähnte rumänische Ausfuhrverbot für Getreide demontirt wurde. In effektiver Waare ist das Angebot gering — übrigens eine naturgemäße Konsequenz der Witterung, welche Reserve aufgelegt —, die Kauflust gestaltete sich dabei reger und zog effektiver Weizen um 10 S., Roggen um 20 S. und Mais um 15 S. an. Hafer blieb ziemlich unverändert.

* (Geldinstitute und finanzielle Krisis.)

Der Landesverband Ungarischer Finanzinstitute gibt soeben eine interessante Broschüre heraus über Gründe und Wirkungen der noch immer anhaltenden wirtschaftlichen Krise, worin der Direktor des Landesverbandes Dr. Clemér Santos jene vielseitige Thätigkeit registriert, welche die Interessenvertretung der Geldinstitute in den schwierigsten Zeiten entfaltet. Nicht weniger als hundert Geldinstitute auf Aktien sind der Krise zum Opfer gefallen, jedoch sind Verluste bloß um Grundkapital und Reservecapital zu verzeichnen, die Reservecapitalgesellschaften haben nur unwesentliche, das einlegende Publikum aber hat ganz unbedeutende Verluste erlitten. Die größten Komplikationen verursachte der Ansturm der Einleger. Eine halbe Milliarde Kronen hat sich ängstlich verborgen, wovon ein 200 Millionen übersteigender Betrag sich bis heute noch nicht auf den eigentlichen Bestimmungsort zurückbegeben hat. Die Geldinstitute wurden von einem dem Schrecken der Einleger ähnlichen zweiten harten Schläge seitens der Gläubiger heimgesucht, die unter der Einwirkung der Krise die früher gewährten Kredite kündigten oder zumindest wesentlich beschränkten. Das Syndikat hauptsächlichster Banken hat wenig zur Linderung der Krise beigetragen. Um vieles bedeutungsvoller war jene Rolle, die die Notenbank während der ganzen Dauer der Krise führte. Aus den am 31. Dezember 1912 im Portefeuille der gemeinsamen Notenbank befindlichen Wechseln, Pfandscheinen und Effekten entfielen auf Wien und die österreichischen Filialen rund 436 Millionen Kronen, hingegen auf Budapest und die ungarischen Filialen 887 Kronen; somit nahm Ungarn unter diesem Titel mehr als doppelt soviel Kredit bei der Notenbank in Anspruch als Oesterreich. Hiezu kommen die von Ungarn weiters in Anspruch genommenen 125 Millionen im Faustpfandgeschäft, dann Beteiligungen an dem Hypothekengeschäft in der Höhe von 246 Millionen Kronen, so daß das Engagement Ungarns circa 1 1/2 Milliarden betragen hat. Die Kapitalisten eines Theiles der in Kalamität gerathenen Geldinstitute ging an solchen industriellen Gründungen verlarren, deren finanzieller Bedarf mit der Kapitalkraft der betreffenden Institute nicht im Verhältniß standen. Der Landesverband hat zur Besprechung der aus der finanziellen Krise abzuleitenden Lehren und der damit verbundenen aktuellen Fragen einen Landeskongreß zusammenberufen, dessen Stellungnahme bei der Regierung Berücksichtigung fand.

*** (Ausgleich der Affaire Kobrak.)** Nach langwierigen Verhandlungen wurde in der Angelegenheit des durch den Konkurs der Kobrak-Schuhfabrik insolvent gewordenen Getreidehändlers Moriz Kobrak gestern Abends ein Ausgleich herbeigeführt, wodurch eine neuerliche Konkursverhängung über den noch unter Kuratel befindlichen einstigen Großkaufmann vermieden werden kann. Der Ausgleich ist, wie wir erfahren, kein perzentueller, sondern erfolgte in der Weise, daß die Gläubiger die Forderungen und Geschäfte Kobrak's übernehmen und sich durch die Eingänge quotenmäßig befriedigen, wobei auch die Interessen Kobrak's eine entsprechende Würdigung finden. Abgesehen von den durch Intabulation und Lombardirungen sichergestellten Forderungen der Gläubiger betragen die Verbindlichkeiten Kobrak's nahezu 3 Millionen Kronen. Die Affaire der Schuhfabrik steht mit der Angelegenheit Kobrak's in keinem Zusammenhang.

*** (Einstellung des Personen- und Güterverkehrs unterhalb Orsova.)** Die Direktion der königlich ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A. G. und der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft theilen mit, daß in Folge der Ereignisse in den Balkanländern der gesammte Personen- und Güterverkehr nach und von allen unterhalb Orsova gelegenen gesellschaftlichen Schiffstationen bis auf Weiteres eingestellt wird. — Unterwegsendungen werden den Aufgebern zur Verfügung gestellt.

Panatogen

von mehr als 18000 Aerzten anerkanntes
Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

(Die Gebrüder Höcker Dampfkegel- und Maschinenfabrik A.-G.) hat heute ihre Bilanz veröffentlicht, welche mit einem Verlust von 381,797 Kronen 34 Heller schließt. Diesen Verlust haben nicht bloß die ungünstigste Konjunktur und die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern hauptsächlich die Manipulationen des kommerziellen Direktors der Aktiengesellschaft Karl Goldschmidt herbeigeführt, welche die Angelegenheiten der Gesellschaft so sehr verwickelten, daß die Direktion sich veranlaßt sehen wird, der am 19. d. abzuhaltenden Generalversammlung die Liquidation zu proponieren. Die Aktiengesellschaft ist bekanntlich eine Familiengründung und die Aktien im Nominalwerthe von 600,000 Kronen, die nicht kotirt und auch nicht im Verkehr sind, bilden zur Gänze das Eigenthum der Familie Höcker. Den Gläubigern wurde Sicherheit für volle Befriedigung ihrer Forderungen geboten, und auf Grund dessen haben dieselben ihre Zustimmung zur Liquidation gegeben. Die ungestörte Fortführung des Fabrikbetriebs auch während der Liquidation ist gleichfalls gesichert. Gegen den kommerziellen Direktor Karl Goldschmidt, welcher flüchtig ist und sich angeblich nach Amerika gewendet hat, hat die Direktion die Strafanzeige erstattet.

(Haufe auf dem Häute- und Ledermarkt.) Aus Wien wird uns gemeldet: Der Ledermarkt hat sich wieder lebhafter gestaltet und auf den letzten Jahresversammlungen der deutschen Lederfabrikantenverbände wurden die Preise für die einzelnen Lederarten um 10 bis 15 Mark per 50 Kilogramm erhöht. Diese Erhöhung trat sofort in Kraft. Auch das österreichische Lederkartell hat seine Forderungen erhöht, da durch die Preissteigerung in Deutschland der Bezug von deutschem Leder nach Oesterreich sehr erschwert, theilweise ganz unterbunden wurde. Die Vorgänge auf dem Ledermarkt hatten zur Folge, daß die dieswöchigen Häuteversteigerungen im In- und Auslande sehr fest verliefen und die Preise um 3 bis 4 Heller für Häute höher gingen, während Kalbfelle billiger, oft um 40 Heller, erlassen werden mußten. Bei der Berliner Monatsversteigerung, welche sehr gut besucht war und zu einem Umsatz von rund 36,000 Stück führte, mußte für Großhäute um 1 bis 4 Pfennig per Pfund mehr bezahlt werden, Kalbfelle waren wenig beachtet und billiger, so daß ein Theil zurückgezogen wurde. — In Rußland wird ein Lederkartell vorbereitet. Die bedeutendsten Lederfabrikanten treten nächstens in Petersburg zusammen, um über einheitliche Preiserhöhungen und Verkaufsbedingungen zu berathen.

(Verlustbilanz.) Die graphische Maschinenfabrik A.-G. weist bei einem Aktienkapital von 200,000 K. bei einjährigem Bestande einen Verlust von 125,189 K. aus. Die Direktion der Gesellschaft beantragt behufs Sanirung des Unternehmens die Abstempelung der Nominalen 200 Kronen-Aktien auf 100 Kronen, und die Emission von fünfprozentigen Prioritätsobligationen im Betrage von 100,000 K.

(Neue griechische Anleihen.) Aus Athen wird telegraphirt: Das Amtsblatt publizirt ein königliches Dekret, womit das mit der Nationalbank am 28. Juni abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 40 Millionen ratifizirt wird. Die Emission erfolgt al pari, die Emissionsgebühren betragen 2 Prozent, die Verzinsung 6 Prozent. Ein zweites königliches Dekret ertheilt die Zustimmung zu der von der Nationalbank zur Zeichnung aufgelegten fünfprozentigen, in fünf Jahren tilgbaren äußeren Anleihe im Betrage von gleichfalls 40 Millionen.

(Konkurs.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über die Modemaarenfirma Ignaz Schwarz u. Komp Nachfolger, Frau Witwe Ignaz Schwarz, Budapest, Franz Deák-gasse 9, den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissar den Gerichtsnotar Dr. Desider Jénes, zum Masseverwalter Dr. Eugen Vidor, zum Stellvertreter Dr. Dominik Baross. Anmeldungs-termin 6. September, Liquidationsverhandlung 4. Oktober, Tagfahrt 6. Oktober. — Gegen die Christliche Konsum- und Verwerthungsgenossenschaft von Nagykörtvélyes und Umgebung in Nagykörtvélyes. Konkurskommissar Gerichtsrath Ladislaus Szegedy, Masse-

verwalter Dr. Julius Hlavský, Stellvertreter Dr. Joseph Helmešy. Anmeldungs-termin 18. August, Liquidationsverhandlung 10. September. (Szatmárnémetier Gerichtshof.)

(Konkursaufhebungen.) Der Schuhfabrik „Hercules“ (Simon Engel) in Budapest. — Des Desider Milch in Máramarosziget. — Des Victor Csíhári in Kolozsvár. — Des Béla Havas in Nagyvárad.

(Landes-Maisausstellung.) Der Landes-Agrikulturverein veranstaltet die erste Landes-Maisausstellung in Budapest im Frühjahr 1914. Die Vorbereitungen werden schon jetzt im größten Umfange getroffen. Es sind mehr als viertausend Aufzucht an Maisproduzenten, landwirtschaftliche Akademien und Ackerbauschulen u. versendet worden. Nähere Auskünfte ertheilt das Arrangierungskomitee im Köztelek.

(Die Medio-Prolongation) wurde heute bei unveränderten Sätzen vorgenommen. Man bezahlte für Ungarische Kredit 1 K. 62 H. bis 1 K. 58 H., Vaterländische Bank 42 H. bis 75 H., Agrarbank 62 H. bis 1 K. 20 H., Hypothekbank 75 H. bis 1 K. 24 H., Ungarische Bank 75 H. bis 1 K. 38 H., Eskomptbank 69 H. bis 1 K. 30 H., Rimamurányer 1 K. 48 H. bis 2 K. 37 H., Straßenbahn 1 K. 49 H. bis 2 K. 23 H., Stadtbahn 65 H. bis 1 K. 6 H., Alles 6 1/2 bis 9 Prozent.

(Banque de l'Industrie.) Aus Paris wird uns telegraphirt: Hier konstituirte sich die Banque de l'Industrie mit vorläufigem Aktienkapital von 6,000,000 Francs, in deren Präsidium Graf Baguenault de Buchesse als Präsident, und Johann Novotny, Generaldirektor der Böhmisches Industrialbank, als Vizepräsident gewählt wurden.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) Gestern hat sich die Steinbrucher Filiale des Verbands konstituirte. Die Centrale war durch den Vizepräsidenten Roland Hegedüs und den geschäftsführenden Direktor Dr. Gustav Graß, die Hauptstadt durch den Bezirksvorsteher Dr. Rudolf Szepessy vertreten. Nach einer Rede Dr. Hegedüs über die Nothwendigkeit der Filiale wurden Emil v. Asbóth zum Präsidenten, Georg Mich zum Vizepräsidenten gewählt. Zur Konstituierung von zwei Kommissionen wurden Karl Dietrich und Hofrath Alexander Stromsky ersucht. Nachdem noch Dr. Gustav Graß und Bezirksvorsteher Dr. Rudolf Szepessy gesprochen, wurden gewählt: zu Vizepräsidenten der Filiale Georg Lóth, Hugo Kammer, János Szécsi; zu Mitgliedern des Ausschusses: Arthur Altshul, Béla Bálint, Béla Deutsch, R. v. Gotschlig, Dr. Grundmann, Alexander Kell, Ernst Kern, Ludw. Moiret, Gustav Schuler und Max Weiß; in den Centralausschuß: Karl Dietrich.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 12. Juli Postdampfer „Pennsylvania“; am 17. Juli Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“; am 19. Juli Postdampfer „Patricia“; am 26. Juli Postdampfer „Armenia“; am 30. Juli Postdampfer „Imperator“; am 2. August Postdampfer „Pretoria“; am 7. August Postdampfer „Amerika“. — Nach Boston (Mass.): am 10. Juli Postdampfer „Cleveland“; am 23. Juli Postdampfer „Zudore“. — Nach Philadelphia: am 16. Juli Postdampfer „Prinz Adalbert“; am 5. August Postdampfer „Prinz Oskar“. — Nach Baltimore: am 10. Juli Postdampfer „Bosnia“; am 23. Juli Postdampfer „Zudore“. — Nach New-Orleans: am 2. August Postdampfer „Zukula“. — Nach Savannah, Ga.: am 18. Juli Postdampfer „Hohenfelde“. — Nach Montreal: am 18. Juli Postdampfer „Pisa“. — Nach Westindien: am 19. Juli Postdampfer „Niederwald“. — Nach Mexiko und Kuba: am 14. Juli Postdampfer „Corcovado“; am 17. Juli Postdampfer „Wasgenwald“; am 28. Juli Postdampfer „Grünwald“. — Nach Ostasien: am 15. Juli Postdampfer „Hoerde“; am 25. Juli Postdampfer „Liberia“; am 1. August Postdampfer „Bayern“. — Nach Wladivostok: am 25. Juli Postdampfer „Polperro“. — Arabisch-Persischer Dienst: am 22. Juli Postdampfer „Umeria“.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 11. Juli. An der Vorbörse zeigte sich nach glatter Erledigung der Medioprolongation auf die Meldungen von der Nachgiebigkeit Bulgariens eine weitere kräftige Erholung. Starke Deckungs- und Rückkäufe hatten eine Kurs-erhöhung der laufenden Werthe um etwa 4 K. zur Folge, doch konnte diese Erhöhung nach Aufhören der Deckungen in Folge des geringen Verkehrs nicht behauptet werden. Nur Rima und Phöbus blieben bis zum Schluß gut behauptet. An der Mittagsbörse konnte sich vorerst überhaupt kein Geschäft entwickeln. Ungarische Kredit und Rima blieben anfangs behauptet, doch trat auf schwächeres Berlin eine allgemeine Er-

mattung ein, wobei Ungarische Bank in erster Reihe in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auf Käufe der Arbitrage für Wiener Rechnung in Ungarischen Kredit erblickten sich diese um etwa 2 K. 50 H. Auch der übrige Markt zeigte sich etwas besser, bis die Tendenz auf die Meldung, daß rumänische Truppen die bulgarische Grenze überschritten haben, eine neuerliche allgemeine Abschwächung erfuhr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 810.50 bis 808, Oesterreichische Kredit 615.50, Vaterländische Bank 277 bis 278, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 527.50 bis 524.50, Holzhandelsgesellschaft 222, Merkur 273, Rimamurányer 676 bis 674, Straßenbahn 628 bis 625, Stadtbahn 352, Lombarden 124, Allgemeine Kohlen 1005 bis 1010, Salgótarján Kohlen 734 bis 736, Ungarische Elektrizität 474, Temesvárer Spiritusraffinerie 518 bis 520, Urkányer 376 bis 378, Phöbus 163 bis 166.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronrente 81 bis 80.85, Centralbank für Handel und Gewerbe 107, Agrarbank 482 bis 481, Kommerzbank 3605, Ungarische Allgemeine Sparkasse 621, Estergom-Százvár Kohlen 368, Urkány-Jüthaler 376 bis 378, Temesvárer Spiritusraffinerie 519 bis 527, Phöbus 163, Vaterländische Sparkasse-Loje 106.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronrente 80.87 1/2, Ungarische Allgemeine Kreditbank 807.25 bis 809.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 525 bis 523.50, Oesterreichische Kredit 614.75, Rimamurányer 676 bis 675, Budapester Straßenbahn 624.50 bis 626, Elektrische Stadtbahn 352 bis 351.50.

Zur Erklärung seit notirten Oesterreichische Kreditaktien 614.25.

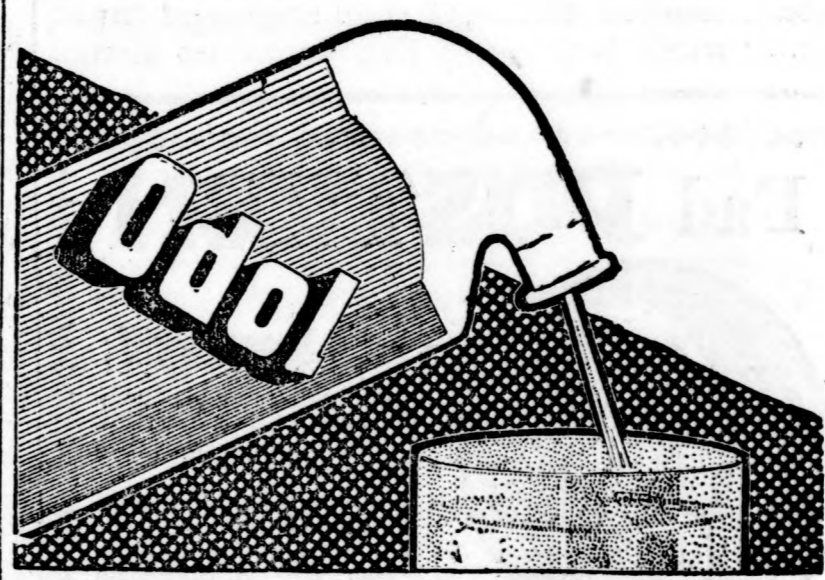
Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., auf Ultimo August von 36 K. bis 38 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz behauptet Es notirten: Ungarische Kredit 808 bis 809, Straßenbahn 625. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kredit 808.75.

Wiener Effektenbörse. 11. Juli. Die Wendung in der Balkansituation, welche die baldige Beendigung des Krieges mit größerer Zuversicht erwarten läßt, hat die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt, konnte aber auf die Tendenz nicht mehr ungestört einwirken, da die Darlegungen, daß die politischen Veränderungen auf dem Balkan gegenwärtig zu einer Schwächung der Position des Dreibundes geführt haben, starke Beachtung fanden, der bevorstehende Einmarsch der rumänischen Armee in Bulgarien Verjüngnisse über die Möglichkeit von Zwischenfällen hervor-treten ließ und auch die in Aussicht genommene internationale Konferenz, sowie insbesondere die im Verlaufe des Verkehres eintreffende Bukarester Nachricht, daß Rumänien bei der endgiltigen Vertheilung der Gebiete der europäischen Türkei mitreden werde, eine Unsicherheit über die nächste Entwicklung der politischen Lage erweckten. Nach der lebhaften Aufwärtsbewegung des gestrigen Tages ist daher die Geschäftsthatigkeit wieder durchwegs in enge Grenzen zurückgekehrt. Immerhin eröffnete der Verkehr noch in festerer Tendenz, wenn auch die Erholungen, die an der gestrigen Nachbörse erzielt worden waren, nicht voll behauptet werden konnten. Bald machte sich aber wieder eine größere Geschäftstillie fühlbar, da auch von den außerhalb der Börse stehenden Kreisen nur geringe Kaufordres vorgelegen waren. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. Ung. Goldrente	98.80	Oesterr. Kreditbank	612.50
Ung. Kronrente	80.67	Anglo-oesterr. Bank	581.25
Zweifelse	—	Unionbank	579. —
Grundent., ung.	—	Bantoczein	505.53
Ung. Kreditbank	808. —	Oesterr. Länderbank	501. —
Ung. Prämienlose	—	Oesterr.-ung. Bank	2955. —
Eskomptbank, ung.	—	Oesterr.-ung. Staatsbahn	689.57
Raschau-Oberberger Bahn	—	Südbahn	121.25
Ung. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1230. —
Ung. Industriebank	—	Alpine-Montaubank	880. —
Ung. Hypothekbank	411. —	Tabakaktien	828.50
4 1/2p. oesterr. Papierreente	81.40	20 Francs-Stücke	19.19
4 1/2p. öst. Silberrente	84.10	Münzfußnoten	11.43
4. Oesterr. Goldrente	108.40	Londoner Wechsel	24.21
Oesterr. Kronrente	81.65	Deutsche Wechsel	118.82
1860er Lose	—	Polstbüche	796. —
1864er Lose	—	Oesterr. östlicher Lloyd	548. —
Kreditloje	—	Zinkentloje	223.50



absolut bestes Mundwasser der Welt

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich
den neuen
Berson
 Gummi-Absatz in Goldkarton.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nachbahn, Lemberg-Gesamtwert, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 614.—, Ungarische Kreditaktien 808.50, Anglobankaktien 331.25, Bankverein 506.—, Unionbank 579.50, Länderbank 501.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 691.—, Lombarden 122.75, Tabakaktien 328.50, Salgóköhlen 733.—, Rimamurányer 672.50, Alpine-Aktien 883.50, Stoda 815.—, Mairente 81.40, ungarische Kronenrente 80.60, Ruffen —, Marknoten 118.32 per Kaffe, 118.27 per Ultimo, Türkenlose 229.—, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.17.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 11. Juli. (Börse.) Man beurtheilt heute die Lage auf dem Balkan angesichts der Meldungen von dem Einmarsch rumänischer Truppen in Bulgarien weniger ruhig, was nach der gestrigen Aufwärtsbewegung eine gewisse Ernüchterung auslöste. Die Kurse zeigten aber Widerstandskraft und die Rückgänge überschritten meist nicht 1 Prozent, sowohl in den Montan- als in den Schiffahrtsaktien, von denen nur Hansa stärker in Mitleidenenschaft gezogen wurden. Auf dem amerikanischen Bahnenmarkt stellten sich Canada Pacific niedriger. Ferner waren von den Verkehrswertigen Orientbahnaktien gedrückt. Im Verlaufe war eine Besserung zu erkennen, da man sich von energischen Schritten Rumaniens eine schnellere Nachgiebigkeit Bulgariens versprach und außerdem in verschiedenen Werthen Deckungskäufe erfolgten, wodurch das gestrige Niveau nicht nur erreicht, sondern theilweise sogar überschritten wurde. Schiffahrtsaktien wurden besonders rege begehrt, während der sonstige Verkehr auch weiter der Lebhaftigkeit entbehrte. In der zweiten Stunde war die Haltung nicht einheitlich. Kanadaaktien erholten sich kräftig in Uebereinstimmung mit London. Der Schluß war unter leichten Schwankungen still. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verkehrten vorwiegend fester. Tägliches Geld 3 1/2 bis 3 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 11. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 87.80, 4prozentige ungarische Goldrente 82.60, österreichische Kreditaktien 194.20, ungarische Kronenrente 80.40, Südbahn 25.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.40, russ. Banknoten 214.60, Wiener Wechselkurs 84.42 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 177.87, Allgemeine Electric. Edison 232.40, Dynamit-Trust 187.—, Gelsenkirchener 175.50, Harpener 185.—, Laurahütte 160.75, unifizirte Türken —.—, Schwandenf.

Berlin, 11. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 194.—, Südbahn 25.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.25. — Ruhig.

Frankfurt, 11. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—, Südbahn 25.75, Deutsche Bank 238.75, Diskontokommandit —.—, Dresdener Bank 144.90, Berliner Handelsgesellschaft 155.90, Gelsenkirchener —.—, Harpener 184.25, Sibirnia 244.75, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—. — Ruhig.

Hamburg, 11. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 83.—, österreichische Kreditaktien 193.75, 1860er Lose —.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 25.75, italienische Rente —.—, vierprozentige österreichische Goldrente 86.75, österreichische Kronenrente —.—. — Abgeschwächt.

Paris, 11. Juli. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente —.—, 4prozentige ungar. Goldrente 83.—, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 253.—, Oesterr. Bodencreditanstalt 1212.—, Oesterr. Länderbank 531.—, Ung. Hypothekbank —.—, Ung. Agrar- und Renten-

lant —.—, 3prozentige franz. Rente 83.85, 3 1/2prozentige ital. Rente 94.40, 3prozentige 1891er Ruffen 73.25, 5prozentige 1906er Ruffen 102.50, 4prozentige span. Exterieurs 87.50, 4prozent. unifizirte Türken 83.30, Türkenlose 185.—, Banque Ottomane 610.—, Türkische Tabakaktien 358.—, Banque de Paris 1639.—, Rio Tinto 17.77, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 125.—, Meridionalbahn 530.—, Hartmann-Maschinen 612.—, Tula 1035.—, Urifänger Kohlen —.—, Chartered 23.—, De Beers 519.—, East Rand 64.—, Spakly Copper 77.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.—, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.21, Wechsel auf Wien (kurz) 104.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 19 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 213 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Check auf London 24.25, Privatdiskont 3 1/4. — Fest.

London, 11. Juli. (Schluß.) Englische Consols 72 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 82 1/2, 5prozentige Japanische Rente 98, 5prozentige Chinesische 1905 —.—, Südbahn 4 1/2, Canada Pacific 217 1/4, Union Pacific 148 3/4, Steels 53 3/4, Rio Tinto 70 3/4, Silber 26 1/16, Plakdiskont 4 1/16, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 90.—, East Rand 253.—, Goldfields 218.—, Randmines 615.—, De Beers 21 1/2. — Unregelmäßig.

Advertisement for 'Vulkan-Würfel' (Ratten, Mäuse, Feldmäuse) by REINER GEZA, Budapest, VI. Csengery-utca 84. Includes a small illustration of a rat.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 11. Juli. Effectivweizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und besserer Kauflust unter dem Einflusse des Terminmarktes fest. Der Umsatz beträgt circa 16,000 Meterzentner; Preise waren 7 1/2 h. bis 10 h. höher. — Tageszufuhr in Weizen 8559, Abfuhr 4754 Meterzentner. — Roggen zog 20 h. an. Wir notiren 8 R. 70 h. per Kaffe Parität hier. Neuroggen per Juli-August wurde ebenfalls zu 8 R. 70 h. Bestparität gehandelt. — Futtergerste tendirt behauptet. Per prompt notiren wir circa 8 R. 10 h. bis 8 R. 25 h. ab und Parität hier. — Hafer ist bei mäßigem Offert und ebensolcher Kauflust fest. Ab hier wird 8 R. 80 h. bis 9 R. 70 h. per Kaffe bezahlt. Feine Waare fehlt. — Mais wird etwas schwächer angeboten, die Frage ist mäßig. Die Tendenz gestaltete sich jedoch fest und Preise sind 10 h. bis 15 h. höher. Prompte Waare erzielt 8 R., rumänische 8 R. 10 h. bis 8 R. 15 h. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmarkt etablierte sich heute eine veritable Haufe hauptsächlich für Brodgetreide. Das auch weiter anhaltende Regenwetter, landwirtschaftliche Klagen, stark reduzirte Ernteschätzungen gaben zu umfangreichen Deckungen Veranlassung, wobei Weizen und Roggen sprunghaft höher gingen. Oktoberweizen schließt per Saldo mit einer Avance von 18 h. Roggen erhöhte sich um 20 h. Beim Mais ergeben sich Steigerungen von 6 bis 7 h., obzwar das rumänische Getreideausfuhrverbot demotiviert wird. Dasselbe bezieht sich nur auf Thiere und thierische Produkte. Unter dem Einflusse der allgemein festen Tendenz zogen auch Mai-Mais und Hafer 5 bis 7 h. an.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 25 Mztr. 79, 250 Mztr. 79 und 200 Mztr. 78 zu 11.50, 500 Mztr. 79 zu 11.50, 300 Mztr. 78.5 zu 11.55, 200 Mztr. 78.3 zu 11.55, 100 Mztr. 77.8 zu 11.37 1/2, 100 Mztr. 77.8 zu 11.37, 2000 Mztr. 76 zu 11.30. — Bester Boden: 100 Mztr. 80 zu 11.45. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78.5 zu 11.27 1/2, 100 Mztr. 78 zu 11.27 1/2, 200 Mztr. 78 zu 11.27 1/2. — Wäcskaer: 100 Mztr. 78 zu 11.27 1/2, 2200 Mztr. 76 zu 11.30. — Banater: 2070 Mztr. 77 zu 11.35. — Magazin: 4000 Mztr. 77.3 zu 11.37 1/2, 1500 Mztr. 77 zu 11.22 1/2, 1000 Mztr. 77 zu 11, 900 Mztr. 76.5 zu 11.10, 650 Mztr. 76.5 zu 11.10, 1350 Mztr. 76 zu 11.05, 1150 Mztr. 75.5 zu 10.72 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 120 Mztr. zu 8.70, 300 Mztr. zu 8.40, Beides per Kaffe, Parität.

Roggen (neu): 300 Mztr. zu 8.70 (Juli-August-Sieferung).

Hafer: 150 Mztr. zu 9.25, per Kaffe. Mais: 200 Mztr. zu 8; rumänischer: 100 Mztr. zu 8.15, 100 Mztr. zu 8.10.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.48, 11.47, 11.58, 11.50, 11.60; Weizen per April zu 12, 12.07, 12, 12.09; Roggen per Oktober zu 9.11, 9.10, 9.26; Roggen per April zu 9.60, 9.61; Hafer per Oktober zu 8.63, 8.67, 8.60, 8.66; Mais per Juli zu 7.86, 7.80, 7.85; Mais per August zu 8.02, 8.01, 8.03, 7.96, 8.04; Mais per Mai zu 7.36, 7.41, 7.32, 7.36.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.59 Geld, 11.60 Waare; Weizen per April 1914 zu 12.09 Geld, 12.10 Waare; Roggen per Oktober zu 9.22 Geld, 9.23 Waare; Hafer

per Oktober zu 8.65 Geld, 8.66 Waare; Mais per Juli zu 7.84 Geld, 7.85 Waare; Mais per August zu 8.03 Geld, 8.04 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.35 Geld, 7.36 Waare; Kohlraps per August zu 15.40 Geld, 15.50 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 14. Juli 1913: 9000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Type of wheat and Price. Includes 'Theiß', 'Bester Boden', 'Banater', 'Wäcskaer'.

Table with 2 columns: Type of wheat and Price. Includes 'Weißburger'.

Table with 2 columns: Type of wheat and Price. Includes 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Hafer, prima', 'Hafer, mittel', 'Mais (ung.)', 'Mais (rum. o. bulgar.)'.

Termine.

Table with 2 columns: Type of wheat and Price. Includes 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juli', 'Mais per August', 'Mais per Mai', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie, prompte Tief, feine', 'Weizenkleie per Juli', 'Weizenkleie per Sept.-Dez.', 'Weizenkleie prompte Tief, grobe', 'Weizenkleie per Juli', 'Weizenkleie per Sept.-Dez.'.

Schiffsfracht auf Grund der vom 30. Juni bis 5. Juli 1913 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Banckova 71-74, Ujvidék 63-66, Vezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Sieged 71-74, Jenta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybecskerep 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 11. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf Amerika, hauptsächlich aber auf ungünstigere Saatenstandsberichte aus verschiedenen Gegenden der Monarchie machte die Haufe in Budapest weitere Fortschritte und wiesen namentlich die Brodfrüchtenotirungen neuerliche nicht unerhebliche Avancen auf. Hier ist die Tendenz schon wegen der Ernteverspätung fest. Für Weizen und Roggen werden im Bedarfsfalle wieder 10 h. mehr bewilligt, während Futtermittel um je 5 h. angezogen haben.

Berlin, 11. Juli. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Juli M. —.— (= R. —.—), per September M. 205.— (= R. 12.08); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. 173.75 (= R. 10.23), per September M. 172.— (= R. 10.13); Hafer per Tonne, per Juli M. —.— (= R. —.—), per September M. —.— (= R. —.—); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per

Advertisement for 'Bad PÖSTYEN' featuring an illustration of a person and text describing its benefits for rheumatism and other ailments.

Advertisement for 'Vorgenommene Kochproben' (Prepared samples) with a large illustration and text stating that the best ingredients were used for the Kaiser's coffee supplement.

Juli M. — (= R. —), per September Markt — (= R. —) — Weizen ruhig, Roggen stetig.

Breslau, 11. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.50 (= R. 11.49), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 16.40 (Kronen 9.66), Hafer loco M. 15.30 (= R. 9.01), Mehl loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs M. 100 (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 11. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 196.— bis M. 210.— (= R. 11.55 bis R. 12.37), Roggen, Mecklenburger M. 163.— bis M. 173.— (= R. 9.63 bis R. 10.19), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Ruhig.

London, 11. Juli. Valtic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, Mais schwimmend: fest, Gerste schwimmend: fest, Hafer schwimmend: fest. — Wetter: schön.

London, 11. Juli. (Getreidemarkt.) Tendenz behauptet, ausländischer Weizen 6 d. höher. Ungarisches Mehl 37 Sh., Mühlöl 28 Sh. 4 P. Import: Weizen 30,000, Gerste 1000 Quarter. — Wetter: schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 9. Juli, Abends 6 Uhr, bis 10. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen, Verendet, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Sub-columns: Offen, Schiff, Transit, Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaare ist das Geschäft anhaltend fest. Schweinefett 151 R. Geld, 3 tüchtige Tafel Speck 131 R. Geld per 100 Kgr. — Amtlich notirt: Budapest Stadtware R. 150.— Geld, R. 151.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger R. 126.— Geld, R. 127.— Waare.

Gier. (Preisnotirungen der Budapest Gierbörse.) Theisthalwaare, original, 89 R. bis 91 R.; Muschleier: Schwimmer 85 R., kleine (1680) 93 R., gebrochene 58 R. bis 62 R.; Korbwaare (15 1/2 Stück 1 R.) ungerechnet 93 R. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: trüb. Bemerkungen: Berlin ruhig, London zurückhaltend.

Rübel und Spiritus.

Budapest, 11. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 11. Juli. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 11. Juli. Mühlöl per Meterzentner per Oktober M. — (= R. —), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs 100 Mark = R. 117.80 vista. Ruhig. — Wetter: schön.

Köln, 11. Juli. Mühlöl, loco (mit Faß) M. 69.— (= R. 40.64.)

Hamburg, 11. Juli. Mühlöl, loco Markt 67.— (= R. 39.46), Spiritus per Juli Markt 30.— (= R. 17.67), per Juli-August Markt 29 1/2 (= R. 17.38), per August-Sept. Markt 29 1/2 (= R. 17.38). Umrechnungsfurs: 100 Mark = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spiritus ruhig.

Zucker und Kaffee.

Wien, 11. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Fruchtbasis Aufsig 20.90 G., 21.— W., per Oktober-Dezember 21.45 G., 21.55 W., Raffinade prima, prompt

Nikotinfreie Cigarren, Cigaretten u. Tabak (allgemeine Regie u. Spezialitätenfabrikate) verkauft die Deniko A.-G. Buda pest, V. Bez. Szent István-tér 2

ab Wien 79.— Geld, 79.50 W., Würfelzucker prima in Risten Brutto 82.50 G., 83.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 11. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt 20 R. 90 G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 21 R. 50 G. bis — R. — G. — Wetter: schön.

Prag, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 R. 90 G. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 21 R. 45 G. bis — R. — G. — Tendenz: ruhig.

Triest, 11. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, luftlos prompt R. 28.— bis R. 28.75, per November-März R. 28.— bis R. 28.75.

Magdeburg, 11. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) ruhig. Kornzucker exklusive 88gradig M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminmarkt. Basis 88gradig N. u. B. Hamburg. Tendenz: schwächer, per Juli M. 9.15, per August M. 9.25, per Oktober M. 9.27, per Oktober-Dezember M. 9.42, per Januar-März M. 9.57, per Mai M. 9.77.

Hamburg, 11. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per Juli M. 9.17, per August M. 9.25, per September M. 9.30, per Oktober M. 9.42, per November M. 9.42, per Dezember M. 9.47, per Januar M. 9.52, per Februar M. 9.60, per März M. 9.67, per April M. 9.72, per Mai M. 9.80, per Juni M. 9.85. — Wetter: Regendrohend.

Hamburg, 11. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 17 Pf. bis 9 M. 20 Pf., per August 9 M. 25 Pf. bis 9 M. 27 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 35 Pf. bis 9 M. 47 Pf. — Tendenz: ruhig.

London, 11. Juli. Zuckermarkt. Mübzucker. Sh. 9 1/16, Farinazucker Sh. 10 P., Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18.— Tendenz: stetig.

Hamburg, 11. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 45.—, per Dezember M. 45.25, per März M. 45.75, per Mai M. 45.75. — Tendenz: stetig.

Savre, 11. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 57 1/4, per Dezember Francs 57, per März Francs 57 1/4, per Mai Francs 57 1/4.

Petroleum.

Antwerpen, 11. Juli. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 11. Juli. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 55 Sh. 6 P., per drei Monate 55 Sh. 10 P. — Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 11. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 118 Stück Schweine — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 188 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1864 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2170 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1755 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 415 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 24 G. bis 1 R. 30 G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 24 G. bis 1 R. 28 G., Ausschuß von — R. — G. bis — R. — G., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 G. bis 1 R. 42 G., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 36 G. bis 1 R. 48 G., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 36 G. bis 1 R. 50 G., Frischlinge von — R. — G. bis — R. — G. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — G. bis — R. — G., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — G. bis — R. — G., Frischlinge, inländische von — R. — G. bis — R. — G., ausländische von — R. — G. bis — R. — G., Spanferkel von — R. — G. bis — R. — G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert fest.

Köbánya, 11. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkentwähler in Köbánya. Vorrath am 9. Juli 47,956 Stück. Am 10. Juli wurden aufgetrieben 814 Stück, abgetrieben 432 Stück, demnach verblieb am 11. Juli ein Stand von 48,338 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von — R. — G. bis — R. — G., junge schwere von 1 R. 28 G. bis 1 R. 30 G., mittlere von 1 R. 32 G. bis 1 R. 34 G., leichte von — R. — G. bis — R. — G. Ungarische

Bauernwaare: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von 1 R. 40 G. bis 1 R. 42 G., leichte von — R. — G. bis — R. — G. — Tendenz: angenehm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 11. Juli 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa zeigte das Wetter wenig Veränderung. Bei starker Bewölkung blieb die Temperatur unter dem Normale. Regen gab es an vielen Orten. In Ungarn gab es im Osten an vielen Stellen Niedererschläge. Seit heute Früh regnet es an vielen Orten jenseits der Donau. In Székelyudvarhely gab es einen Wolkenbruch mit 131 Mm. Niederschlag. Das Wetter ist übrigens kühl und überwiegend bewölkt. Die Temperatur war 3-7 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von +25 Gr. C. war in Malaczká, das Minimum von +3 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist mildes Wetter mit unwesentlicher Temperaturveränderung an vielen Stellen mit Niedererschlägen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, C. Lists water levels for various locations like Schöding, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < geüßeren um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unentthaut.

Eigenthümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text: Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung. Achtung! Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Advertisement for Kriegner-Apotheke. Text: Die vollkommensten gesichtsreinigenden und Schönheitsmittel sind die jedes Gesicht erfrischende und verschönernde Kriegner'sche AKACIA-Crème . 2 Kr. AKACIA-Pouder . 1 „ -Seife . 1 „ Gesetlich geschützt. Wunderbarer Erfolg gegen Sommerprossen, Leberflecken, Runzeln, Wimpern etc., erfreut sich nicht nur bei uns, sondern in der ganz Welt allgem. Beliebtheit. — Hauptdepot: Kriegner - Apotheke, Budapest, Calvinplatz. Postversand täglich.

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 11. Juli.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 9. Juli.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 23-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Foltaschek Trafik, Festung

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margaretenring 5/a

IV. Bezirk.

Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szanto Trafik, Keckemetergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe. Béla Nagy, Gellertplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilb. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. + Janka Kiss, Rindó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk.

Babus, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Sibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Ronczony, Trafik, Andrassystr. 48. Frau Vilmos Nyiregyházi Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe. Arm. Blauer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác, Trafik, Theresienring 20. Jenny Weitz, Trafik Szondy, 17. Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anke Palas, Wwe. Johann Tóth Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe. Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber Trafik, Karlsring 17. Kar Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josepshing 2. Henriette Reisz Trafik, Josepshing 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbauer Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adèle Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschluss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Meißingbett, echt, mit Drahtmattze 64 Kr. + Wärmor-Nachtischen 26 Kr. + Lagerschrank 26 Kr. 23556

Antike

Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 23557

Kaufe,

verkaufe Wohnungseinrichtungen, Parquetböden, Altküchen, Lutzer. O-utca 3. 23100

Gärten, Meißing-

Möbel, Gartentisch für Pflanzhäuser, Hotels, Kaffeehäuser, Pensionen, Internate, Villen, Terrassen etc. billig erhältlich direkt beim Fabrikanten Papay und Nathán, Budapest, VI., Andrassy-ut 2. 20805

Möbel.

Mahagoni, Nussbaum, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Parfüm- und Toiletten-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28016

Butorkiärusítás.

Hälösobák és ebédők, valamint uriszobák finom kivitelben kiárusítanak. Gyulai Pal-utca 4, rókuskörház mellett. 28017

Wunderschöne

vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englische Herrenzimmer, Schlafzimmer, schwere Eichenholztische, Lázár-utca drei. 23559

Großes

Gelegenheits- Möbel-warenhaus. Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Salon-Einrichtungen, Küster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 27923

Möbel.

beste Erzeugung, Mahagoni Nussbaum, Eichenholz, Nussbaumholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Mahagoni-Möbel zum halben Preise bei Hádli Hugó, Kertész-utca 29. 28015

Erst

englische Lederarmatur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 23558

Butorkiärusítás.

Hälök, ebédök, diványok, szalonok, matraccok, vas- és rézgyak féláron Horovitz butorárúházában, Baross-utca 19. 4355

Sándor Ignác,

Möbelwarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Baarzahlung und kreditfähigen Personen gegen monatlich 4 Kronen Ratenzahlung nach je hundert Kronen Einzahlung. Dessewffy-utca 18-20. (Eigene Gas.) 23570

Uriszoba

berendezést keresek saját részemre, keveset használtat, készpénzért, csak priváttól. Tenzer Gyula, hirdető, Szervita-tér 8. Telefon 5-36. 28407

Möbel.

Herrschafliche und bürgerliche Wohnungseinrichtungen vorzüglicher Qualität per Kassa, auf Ratenzahlung erhältlich bei Sárkány J., Budapest, VI., Szondy-gasse 25, Ede Vörösmarty-gasse. 20740

Möbel.

Eine Wohnungseinrichtung sehr billig abzugeben. Horn Ede-utca 9, vorher Dávid-utca. Hausbesorger. 37645

Herrschafsmöbel.

Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 24108

Möbel.

neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 37644

Möbel.

Von Gelegenheitskäufen werden billigst gegen vortheilhafte Ratenzahlungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbelager Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3. 20790

Möbel-Deception.

Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Brautpaar gratis Verpackung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozsdu-árház), im Hofe. 27844

Hälösobák,

ebédők, uriszobák, kedvező fizetési feltételek, olcsó árak Polgár butorárúházában, Eötvös-utca 29. 28388

Kredenz,

Konfol, Kinderwagen zu verkaufen. In gutem Zustand, billig. I., Logodi-utca 49, I. 3. 38182

Az újpesti ipartestületi

hitelszövetkezet, mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, **butorárúháza** Újpest, Király-utca 3, ajánlja kiállítás számba menő, bőven felszerelt raktárát. A kisiparosok által készített háló-, ebéd-, fogadó- és uriszobái rendkívül jutányos áron készpénz és részletfizetés mellett és jó kivitelben kaphatók. Telefon 141-81. 38164

Möbelkredit

neuen Systems, Möbel u. Feiner Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Gas.). Bei Kreditantrag Kassepreis, bis 6% Zinsen von der vorbelebenden Schuld. 38158

Englische Ledermöbel,

Lederstühle, Spezialfabrikation **Szűcs A.**, Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album 38159

Billigste Gartenstühle

bei **Langrat Mór**, Lederstuhlfabrikationsbetriebe, Budapest, Gerlőczy-utca 2. (Központi városbáz.) 38160

Butoraimat

eladom, u. m. hálósobába butor, ebéd-berendezés, uriszoba butor bór garnitúrul. Kossuth Lajos-utca 11, földsz. Elfer Mór. Reggel 10-12, d. u. 2-4-ig. 38178

Angol

szalagarmatúra, mahagoni bórrel. 4 fotellel, divány, asztal, 200 kor. kéz alatt eladó. Terecz-körút 1/a, I. 24745

Egyes butorok

eladók Országbáz-tér 4, II. emelet ajtó 10. Megtekinthető délelőtti órákban. 38141

Wohnungen

Bequeme Wohnung

im I. Stock, bestehend aus 3 zweifelhinteren Gästezimmern mit Balkon, einem dreifelhinteren Speisezimmer, Wohnzimmer, Badezimmer, Dienstoffentzimmer und allen Nebenlokalitäten, per 1. August 1913 zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 69/71. 28383

Olasó

modern két- és háromszobás lakások kiadók. III., Lajos-utca 70-72. Telefon 111-54. 38021

Wer Wohnung

sucht oder zu vermieten hat wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdetőház, Gizella-tér 6. 24112

Modern

bérelpalotában átelyezés miatt egy 2 szobás udvari lakás minden mellékkelhellyel azonnal vagy augusztus 1-re kiadó. V., Visegrádi-u. 29. sz. 37863

Moderne

zwei- und dreizimmerige Wohnungen, Badezimmer, Klosett, 600-840 Kronen, für August, 2 sofort zu vermieten. VII., Zugló, Angol-utca 1. 38053

Kétszobás

udvari lakás minden kényelemmel augusztusra kiadó. Erzsébet-körút 35. 38154

2 és 3 szobás

lakások augusztus elséjére kiadók. Thököly-ut 95. 28759

II. Bez.

Zsigmondgasse 6, nahe an der Margaretenbrücke, sind 2-, 4- und 5-zimmerige Wohnungen per 1. August zu vermieten. 37790

Elegante

Wohnungen per 1. August, mit allem Komfort eingerichtet, neues Gas (feine Zinsfajerne), bestehend aus 4 Zimmern und allen Nebenräumen, nur eine Wohnung auf jedem Stockwerk mit separatem Eingang, Gassenfront mit Balkon, auf einem Park gelegen, Donaufut. Näheres IV., Fővám-tér 4, Papiergeschäft Szűcs. 38082

Zwei

zweifelhinterige Gassenzimmer, Bade-, Dienstoffentzimmer etc. für 1. August zu vermieten. Näheres: Kanyai V. Korn Ede. (Dávid) Gasse 10. 38172

Königs-gasse 32.

im Centrum der Stadt, sind Parterre 2 große Zimmer und Küche, besonders für Magazin oder kleine Werkstätte geeignet, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst. 23576

Lakásokat,

butorolt szobákat közvetítő bérleti-kiadási vállalat csak **Sárkányal**, Király-utca 41. 4409

2-3

szobás lakások augusztus és novemberre kiadók. Szerecsen-utca 57. 20897

Moderne

4zimmerige Wohnung für 1. August zu vermieten. II., Margit-körút 11. 38154

Háromszobás

gyönyörű udvari lakás minden kényelemmel (fürdőszoba, gőzfűtés, melegvíz, gázfűtőhely stb.) Krisztina-körút 83 augusztusra kiadó. 38153

Kiadó

kétszobás udvari lakás fürdővel. Akadémia-utca 7. 4400

Két- és háromszobás

utcai és udvari lakások, minden kényelemmel, modern házban olcsó bérrel. Ilka-utca 36, Thököly-ut mellett. 28500

Möblierte Zimmer

zu vermieten möbliertes Monatszimmer, für 2 Herren eingerichtet, per 15. Juli. V., Sas-utca 23, II. em. 14. 38033

Elegant

möbliertes Zimmer, I. Stock, elektrische Beleuchtung, Badezimmer und Telefon für 50 Kronen zu vermieten. Szerecsen-utca 57. 20822

V. Bez.

ruhiges, schönes Zimmer zu vermieten, eventuell mit Pension. Trafik Ferencz József-tér 5. 38173

Gyönyörű

modern kényelemmel berendezett elegáns utcai szobák kiadók. Villany, fürdő, zongora használat. Lipót-körút 5, III. 4. Lift. 4429

Sommerwohnungen

Am Schwabenberg

wird für feines, junges Mädchen reines Zimmer mit ganzer Verpflegung in Pension, eventuell bei seiner Familie gesucht. Separierter Eingang, sehr gute Kost und Garten Bedingung. Gest. Zuschriften mit Preisangabe unter „Sommeraufenthalte 640“ an die Exp. 98640

Pension-Café im Walde.

in der anerkannt schönsten Umgebung von Graz, 540 Meter hoch, mitten in eigenen Walde gelegen, Quellenbassinbad, eigene Weierei, schöne Zimmer mit Balkon, vorzügliche Küche. Prospekte. Adresse: Maria Troit bei Graz. 29396

„Schöne Schärferin“

Aumstel, Budakeszi-ut 95, in schönster Lage der Pflanzberge, sind zwei möblierte Sommerwohnungen wegen vorgerückter Saison zu vergeben. Anfragen bei J. Madner, Annoncen-Expedition, Semmelweis-utca 4. 20899

I. Tiroler Kinder-

Erholungs- und Ferienheim für Kinder bei Stände „Schloß Lengberg“ Post: Nifolsdorf im Kautzerthal. Prospekte gratis. 29233

Deutsches

östr. Mädchenpensionat, „Altschul“ in Leptitz-Schönbau, walddreiche gesunde Lage, nimmt auch im Sommer Pensionärinnen auf. Prospekte b. d. Direktion. Näheres, eventuell auch günstige Reisebegleitung. Budapest, Lipót-körút 9, III. 5. 28311

Siófokon

a Sió partján 1 emeletes modern kényelmes gyöngyidomentes, villanyvilágítás. „Hungaria Nyaralóban 1, 2 és 4 szobás, verandás, konyhas vagy anélküli nyári lakások egész évadra, hóra, hétre, napokra mérsékelt áron, azonnal elfoglalhatók. Ertesítések a helyszínen vagy Teréz-körút 7. sz. Telefon 25-10. 28344

Schwabenberg.

Loránt-ut 18, inmitten eines prachtvollen herrschaftlichen Parkes, ist eine schön möblierte, peinlich reine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Küche, Veranda und ein großes separiertes Zimmer billigst zu vermieten. Näheres beim Gärtner oder Telefon 56-29. 28405

Pension Torggler

(Central, Stadtpart, Theater, Günterich gelegen), Graz, III. Beethovenstraße 5, Zimmer mit ganzer Pension von K. 100 per Monat, von K. 5 per Tag aufwärts. 29397

Mietung u. Vermietung

Große Wertstätte.

modern u. hell, für malchinellen Betrieb, auch für Lagerzwecke geeignet, per sofort oder 1. August zu vermieten. Jahresmiete 2000 Kr. Näh. bei Sternberg, Musikinstrumentenfabrik, Rakóczi-ut 60. 28390

Dalszínház-utca 10.

vis-à-vis der Oper, zwei schöne Geschäftsfloze mit ein Magazin per August zu vermieten. 20886

Stráfkocsi.

egészen új, erős lovakkal, megbízható kocsisal, napi fuvarba vagy évi szerződésre gyárba vagy szállítóhoz adható, esetleg eladható. Ajánlatok díjazatnak. Bővebbet telefonon József 19-08. 24333

Műtorem

vagy irodahelyiségnek alkalmas, lakással azonnal kiadó. Szerecsen-utca 57. 20896

Wertstätte.

auch für kleinen Fabrikbetrieb geeignet, einstufiger Neubau, zusammen 144 q Meter, Hofraum, eventuell außerdem noch separate Räumlichkeiten, vom 1. August 1. 3. ab zu vermieten. Näheres VIII., Orczy-ut 16, beim Hausmeister. 4414

Nagy

udvari helyiség irodának vagy raktárnak és pinczehelyiség gáz és villanyvilágítással kiadó. Andrassy-ut 17. 25814

Maschinen

Elektrische Maschinen-

reparaturen rasch, billig, so lid **Frank & Berger**, Budapest, VIII., Bezerédi-utca 5 28013

Gözlokomobil,

féltabil gépet, 80-100 HP. erő, 10-12 légkör nyomással, jó karban, megvételre keresek. Szives ajánlatok „100 lóerő“ alatt a kiadóba kértnek. 98092

Gebrauchtes,

jedoch gut erhaltenes Automobil, 8-10 HP, Fabrikat Buch, zweifelhig, preiswerth zu haben. Anfragen sind an die Firma S. Steiner & Wessel in Ruma, zu richten. 29403

Benzinmotor,

10 lóerű, néhány hónapig volt üzemben, olyan mint egy vadonat új gép, azonnal szállítható és kedvező fizetési feltételek mellett olcsón eladó. Levélcím: Kellner Antal, Budapest, Váci-ut 2. 24332

Geschäfte

Uri,

nöidivatáru üzlethelyiség, forgalmas helyen, vásárcsarnok mellett, berendezéssel együtt eladó. **Kovács Emil**, Akácfa-utca 52. 20882

Riemergeschäft

mit großem Kundenkreis zu verkaufen. Mögliche Kapital 2-3000 Kronen. Näheres bei Klaszovitz, Riemer, Kolozsvár. 38108

Uhren- und Juwelen-

geschäft ist wegen Todes-fells (des Eigentümers) zu günstigen Bedingungen so gleich zu übergeben. Näheres zu erfahren bei Lesch Lajos, czipész, Igló. 25704

Reicher Gasthaus,

mit drei Speisejulen, elegant eingerichtet, Jahresumsatz 140.000 Kronen, ist billig zu verkaufen. Bierbrauerei gibt 10.000 Kronen zum Kaufe. Näheres László, Nefelejts-utca 42. 4411

Füszertüzet,

főváros élenk helyén, 14 éve fennálló, kimutatható jó forgalmu, eladó. Bővebbet kizárólag levélleg. Dob-utca 4, Weizler. 20893

Élelmiszer-

czukorka-üzlet elutazás miatt 600 koronáért átvehető, olcsó házbérrel. Ferencz-körút 43, Huszárnál. 4423

Trafik,

mit billigem Zins, großem Umsatz, ist mit Rechtübertragung billig zu verkaufen. Trafik, gut gebend, ist in Pacht zu geben. Näheres László, Nefelejts-utca 2. 4412

Füszertüzet

szép berendezéssel raktár nélkül Szekesestérváron élenk forgalmu helyen azonnal átvehető. Személyes jelentkezést fogad Dr. Lövy Márk. 38159

Eladó tometkezesi

vállalat. 38.000 lakosu alföldi városban egy igen nagyforgalmu tometkezesi vállalat teljes felszereléssel együtt nyugalomba vonulás miatt azonnal eladó. Cím a kiadóba. 38157

Bierház.

neben einem ähnlichen Bau, wo 1500 Arbeiter beschäftigt sind, Getränkekonsum pro Monat 120 Tonne, ist mit guten Konditionen zu übergeben. Bierbrauerei frecht 5000 Kronen vor zum Kauf. **Szezerérgeschäft** mit starkem Getränkehanf, in hauptsächlichem Mietshause mit 350 Anwohnern, Jahreskonsum 140.000 Kronen, mit guten Konditionen zu verkaufen. **Gasthaus**, vis-à-vis dem Bahnhofe, mit 2 Speisejulen, Getränkekonsum pro Jahr 900 Tonne, ist mit guten Konditionen zu verkaufen. Gold, Weißleibungoffe Nr. 51. 23575

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10).

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

Wafelaturpapier. Zeitungsmafelaturpapier

Kassen. Dokumentenschranke, feuerfeste

Zalozsodulakát brilliansórol, ékszerórol, bármiról

Sodawassermafchinen. Sodawassermafchinen sind in beifer

Von meiner Effigfabrik 13 Stück sehr gut

Moderne Wafer, Perleperle, Wohnungseinrichtungen

Schönes Silber und große Perleperle zu verkaufen

Prima búkkaszinet szállít Klein B. Vilmos, fakeskedó, Arad.

Cornwallkaszán, használt, 12.73/100 m² 4 légkörre

Photographie-Apparat von 20 Kronen aufwärts

Fäffer, neue und gebrauchte, kaufe jedes Quantum

Irógépek látható irással, beraktározásból visszamaradt

Billiárdok, márványasztalok, székek, kávéházi

Jégszekrények, sörkimerőkészülékek, kávéházi berendezések

Üvegállvány, üvegfal, árusztalok, csillárok

Napoleon acht Stück ausgezeichnete feltene

Fäffer, gebrauchte 62 Stück, 500-600 literig

Cigarettenraucher.

Sie füllen mit meiner Wunderfüllmaschine

Diszes kosaras vasrácsok ablakra

Delgemälde von großen Künstlern sind preiswürdig

Klabiernoten. Silber, Klabierpuppe sofort billigt

Partiárakat bármilyent veszek. Dohány-utca

Ellenőrző pénztárszekrény, National, kézalatt

Drehtürc, faum gebraucht, in tadellosem

Unterricht

Parlamentari gyorssórok által vezetett magyar, német gyorssórok-iskola.

Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés

A Gyakorló Gyorssórok Társasága szaktanfolyamai. (Elnöke: Dr. Fabro

Gyarmati Dezsó, országgyűl. gyorssórok. Havonta új tanfolyamok

Szűcs, dipl. Lehrerin, 32., zu zwei Mädchen für die 4. Elementar

Gesucht wird ein isr. deutsches Fräulein, das auch französisch unterrichten

Zsidó fiúk, árvák avagy szegénysorsú szülők gyermekei, 13-16 éves

Junge deutsche Witwe, aus gutem Hause wird auf Provinz

Magyar-német gyorsórási, kereskedelmi

nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában

Gyorsórási, gépirási nyári szaktanfolyamok

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen

Javitóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra, érettségire

Egyetemes Gyorsórási-Szakiskola, Rákóczi-ut 60.

Deutsche Witwe, nordb. Kinderstubein, tüchtig in Nähen

Tüchtig Deutsche sucht Vor- und Nachmittagsengagement

Witwe feinem Benehmen und sehr schöner deutscher

Szűcs, dipl. Lehrerin, 32., zu zwei Mädchen für die 4. Elementar

Witwe, französisch, tüchtig billiger Unterricht

Keresők egy izr. vallású okl. tanítót, ki nálam

Gesucht wird ein isr. deutsches Fräulein, das auch französisch unterrichten

Zsidó fiúk, árvák avagy szegénysorsú szülők gyermekei

Junge deutsche Witwe, aus gutem Hause wird auf Provinz

Sortenweine, hochprima, liefert von 50 Liter aufwärts

Csokoládéárakat ajánlok. Száznegyvenes, staniolban

Junge deutsche Witwe, aus gutem Hause wird auf Provinz

Fräulein, Schwedisch 26. Leber, Deutsch 40. Sorozat

Obst

Kecskemeter Aprikófen, hochprima, erstklassige

Marillen, ausgewählte, schönste Exemplare, 5 Mgr.

Kecskemetről kajszinbarack gyönyörű példányokban

Marillen, Aprikófen, ausgewählte, schönste Exemplare, 5 Mgr.

Ananászbarackot postakosaraként 4.50, zöldringslöt

Marillen, spanische Weichsel, grüne Ringlo, Tafelbirne

Marillen, wunderbare große Ananas-Sorte

Tafeltrauben, Muskat Julius, die frühesten, herrlichsten

Marillen, schöne, Postkorb 3.20, per Meterzentner

Tafeltrauben, Muskat Julius, die frühesten, herrlichsten

Bücher 1001 Jüdische Weisheit gratis u. franko

Allgemeiner Bekleidungs-Gesellschaft

Gesellschaft, gebeten, die Adresse aufzugeben

Bekleidung, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

Sonnen- und Regenschirme werden billig

Bekleidung, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

Sonnen- und Regenschirme werden billig

Bekleidung, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

Angol és francia ruhák

alkalmi árban kaphatók. Hársfa-u. 18. 4418

Musik

Zongora olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33.

Kurzes Klavier, fast neu, 500 Kronen, ausländisches

Flialomber, ki orvosi pályára készül, oly izr. család

Witwe, Mitte der Vierzig, mit tausend Kronen

Intelligentes Fräulein, Christin, 36 Jahre alt, von angenehmem

Küchin, 28 Jahre alt, mit schöner Ausstattung

Schönes blondes Fräulein, Christin, 22 Jahre alt

Sehr anständig, Mädchen mit Beruf und kleinen Erparnissen

Ein feinsinnlicher, reichbegabter junger Wiener, groß, schlank

Dudapester Fabrikant wünscht sich verehelichten

29 éves, csinos, egészséges, jó jövedelmű

Bekleidung, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

Sonnen- und Regenschirme werden billig

Bekleidung, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

Sonnen- und Regenschirme werden billig

Bekleidung, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider

Szűcs

für meine Tochter, die hübsch, intelligent

Szűcs, für meine Tochter, die hübsch, intelligent

Fräulein, mit einigen tausend Kronen wünscht sich

Lebenslustige, hiesige Wienerin sucht ehrl. Bekanntschaft

Bessere, alleinst. Witwe, 50 Jahre alt, mit Wohnung

Korrespondenz

Frische Dame, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten

Börnehme, junge Witwe, alleinstehend, sucht feinen

Szűcs, die Bekanntschaft eines unabhängigen

Braves, intelligentes Fräulein wünscht Bekanntschaft

G. 17., Lieben Brief 8. erhalten. Bin vom 16. d. M.

Anständig, Mädchen mit Beruf und kleinen Erparnissen

Braves Mädchen der dienenden Klasse, 24 Jahre alt

Dame, mittleren Alters, hochanständig, groß, fesch

29 éves, csinos, egészséges, jó jövedelmű

Bulgarien, Einst sagten Sie mir, gern von mir gehört

Frische Witwe, sucht ehrl. Bekanntschaft mit gutsituiertem